

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2021

Berichte zu den Betreuungsgebieten
Avifauna Duvenstedter Brook



INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Schulreservat Himmelshorst	5
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof	9
Timmermoor, Bergstedter Teiche und Umgebung	13
Streuobstwiese Himmelsmoor	25
Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen...	30
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook	34
NSG Ammersbek-Niederung	40
NSG Duvenstedter Brook	56
Ornithologischer Bericht Brook und Umgebung	64
Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung	96
Die Gräser im Moor	98

Impressum:

Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

Redaktion & Layout: Jens-Peter Stödter

Vorwort

Von Timo Depke



Wespenbussard Männchen [Foto: Fynn Zade, 14.08.2021]

Mit dem hier vorliegenden Heft ist erneut eine hervorragende Dokumentation der vielfältigen Aktivitäten des NABU Walddörfer gelungen.

Die Berichte aus den Betreuungsgebieten geben Aufschluss darüber, was an Aufgaben bewältigt wurde. Und nicht zuletzt gibt es wieder in der Avifauna die gewohnte und begehrte Aufstellung der beobachteten Vögel für den Duvenstedter Brook und Umgebung.

Alles wie immer?

Eher nicht. Im Jahr 2 der Pandemie standen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuer von Schutzgebieten vor der schon im Jahr 2020 gemachten Herausforderung, die Besucherströme gerade im Frühjahr während der Brut- und Setzzeit in mäßige Bahnen zu lenken. Im erneuten Lockdown während der Schließung von Freizeiteinrichtungen, Restaurants, Beherbergungs- und Einreiseverboten wuchs der verständliche Erholungsbedarf der gestressten und genervten Bevölkerung massiv an und damit auch die Besucherzahlen u.a. im Duvenstedter Brook.

Zum Schutz des Gebietes erfolgte daher der mutige und konsequente Entschluss der zuständigen Fachbehörde, zwei Wegstrecken durch besonders sensible Gebietsteile temporär zu schließen. In der Anfangsphase standen Mitglieder des NABU Walddörfer an den geschlossenen Wegzugängen und haben zu den von der Behörde angebrachten Informationstafeln zusätzlich mündliche Aufklärung betrieben. Weit über 90 % der Besucher hatten Verständnis – alle Menschen mit Argumenten zu erreichen, bleibt allerdings eine Illusion, wenn der Eigennutz über allem steht.

Gleichzeitig mit der temporären Schließung der Wege konnte die Betreuungstätigkeit und Aufklärungsarbeit verstärkt werden, so dass der Brook in Summe gut durch diese herausfordernde und anstrengende Zeit gekommen ist.

Alles wie immer?

In den Betreuungsgebieten standen wie immer die Routinearbeiten an. Von Begehung bis zu praktischen Arbeiten wie Baumschnitt oder Mahd, Erfassung von Pflanzen oder Tieren. Dies ist eine Konstante in der Arbeit im Naturschutz. Der berühmte lange Atem, der immer wieder Geduld abverlangt, denn Pflegemaßnahmen müssen an von Menschen geschaffenen Lebensräumen kontinuierlich durchgeführt werden. Und die Geduld zahlt sich aus, die ökologische Aufwertung durch beispielsweise naturverträgliche Mahd ist im Vergleich zu konventionell bewirtschafteten Flächen deutlich sichtbar. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball.

Nach Jahrzehnten der Arbeit für den Naturschutz in den Walddörfern zieht sich Heinz-Werner Steckhan aus der aktiven Arbeit zurück. Der NABU Walddörfer dankt sehr für die lange Zeit und das jederzeit hohe Engagement für die Natur. Ich bin mir allerdings sehr sicher, dass Heinz-Werner doch gelegentlich noch einmal schaut, was in der Bergstedter Feldmark so passiert.

Ich wünsche auf jeden Fall eine informative Lektüre des Berichts 2021!

Schulreservat Himmelshorst 2021

Von Britta Reimer und Dagmar Meske

Seit 2021 hat der NABU Walddörfer mit der Gemeinde Großhansdorf einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Nutzung des Gebietes erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Umweltbildung und Pflege des Geländes. Das Gebiet liegt in Großhansdorf, Waldreiterweg / Himmelshorst (Kreis Stormarn). Das Gebiet ist komplett eingezäunt, für die Öffentlichkeit verschlossen und gegen unbefugtes Betreten durch ein abgeschlossenes Tor gesichert. Die Fläche kann von den öffentlichen Straßen und Wegen aus nur teilweise eingesehen werden.

Das eingezäunte Gebiet ist 2 ha groß, besteht zur Hälfte aus einem Misch-Laub-Nadelwald. Die andere Hälfte teilen sich eine bewachsene Kiesgrube, ein steiler Hang und eine Blumenwiese im oberen Bereich des Gebietes. Auf dem Rundweg durch das Gebiet entdeckt man einen Barfußweg, ein kleines „Amphitheater“, Totholzhaufen, Ameisen-Beobachtungssteine und vieles, vieles mehr.

Zur Gebietspflege gehören der Kopfweidenschnitt und das Verbauen des Schnittgutes in die Benjeshecke. Die Mahd auf der Blumenwiese und in der Kiesgrube erfolgt so schonend wie möglich mit Balkenmäher und Sense. Es wird immer nur in Teilbereichen gemäht / gesenzt, so dass für die Insekten bis in den Herbst hinein ein Angebot an Nahrung bereitgehalten wird.

Umweltbildung: Auf dem abwechslungsreichen Gelände bietet der NABU Hamburg Schulklassen und Kita-Gruppen aus Großhansdorf ein besonderes Naturerlebnis im Freien.



Hütte für Umweltbildungszwecke, 08.05.2021 [Foto: B.Reimer]

Betreuung und Biotoppflege

- Januar – Februar: Kopfweidenschnitt, Schnittgut-Verbau / Benjeshecke
- Februar – März: Mahd auf der Blumenwiese, Moos abgeharkt
- April – Mai: Schautafel / Eingang bemalt, Hauptwege Gras gemäht
- Juni – Juli: erste Mahd und Abharken
- August – September: Mahd und Abharken
- Oktober – Dezember: Kopfweidenschnitt und Schnittgut-Verbau

Begehung / Kontrollgänge



Sturmschaden – Baum umgekippt, 10.02.2021 [Foto: B.Reimer]

Gleich zu Beginn des Jahres und unserer Tätigkeit als Gebietsbetreuerinnen legte sich ein Baum zu unseren Füßen. Zu zweit haben wir diesen vom Rundweg beiseiteschaffen können. Auf unseren Kontrollgängen rundum im Gebiet finden sich immer Äste auf den Wegen, die zur Seite geräumt werden müssen, um nicht zu stolpern. Auch etwas umfangreichere Gesellen mussten bearbeitet werden, aber dieses Mal mit schwerem Gerät und von Fachleuten, die sich damit auskennen.

Kopfweidenschnitt im Winter



Kopfweidenschnitt im Februar, 06.02.2021 [Foto: B.Reimer]

Teilweise waren die Kopfweiden bereits so dick, dass die Astscheren für den Schnitt nicht mehr geeignet waren. Mit Handsägen hatte man da mehr Erfolg. Das Schnittgut wurde dann in der bereits angelegten Benjeshecke verbaut.



Kopfweidenschnitt im Dezember, 18.12.2021 [Foto: B.Reimer]

Blütezeit im Sommer



Aufwuchs Blumenwiese (Rainfarn, Schafgarbe), 17.07.2021 [Foto: B.Reimer]

Weder auf der Blumenwiese noch in der Kiesgrube haben wir mit einem so hohen Aufwuchs gerechnet. Eine bunte Farbenpracht wurde uns beschert und wir taten uns schwer, als die Zeit der Mahd gekommen war. Zögerlich haben wir in kleinsten Teilen die Fläche gemäht, um den Insekten so lange wie möglich Nahrung zu bieten.



Aufwuchs Kiesgrube (Blutweiderich, Zaunwinde), 17.07.21 [Foto: B.Reimer]

Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2021

Von Bernt Matthes, Susanne Nagel-Barth und Günther Esslinger

Bachpatenschaft Moorbek

Die Moorbek ist im Oberlauf ein kleiner Bach an der Ostgrenze von Volksdorf unweit des sogenannten „Ferck’schen Hofes“. Sie entspringt im Bereich des Kiebitzmoors und durchfließt naturnahe Landschaften wie Wald und Weiden. Im Oberlauf wurde die Moorbek in der Vergangenheit zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen grabenähnlich ausgebaut.

Im August 2012 hat der NABU die Bachpatenschaft für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf übernommen. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen, um dadurch wertvolle Lebensräume und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Hierzu dienen insbesondere Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Schaffung eines schmalen Abflussprofils.

Im Rahmen der Betreuung wurden regelmäßige Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde. Außerdem mussten regelmäßig die Einbauten im Bachbett der letzten Jahre in Stand gesetzt werden. Auch die Verbau-Maßnahmen im Bereich der Fußgängerbrücke, mit denen der Zugang zur Moorbek erschwert wird, wurden nachgebessert.

2021 unterstützen wir die Bemühungen des Bezirksamtes zur Bekämpfung des Drüsigen Springkrautes. Diese Arbeiten sollen 2022 fortgeführt werden.

Bei den Kontrollgängen wurden immer wieder nicht angeleinte Hunde angetroffen, obwohl in diesem Bereich Leinenpflicht gilt. Im Jahresschnitt waren 72% der Hunde nicht an der Leine – trotz Hinweisschildern am Wanderweg (2015 - 2021: zwischen 61% und 83%). Zunehmend werden Wiesenflächen wie „Düvels-ort“ und „Sielbrookswiesen Nord“ als Hundenauslaufflächen genutzt, allerdings sind diese Flächen von den Grundbesitzern nicht abgesperrt.

Naturdenkmal Kiebitzmoor

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist in der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden und zeigt eine schützenswerte niedermoortypische Tier- und Pflanzenwelt. Das Moor besteht aus einem zentralen Teich, der von Weiden und Birken-Eichen-Bruchwald gesäumt wird. Das naturnahe Moorgewässer ist ein wertvoller Feuchtlebensraum vor allem für Amphibien und Libellen.

Das Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal erklärt worden. Es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Am 31.08.2015 wurde unser

NABU-Arbeitskreis zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) vertraglich mit der Betreuung beauftragt.

Durch die geringen Niederschläge im Jahr 2021 war der Wasserstand des Moor-
teichs durchgängig relativ niedrig. Letztmalig zwischen Februar 2020 und Mai
2020 stieg der Wasserstand bis zum festen Wehr am Auslaufgraben, das 2017
eingebaut worden war.

Am 30.03.2021 waren wir mit den zuständigen Naturschutz-Mitarbeiterinnen des
Bezirksamts Wandsbek und dem Leiter der Revierförsterei vor Ort und haben
insbesondere die Problematik der Eutrophierung des Moorgewässers erörtert und
Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, u.a. die Nutzungsänderung der benachbar-
ten Weide Kronssöhlen.

Ende Juni haben wir Wasserproben entnommen und mit JBL-Test-Sets unter-
sucht. Die gefundenen Werte sind nahezu identisch mit den Werten, die 2020 im
Timmermoor ermittelt wurden (siehe Jahresbericht NABU Walddörfer 2020):

- pH 6,2 (Timmermoor je 2 Werte: 6,0 / 6,0)
- Phosphat PO₄: 0,05 mg/l (< 0,02 / < 0,02)
- Nitrat NO₃: < 1,0 mg/l (0,7 / < 0,5)

Erstaunlich ist hierbei Folgendes: Im August 2018 hatten wir eine Wasserprobe
aus dem Kiebitzmoor auf Nitrat untersuchen lassen können (Schnelltest-Aktion
Greenpeace). Damals ergab sich ein Wert NO₃ von 51 mg/l! (Moorbek 30 mg/l).

Die ermittelten Werte lassen nur die Erklärung zu, dass damals ein erheblicher
Nitrat-Eintrag von der benachbarten Weide Kronssöhlen (Düngung mit Mist,
Rinderbeweidung) stattgefunden hatte. In diesem Jahr dagegen haben wir auf der
Fläche weder Düngung noch Beweidung gesehen.

Für die weitere Entwicklung des Gebietes ist auch das Gutachten zum Biotop-
verbundkonzept von großer Bedeutung, das im Zusammenhang mit dem Bau-
projekt Buchenkamp erstellt wurde (siehe unten). Das Gutachten zeigt mögliche
Naturschutzmaßnahmen im Bereich zwischen dem Buchenkamp und der Moor-
bek auf. Wir bleiben optimistisch, dass das Konzept letztlich auch zu konkreten
Maßnahmen führt.

Bauprojekt Ferck'scher Hof am Buchenkamp

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorbek und des Naturdenkmals
Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen
„Ferck'schen Hof“ am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen
liegen im Landschaftsschutzgebiet. Das Gelände um den Ferck'schen Hof (ca. 50
ha) wurde 2011 von der „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft.
Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und
Ackerflächen im Osten von Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erheb-
liche Kritik gestoßen.

Dennoch wurde das Bauprojekt in das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen. Eine gutachterliche Untersuchung des Wohnungsbau-potentials (Prokom-Gutachten 2015) im Auftrag des Bezirksamtes schlug eine Bebauung zwischen dem Buchenkamp und dem Ferck'schen Hof mit 60 Wohn-einheiten und einer Dementen-WG vor.

Die Planungen wurden nach vielen Diskussionen weiterentwickelt, so dass sie nun die Bebauung am Buchenkamp mit rund 100 Wohneinheiten und zusätzlich eine temporäre Flüchtlingsunterkunft (mit 260 Plätzen) an der Eulenkruhstraße umfassen. Die Bezirksversammlung Wandsbek hat am 12.05.2016 die Aufstel-lung eines Bebauungsplanes (Volksdorf 46) beschlossen. In diesem Zusammen-hang wurde auch beschlossen, das Gebiet bis hin zur Moorbek ökologisch auf-zuwerten. Wörtlich lautet der Beschluss:

„Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, mög-lichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spä-testens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor öko-logisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auen-wäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotope und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.“

Am 10.10.2016 und am 18.09.2017 wurden diese Planungen in Volksdorf öffent-lich vorgestellt. In beiden Veranstaltungen haben wir schriftlich und mündlich dargestellt, weshalb wir diese Planungen kritisch sehen. Dabei haben wir auch eingefordert, dass die Ausgleichsmaßnahmen vom B-Plan Volksdorf 32 (benach-bartes Wohngebiet am Moorbekring) vom 16.08.1994 endlich umgesetzt werden.

Die Flüchtlingsunterkunft an der Eulenkruhstraße wurde im Sommer 2018 bezogen.

Im September 2018 hat das Bezirksamt Wandsbek eine Gutachterin beauftragt, das von der Bezirksversammlung 2016 geforderte Biotopverbundkonzept zu erstellen. In mehreren Arbeitsbesprechungen haben wir zusammen mit Vertretern anderer Naturschutzorganisationen Zwischenergebnisse des Gutachtens disku-tiert, letztmalig am 27.01.2020. Eine Endfassung des Gutachtens liegt uns bisher nicht vor.

Im Frühjahr 2020 wurde der Entwurf des B-Plans Volksdorf 46 (Buchenkamp) öffentlich ausgelegt. Vorgesehen sind nunmehr bis zu 60 Wohneinheiten. Wir haben viele Gesichtspunkte zu der Stellungnahme der AG Naturschutz bei-gesteuert, die unter der Federführung des NABU am 19.06.20 abgegeben wurde.

Zeitgleich hat der NABU eine Pressemitteilung herausgegeben, die in der regionalen Presse aufgegriffen wurde. Unsere wesentlichen Kritikpunkte waren:

- Das Plangebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet und ist viel zu klein bemessen, um das Planungsziel „die landschaftliche und naturschutzfachliche Aufwertung der östlich liegenden Landschaftsteile sowie die Entwicklung eines auch über das Plangebiet hinauswirkenden Biotopverbundes“ zu erreichen.
- Die Verantwortlichkeiten für die Herstellung und die dauerhafte Pflege der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (Ausgleichsmaßnahmen) sind unklar. Dies ist besonders relevant, zumal viele Ausgleichsmaßnahmen des benachbarten Bebauungsplans Volksdorf 32 von 1994, wie die Anlage von Knicks, Feuchtwiesen und Teichbiotopen, bisher immer noch nicht umgesetzt wurden.
- Für das entwickelte Biotopverbundkonzept fehlen konkrete Umsetzungsschritte.

Im Juli wurde dann der städtebauliche Vertrag zum Bebauungsplan Volksdorf 46 (Buchenkamp) zwischen dem Bezirksamt Wandsbek und den beiden Investoren vom 10.07.2020 veröffentlicht (siehe: transparenz.hamburg.de). Der Vertrag verpflichtet die Investoren, auch eine Reihe von Maßnahmen des Biotopkonzeptes umzusetzen, spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes.

Am 31.08.20 hat die Bezirksversammlung Wandsbek den Bebauungsplan beschlossen. Allerdings wurde der Plan bisher (Stand Mitte Januar 2022) noch nicht veröffentlicht und ist somit noch nicht rechtskräftig.

Wir werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten.



Blick ins Kiebitzmoor von SO im Februar 2021 [Foto: Bernt Matthes]

Timmermoor, Bergstedter Teiche und Umgebung

Von Heinz Werner Steckhan, Idwal Jones und Barbara Gutzeit

Rückblick - von Heinz Werner Steckhan

Um es gleich vorweg zu nehmen, dieses wird mein letzter Jahresbericht für die betreuten Gebiete und alle anderen Naturschutzaktionen. Leider erkrankte ich auch zum wiederholten Male in diesem Jahr erneut schwer, nun fehlt mir einfach die Kraft, meine Betreuungsaufgaben weiter effektiv durchzuführen. Ich gab somit die Aufgabe an Barbara Gutzeit und Idwal Jones, beide ebenfalls im NABU Arbeitskreis Walddörfer, ab.

Dieser Bericht wird nicht nur eine chronologische Auflistung der Aktivitäten über das Jahr sein, ich werde auch einen Rückblick über meine Jahrzehnte dauernde Betreuung machen.

Als Loki Schmidt 1986 das **Timmermoor** als Naturdenkmal einweihte, konnte ich mir auch nicht vorstellen, dass die Betreuung 35 Jahre dauern sollte. Die Betreuung führten wir gemeinsam mit der Grundschule Buckhorn durch, allein mit drei Schulleitern habe ich in der Zeit zusammengearbeitet. Die Kleinen aus den Anfangsjahren sind inzwischen erwachsen geworden, manchmal werde ich von mir Fremden begrüßt, dann stellte sich heraus, dass es sich um einen Schüler oder eine Schülerin handelte, mit der wir vor langer Zeit Aktionen am Timmermoor durchgeführt haben. Rückblickend muss ich sagen, es war immer ein Riesenspaß mit den Kindern Aktionen im Gebiet durchzuführen.



Aber es war nicht immer alles Eitel, Freude, Sonnenschein. Mit Schrecken denke ich an das Vorhaben der Stadt, in der Feldmark Immenhorst eine Großsiedlung

und ein Gewerbegebiet zu bauen. Als Vertreter des NABU schloss ich mich dem Runden Tisch gegen die massive Bebauung der Walddörfer an. Jahrelang kämpften wir gegen das Vorhaben, saßen über mehrere Legislaturperioden bei den verschiedenen Umweltsenatoren in deren Büros und legten unsere Argumente gegen die Bebauung vor. Es gelang mir sogar, zwei Senatoren dafür zu gewinnen, dass ich ihnen das Gebiet zeigen und seine Wertigkeit erläutern konnte.

Letztendlich konnten wir nach jahrelangem Kampf das gigantische Bauvorhaben verhindern. Jetzt bewirtschaftet das Gebiet zu großen Teilen die Stüffel-Gärtnerei und das ökologisch! Was Besseres konnte uns gar nicht passieren. Außerdem wurden in der alten Feldmark noch mehrere Teiche angelegt, das Gebiet wurde damit sogar aufgewertet. Was aus dem Timmermoor geworden wäre, wenn dort das Bauvorhaben realisiert worden wäre, daran möchte ich gar nicht denken.

Nun zu den **Bergstedter Teichen**: Seit 1988 betreue ich gemeinsam mit dem NABU Arbeitskreis Walddörfer und der Grundschule Bergstedt die ersten drei Teiche im Quellgebiet der Lohbek. Auch hier waren die schönsten Momente die Aktionen, die wir mit den Schülerinnen und Schülern durchführten. Eine tolle Hilfe war auch hier über die Jahre die Stüffel-Gärtnerei mit ihrer Truppe, die bei vielen Aktionen tätig war.



Ein für mich wichtigstes Ergebnis ist, dass durch das Freischneiden des Kohldiek an südöstlicher Seite wieder so viel Licht an den Teich kommt, dass sich dort im gesamten Uferbereich eine prächtige Flora entwickeln konnte. Und was mich besonders freute, nach einigen Jahren erklang genau aus diesem Pflanzengürtel wieder das Quaken der Wasserfrösche. Sie waren seit Jahren verschwunden.

Noch eine Sache, die mich viele Überzeugungsarbeit kostete, war die Schaffung einer 75 m breiten Schutzzone am Kohldiek. Auf den Feldern im östlichen Bereich wollte man anfangs die Tennishalle und die Gesamtschule bis unmittel-

bar an den Kohdick heranbauen, einzig ein Fußweg sollte am Teich entlangführen. Das Besondere am Kohdick war, und das war mein stärkstes Argument, das Vorkommen der seltenen Knoblauchkröte im Kohdick. Und genau auf den östlichen, höheren Feldern war ihr Winterhabitat, wo sie sich eingrub. Da die Quellen des Kohdicks/Lohbek schon lange versiegt waren, schlug ich vor, das Regenwasser sowohl der Tennishalle als auch der Gesamtschule dem Kohdick zuzuführen, was dann auch umgesetzt wurde.

Die Betreuung verlief in vielen Jahren kontinuierlich, die Aktionen sowohl der Grundschule, als auch der Stüffelgärtnerei, machten mir immer große Freude. Was den Schülern aber irgendwann keinen Spaß mehr brachte, war das ewige Müllsammeln. Die Vermüllung fand hauptsächlich um die an den Teichen stehenden Sitzbänke statt. Sogar die MOPO berichtete darüber. Und nicht nur am Boden, nein auch in den Teichen landeten viele Flaschen und Dosen von den abendlichen Gelagen. Es war so schlimm, dass wir sogar ein Kanu zu Wasser ließen, um den ganzen Müll abzufischen.

Ich fasste einen Entschluss, brachte ihn beim Bezirksamt ein und er wurde umgesetzt; die Sitzbänke an Koh- und Muusdick wurden entfernt. Danach war es bis heute deutlich sauberer an den Teichen. Trotzdem traurig, dass man zu solch einer drastischen Maßnahme greifen musste.

Im Jahr 2010, es war ein harter Winter, der Kohdick war lange zugefroren, bot sich nach dem Tauwetter ein schlimmer Anblick: Hunderte toter Fische dümpelten im Uferbereich. Wir, d.h. meine Tochter Claudia und mein Enkel Jan, führten einen nicht so schönen Arbeitseinsatz durch und holten 100 kg toter Fische aus dem Teich. Durch die Sauerstoffzehrung unter dem Eis sind die Fische erstickt.

Eine Sache möchte ich nicht unerwähnt lassen, auf die bin ich wirklich stolz. Es gelang mir Muus- und Krintendick zu erhalten! Im Jahr 2008/2009 plante man von Seiten der Wasserbaubehörde, sowohl den Muusdick als auch den Krintendick trocken zu legen. Nach der neuen Wasserrahmenrichtlinie sollen alle Fließgewässer ohne Hindernis von der Quelle bis zur Mündung fließen, d.h. Teiche und Mönche wären ein solches Hindernis.

Ich konnte bei einem Vor-Ort Termin gemeinsam mit Verbündeten den Beamten klarmachen, dass zum einen die Quellen des Kohdicks schon lange versiegt sind und nur noch temporär Wasser fließt, zweitens ist besonders der Muusdick ein optimales Amphibiengewässer, drittens sind die Teiche nicht künstlich angelegt, sondern Teile eines uralten Moorgürtels. Die Behördenvertreter stimmen mir letztendlich zu, später wurden Muus- und Krintendick sogar saniert.

Im Muusdick konnten wir danach sogar den Kamm-Molch nachweisen, was nun das Gewässer besonders und herausragend macht, steht der Kamm-Molch doch als gefährdetes Amphibium auf der FFH Richtlinie; jetzt ist der Muusdick quasi unantastbar.

Abschließend möchte ich noch von zwei weiteren Aktionen berichten:

Vor einigen Jahren gelang es mir, wenn auch mit viel Mühen verbunden, das Endstück des Moorbekweges während der Amphibienwanderung zu sperren.

Ein weitaus mühsameres Unterfangen war mein Vorhaben, das Kiebitzmoor als Naturdenkmal ausweisen zu lassen. Das Kiebitzmoor kannte ich schon lange, immer wenn ich vor Ort war, fragte ich mich, das Timmermoor ist ein Naturdenkmal. Warum nicht das erdgeschichtlich ähnliche Kiebitzmoor?

Ich reichte meine Idee im Ortsausschuss (heute Regionalausschuss) im Jahr 2004 ein. Ich will an dieser Stelle nicht alles wiederholen, es steht in den zurückliegenden Jahresberichten siehe besonders Jahresbericht von 2014. Es dauerte jedenfalls 10 Jahre, bis das Kiebitzmoor endlich als Naturdenkmal eingeweiht wurde!

Es zeigte sich, die Erfahrung machte ich bei vielen Projekten, Naturschutz braucht einen langen Atem!

Danke möchte ich an dieser Stelle aber auf jeden Fall noch sagen:

Dem NABU Arbeitskreis Walddörfer.

Besonders Frau Gerlach und Herrn Stender vom Bezirksamt Wandsbek.

Förster Noffke und seinen Mitarbeitern. Hier möchte ich insbesondere Bernd Finnern hervorheben, der immer zur Stelle war und auch alle geplanten Maßnahmen pragmatisch erledigte.

Frau Scheewe mit ihren Leuten vom Gärtnerhof Stüffel.

Schulleiter und Lehrkräften der Buckhorn-Schule.

Schulleiter und Lehrkräften der Bergstedter Schule.

Dank aber auch an die fleißigen Helferinnen, d.h. Anwohnerinnen am Amphibienzaun Moorredder und das über Jahrzehnte.

Und letztendlich meinen Dank an die kommunale Presse, die über viele unserer Aktionen und Arbeitseinsätze berichtete und ggf. auch Druck machte, wenn es nicht weiter voranging, ich denke da z.B. an das Kiebitzmoor.

Für mich konstatiere ich, es war eine schöne, manchmal auch anstrengende Zeit. Da ich alle Zeitungsartikel seit Beginn der Betreuung gesammelt habe stellte ich beim Durchblättern fest, dass man auch eine ganze Menge in Sachen Naturschutz geschafft hat. Ich möchte diese lange Zeit der Betreuungsarbeit nicht missen und blicke jetzt auch mit ein wenig Wehmut zurück.

Timmermoor u. Bergstedter Teiche (I) - von H.W. Steckhan

11.2.: Anruf vom Jagdpächter Herrn Fromme, es befinden sich sehr viele Schlittschuhläufer auf dem Timmermoor. Nach vielen milden Wintern war das Gebiet mal wieder richtig zugefroren. Nach einem Rückruf beim Bezirksamt, Frau Gerlach, beschlossen wir, wie auch in früheren Jahren zu verfahren: Wir erlauben das Schlittschuhlaufen.



12.2.: Treffen am Timmermoor mit meinem Betreuerkollegen Idwal Jones. Wir sprachen gruppenweise die Schlittschuhläufer an und erklärten ihnen, dass es eine Ausnahme ist, dass sie hier laufen dürfen. Unsere Bitte, dass bei Verlassen des Eises Leergut und Verpackungen bitte wieder mitgenommen werden. Die Leute reagierten vernünftig. Anschließend zeigte ich Idwal Jones noch die Fläche, die einst eine schöne Distelflur (Insektenweide) war, jetzt aber leider durch Jungaufwuchs total zugewachsen war. Das Rückschneiden müsste von der Forst durchgeführt werden.

15.2.: Die Forst reagierte wie gewohnt umgehend. Heute traf ich mich im Timmermoor mit Bernd Finner. Ich besprach mit ihm, um welche Flächen es geht, die freigeschnitten werden sollen. Einen Tag später waren bereits alle Freischneidemaßnahmen erledigt! Das Holz wurde am Knickrand und im Gebiet verbaut.

Amphibienschutzmaßnahmen :

Seit 1988 hat der NABU Walddörfer gemeinsam mit engagierten Anwohnern den Amphibienzaun am Moorredder aufgestellt und betreut. Für 2022 haben wir nun beschlossen, den Zaun nicht mehr aufzustellen, da die Wanderungsbewegung drastisch eingebrochen ist. Waren es 2015 noch 1330 Grasfrösche, Erdkröten und Molche, die über die Straße in den Feuerteich gebracht wurden, ging die Zahl kontinuierlich nach unten und 2021 waren es nur noch 91 Amphibien.

Als ich mit Hella eine Begehung des Winterhabitats der Amphibien machte, entdeckten wir etwas, das wahrscheinlich die Ursache für das Verschwinden der Amphibien ursächlich sein könnte: Es stand eine Rote Wildschweine in dem Erlbruchwald! Wildschweine sind Allesfresser und im oder nach einem Winter graben sie alles aus, was essbar ist. Amphibien sind da nach einem entbehrungsreichen Winter eine eiweißreiche Kost. Mehrere Jäger bestätigten meinen Verdacht. Inzwischen habe ich auch Meldungen, dass ganze Kreuzotterpopulationen von den Wildschweinen ausgegraben – und gefressen wurden.

Ich nahm Kontakt zu dem zuständigen Jäger auf, er war mir wohlbekannt, war er doch für das Revier rund ums Timmermoor zuständig. Zwei Wochen später meldete er mir den Abschuss von vier Schweinen im Gebiet. Ich bin gespannt, wie sich die Amphibienpopulation im Gebiet weiter entwickelt. Die Anwohner werden die Wanderungsbewegungen beobachten; ggf. müssen wir irgendwann wieder einen Zaun aufbauen.

Lütt Diek



23.2.: Eine Fachfirma hat den starken Bewuchs am Teich entfernt.

Krintendiek

06.4.: Anruf vom Ingenieur Büro Nord erhalten: Es soll im Lohbek-Verlauf vor dem Krintendiek eine Schilfboot-Klärstufe realisiert werden. Das kontaminierte Wasser der stark frequentierten Bergstedter Chaussee, das hier in die Lohbek fließt, soll auf diese Weise gereinigt werden. Es gab vom Ingenieurbüro diverse Fragen zur Historie des Krintendieks, auch des Umgehungsgrabens, des Streichwehrs, die ich alle beantwortete. Es soll im Laufe des Jahres ein Vor Ort Treffen auch mit der Forst geben.

Kohdiek (letzte Aktion)

27.09.: Mein Enkel Hans hat einen Wasserfrosch aus dem Mönch geborgen und ihn in den Teich zurückgesetzt.

Teichentschlammung

Zum Ende des Jahres gab es für mich noch einen Grund zur Freude: Im Jahr 2005 hatte ich aufgrund eines Wunsches aus dem damaligen Ortsausschuss eine Prioritätenliste von Teichen im Bereich Walddörfer erstellt. Es ging speziell um die Entschlammung von Teichen. 2008 war der kleine Teich am Bredeneschredder, der von der Furtbek durchflossen wird, TOP im Ortsausschuss. Jetzt Ende 2021 begannen die Sanierungs-Maßnahmen am Furtbek Teich...



Man sieht an diesem Beispiel:
Natur braucht einen langen Atem. Ich habe ihn leider nicht mehr.

Timmermoor und Bergstedter Teiche (II) - von Idwal Jones

08.1. Bergstedter Teiche: Von der Stadt wurden neue Bäume am Kohdiek (2x Weiße Maulbeere) und am Muusdiek (4x Eberesche, 1x Wildbirne, 1x Bergulme) gepflanzt.

12.2. Timmermoor: Heinz-Werner Steckhan und ich haben mit ca. 30 Schlittschuhläufern gesprochen, und wir haben sie ermahnt, dass sie entweder auf dem Eis oder auf dem Hauptweg bleiben sollen.

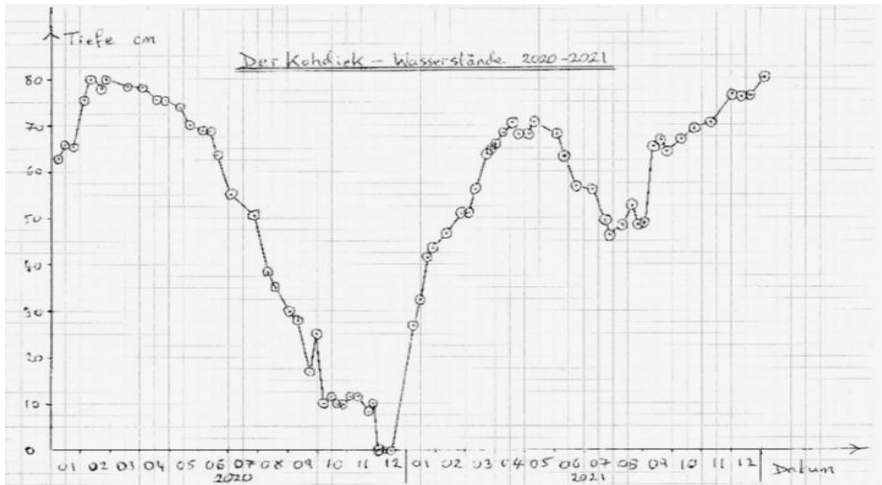
16.2. Timmermoor: Der letzte Tag vor dem Tauwetter. Ich konnte wenig Müll auf dem Eis finden außer einer Kiste und 26 leere Bierflaschen in der südöstlichen Ecke! Die Förster hatten kleine Pappeln auf der Blumenwiese in der nordöstlichen Ecke freigeschnitten.

25.6. Timmermoor: Ca. 75 Pflanzen Drüsiges Springkraut südlich des Weges „Timmermoor“ und östlich des Naturdenkmals herausgezogen.

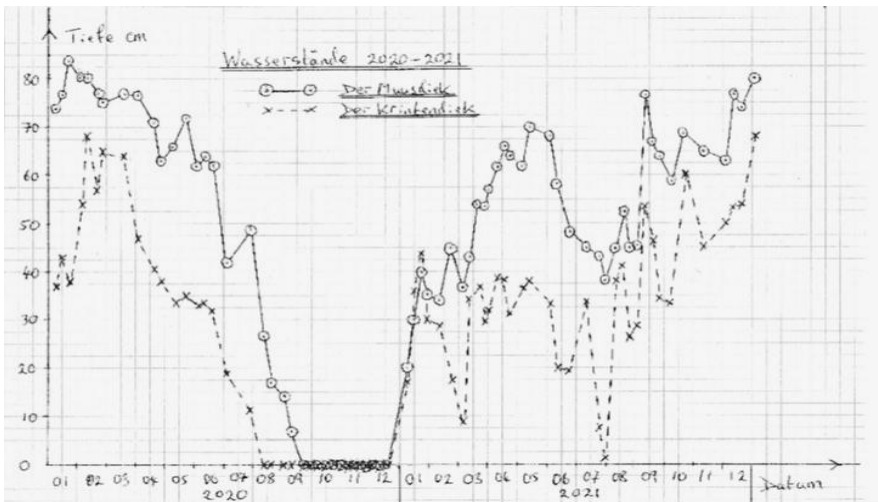
01.9. Timmermoor: Heuhaufen ca. 1 m hoch und 1,5 m breit im Wald in der nordöstlichen Ecke für Ringelnattern gebaut mit Heu vom Feld zur Nordseite (nach Gespräch mit Dieter Cordes, dem Landwirt).

01.9. Kohdiek: Ca. 100 Pflanzen Drüsiges Springkraut hinter den Parkplätzen gegenüber der Sportvereins-Gaststätte „geköpft“, Blüten und Saat abtransportiert.

15.10. Timmermoor: Fünf NABU-Freiwillige und ein sehr hilfsbereiter Passant haben Strauchschnitt vom benachbarten Landwirt zu den Süd- und West-Seiten des Naturdenkmals geschafft.



Graphik 1: Wasserstände Kohdiek 2020/2021



Graphik 2: Wasserstände Muusdiek und Krintendiek 2020/2021

Timmermoor und Bergstedter Teiche (III) - von B. Gutzeit

13.6.: Erstes Treffen mit Idwal. Wir besuchen das Timmermoor und die drei Bergstedter Teiche Kohdiek, Muusdiek und Krintendiek.

22.6. Timmermoor: Heute startet meine erste Beobachtungsrunde. Der Trampelpfad zum Ufer des Moorteichs führt durch eine dicht mit Schwertlilien, Rohrkolben, Gilbweiderich, Wolfstrapp und anderen Pflanzen bewachsene Fläche. Die Wasseroberfläche ist in zwei Bereichen von Seerosen bewachsen, Kleinlibellen fliegen über dem Wasser. Außerdem sind ein Graureiher und eine Stockente zu sehen und 6-8 Grünfrösche (Wasserfrösche?) zu hören.

26.6. Timmermoor: Neben Kleinlibellen beobachte ich heute auch Großlibellen, eine Bestimmung der Arten ist mir leider nicht möglich. In den zwei mit Seerosen bewachsenen Bereichen sind 8-10 Grünfrösche zu hören.

03.7. Timmermoor: Es sind nur noch ca. 5 Grünfrösche zu hören. Außerdem sind wieder der Graureiher und eine Stockente zu sehen.

17.7. Timmermoor: Mir fällt auf, dass die Wasseroberfläche heute rot-braun aussieht. Frau Gerlach, unsere Ansprechpartnerin aus dem Bezirksamt Wandsbek, erwähnt in einem späteren Gespräch das Phänomen der „Verockerung“. Eine Stockente führt 5 Küken, von den Grünfröschen kann ich nur noch einen hören. Hinter dem Knick an der Straße Timmermoor habe ich 2 Exemplare Drüsiges Springkraut entfernt. Das Schild mit den Infos zum Naturdenkmal ist beschmiert.

Seit heute beziehe ich auch die Bergstedter Teiche in meinen Rundgang mit ein:

- Die Wasseroberfläche des Kohdieks ist nur zum Teil bewachsen, eine größere Gruppe von Stockenten schwimmt auf dem Wasser.
- Der Muusdiek ist insgesamt relativ stark bewachsen (Wasserhahnenfuß?). Es sind keine Vögel zu sehen.
- Die Wasseroberfläche des kleinen, schattigen Krintendieks ist fast komplett mit Wasserlinse bedeckt. Auch hier auf den ersten Blick keine tierischen Bewohner zu entdecken.

23.7. Timmermoor: Die Stockente führt nur noch 3 Küken. Ein Grünfrosch ist noch zu hören. Neben dem Trampelpfad zum Moorteich sammle ich eine größere Menge Müll ein, die wohl von einem kleinen „Picknick“ o.ä. stammt. Ich entferne heute (und in den folgenden Wochen) einzelne Exemplare des Drüsigen Springkrauts hinter dem Knick an der Straße Timmermoor. Drüsiges Springkraut wächst auch an der Hamraakoppel Richtung Stüffel auf dem Knick und auf der Wiese. An der Straße Timmermoor wurden 2 Birken, am Trampelpfad zum Teich eine Eberesche und eine Erle gefällt.

31.7. Timmermoor: Die Stockente führt immer noch ihre 3 Küken.

Kohdiek: Drüsiges Springkraut wächst auch zwischen der Straße Teekoppel und dem Kohdiek. Links vom Kohdiek sammle ich ein bisschen Müll.

08.8. Timmermoor: Heute ist der Wasserstand höher, zurückzuführen wohl auf den Starkregen.

Muusdiek: Der Wasserstand ist etwas höher nach dem Starkregen.

Krintendiek: Der Wasserstand ist hier deutlich höher.

19.8. Timmermoor: Inzwischen ist das Roggenfeld östl. des Timmermoors abgemäht worden.

Muusdiek: Der Uferbereich ist gemäht worden.

01.9. Krintendiek: Der Wasserstand ist relativ hoch. Die Wasseroberfläche ist immer noch fast komplett von der Wasserlinse bedeckt.

20.9. Timmermoor: Der Wasserstand erscheint mir heute immer noch etwas höher zu sein. Auf dem Acker östlich des Timmermoors ist Gründung eingesät worden.

25.9. Timmermoor: Der Bewuchs mit Seerosen ist deutlich zurückgegangen, der Gilbweiderich ist braun und lagert. Der Bestand des Drüsigen Springkrauts auf der Ackerfläche östl. der Hamraakoppel ist leider immer noch da.

03.10. Kohdiek: Ca. 50 % des Teichs sind mit Wasserlinsen bedeckt. 11 Stockenten sind zu sehen.

08.10. Timmermoor: Erstes Treffen mit Heinz Werner vor Ort. Er gibt mir eine ausführliche Einführung und lässt mich an seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz teilhaben. Landwirt Kracht hat den Knick östlich des Timmermoors beschnitten. Heinz-Werner hat mit ihm besprochen, dass er den Strauchschnitt am nächsten Tag an den Eingang des Feldes bringt. Info an Frau Gerlach, dass das Schild am Südosteingang fehlt.

09.10. Timmermoor: Weiteres Treffen mit Heinz-Werner vor Ort. Landwirt Kracht hat den Strauchschnitt an den Eingang des Feldes gebracht. Wir sehen uns den Bombentrichter im Südosten des Gebiets und die als Bienenweide gedachte Fläche im Norden des Gebiets an. Beide sollen im Winterhalbjahr entkusselt werden. Zudem sollen die Vogelkästen im Winter gereinigt werden. Wir beobachten ein noch belebtes Hornissennest in einem Vogelkasten.

15.10. Timmermoor: Verbau des Strauchschnitts an den Süd- und Westrändern des Gebietes mit 5 (zeitweise 6) Helfern.



Arbeitseinsatz im Timmermoor; 15.10.2021

23.10. Timmermoor: Die Seerosen haben sich inzwischen ganz zurückgezogen, das Hornissennest im Vogelkasten am Südostrand des Gebiets ist jetzt leer. Im Knick am Südostrand liegt ein Stück Zaun mit einem Zaunpfahl.

Kohldiek Wasserstand: 5 Steinreihen + Abschlussreihe sind zu sehen. Der Teich ist weiterhin zur Hälfte mit Wasserlinsen bedeckt.

Musudiek Wasserstand: Das Rohr am Boden des Zuflusses ist mit Wasser bedeckt. Die zwei im letzten Jahr gepflanzten Ebereschen und die Birne sind gut angewachsen.

Krintendiek: Der Wasserstand ist hoch. Es ist Wasser im zuführenden Graben und fließt auch in der Lohbek.

27.11. Timmermoor: Ich beobachte zum ersten Mal ein Krickenten-Männchen auf dem Moorteich. Das Schild am südöstlichen Zugang fehlt immer noch.

Kohldiek Wasserstand: 5 Steinreihen + Abschlussreihe sind zu sehen.

Muusdiek: Der Graben zum Muusdiek führt jetzt Wasser.

Krintendiek: Der Wasserstand ist weiterhin relativ hoch. Der Graben zum Teich und auch die Lohbek führen weiterhin Wasser. 60% der Wasseroberfläche sind von der Wasserlinse bedeckt.

17.12. Timmermoor: Neben 5 Krickenten ist auch wieder der Graureiher vor Ort.

Krintendiek: Der Graben zum Krintendiek und auch die Lohbek führen weiterhin Wasser.

20.12. Timmermoor: Ortstermin mit Frau Gerlach, Heinz-Werner und Idwal bei strahlendem Sonnenschein.



Timmermoor bei Frost; 20.12.2021

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2021

Von Karl-Heinz Nimtz und Stefanie Theile

Die Streuobstwiese Himmelsmoor liegt westlich von Duvenstedt am Rande des NSG Wittmoor und umfasst eine Fläche von 4,36 ha. Von 1980 bis heute hat der Arbeitskreis Walddörfer hier hochstämmige Obstbäume alter Sorten gepflanzt. Zurzeit sind es 155 Stück, und zwar Apfel- Süßkirsch- Pflaumen- Quitten-, Walnuss- und Esskastanienbäume. Zur Vergrößerung der Obstvielfalt wurden noch zwei Mispelbüsche gepflanzt. Die Wiese steht auf sandigem Grund und ist von Knick- bzw. Gebüschstreifen eingefasst.

Klimawandel

Höhere Durchschnittstemperaturen, lange Trockenperioden, Starkregen, Hitze; diese Auswirkungen des Klimawandels bekamen die Obstbäume in diesem Jahr deutlich zu spüren. Nach einem Kälteeinbruch im März begann die Obstblüte später als in den Vorjahren. Auch der Mai war kühl, und Anfang Juli wurde es sehr heiß und trocken. Dann fiel im Sommer deutlich mehr Regen als im Durchschnitt der letzten 20 Jahre, und damit war die seit drei Jahren andauernde Phase zu trockener Sommer beendet. Die Natur reagierte mit ungewohnt saftigen Wiesen und üppiger Vegetation. Da auch im Herbst und Winter ausreichend Regen fiel, gab es für die Bäume bezüglich des Trockenstress erst einmal Entwarnung. Aber bislang sind nur die oberen Bodenschichten ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt, und bei den tieferen Schichten gibt es noch erhebliche Defizite.

Das neue Insektenhotel

2020 wurden für den Arbeitskreis Walddörfer vom NABU zwei Insektenhotels angekündigt, eines davon für die Streuobstwiese Himmelsmoor. Doch bevor es auf der Wiese aufgestellt werden konnte, mussten die einzelnen Bausteine erst einmal am Bauhof in Barmbek unter Leitung von Olaf Fedder zusammengestellt und Einzelteile angefertigt werden. Es mussten Niströhren aus Bambus bzw. Schilfmatten auf entsprechende Länge geschnitten sowie Löcher in Baumstammstücke und Ziegelsteine gebohrt werden. Am 16. Oktober war es so weit. Das etwa 2 m hohe Grundgerüst sowie alle Bauteile und das Dach wurden mit vier Aktiven aus der Gruppe sowie fachkundiger Anleitung von Stephan auf die Wiese transportiert und aufgestellt. Hoffen wir auf viele Bewohnerinnen! Nahrung gibt es auf der naturnahen Wiese genug.

Besucherandrang

Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Besucherandrang in die Natur blieb unvermindert bestehen. Das unerlaubte Betreten und Überqueren der Wiese von Spaziergängern war alltäglich. Hinzu kamen die vielen freilaufenden Hunde. Der

Bildung wilder Pfade durch die Knicks haben wir auch in diesem Jahr wieder durch Verbauung mit Astmaterial entgegengewirkt. Ende Juli waren auf der Wiese in Richtung Hochsitz Fahrzeugspuren zu erkennen. Die Verursacher konnten wir nicht ermitteln und um Derartiges zukünftig auszuschließen, haben wir die Eingangspforte mit einer Kette und einem Schloss gesichert.



Das Insektenhotel ist eröffnet... [Foto: St.Theile, 16.10.2021]

Obstbäume

Alle Obstsorten hatten wieder gute Blütenansätze, und die Bestäubung war auch ausreichend. Ende April blühten die Kirschen und Pflaumen, die Äpfel folgten Anfang Mai und die Quitten Mitte Mai. Einige Apfelblüten waren leider durch Schädlingsbefall verklebt und konnten sich nicht richtig entwickeln. Am 27./28. 4. und auch noch Anfang Mai hatten wir leichte Nachtfröste, was deutlich an den abgefrorenen, gelb verfärbten Kirsch- und Schlehenblüten und den schwarz verfärbten Austrieben einiger Walnuss- und Esskastanienbäume zu erkennen war. Die wenigen Kirschen verblieben für Schwarzdrosseln, Rabenkrähen, Stare, Buntspechte etc.

Bei den Apfelbäumen trugen nur einige frühe Sorten und ein paar Herbst- und Winteräpfel gut, so dass eine Mostaktion in diesem Jahr mangels Masse ausfiel. Für interessierte Gruppenmitglieder und andere „Besucher“ gab es aber noch genug zu ernten und der Rest verblieb für Tiere, Vögel und Insekten auf der Wiese. Bei einigen Apfelbäumen ist der seit zwei Jahren aufgetretene Rindenbrand weiterhin deutlich erkennbar, hat sich aber nicht weiter ausgebreitet.

Die Quittenernte war normal, aber die meisten Bäume waren von Quittenrost (schwarze Flecken auf Blättern und Früchten) befallen. Quittenrost ist ungiftig, und die Früchte konnten verwendet werden.

Wie in den Vorjahren war die Pflaumenernte auch dieses Mal nur mäßig.

Trotz der Nachtfröste konnten Eichhörnchen, Mäuse, Spechte und Krähen einige Wal- und Haselnüsse ernten. Unser speziell für Vögel und Kleintiere gepflanztes Wildobst wie die unveredelten Apfel- und Birnenbüsche, die Kirschpflaumen, die Kornelkirschen etc. trug gut. Die Misteln (Halbschmarotzer) haben sich weiterhin gut entwickelt, und wir haben bereits sechs Büsche auf der Wiese. Alle wachsen auf unveredelten Apfelbäumen, die dadurch kaum geschädigt werden. Die Misteln können sich jetzt über Drosseln und andere Vögel verbreiten.

Aktivitäten, Einsätze sowie regelmäßige Begehungen

Den größten Teil unserer Aktivitäten machen die jährlich anfallenden Routinearbeiten wie Obstbaumschnitt, Mähen, Abharken etc. aus. Wegen des starken Besucherandrangs ist auch eine häufige Präsenz von Gruppenmitgliedern auf der Wiese von Vorteil, da so unerlaubtes Betreten der Fläche verhindert werden kann und interessierten Spaziergängern Naturschutzziele erläutert werden können.

Januar bis Mai: Obstbaumschnitt, Pflege und Mulchen der Baumscheiben, Abharken von Moos auf der Blumenwiese, laufendes Kappen von Schlehen-Austrrieben, allgemeine Aufräumarbeiten.

Ende Januar wurden einige Stechpalmen (Baum des Jahrs 2021) im nördlichen Gebüschstreifen sowie ein paar Tannen gepflanzt. Tannen deshalb, weil die zahlreichen roten Waldameisen gern Fichten- und Tannennadeln als Baumaterial für ihre Hügel verwenden. Weiter wurden eine Hauhechelstaude und verschiedene andere Büsche gepflanzt.

05.2.: 3 Staren- und 5 Meisenkästen aufgehängt.

Anfang März: der Verbisschutz um die unveredelten Apfel- und Weißdornbüsche, Kirschpflaumen, Kornelkirschen etc. musste nach rd. 15 Jahren mühselig entfernt werden, da einzelne Zweige bereits in den Draht eingewachsen waren. Auch 16 marode Baumföhle mussten ausgewechselt werden.

05.3.: ein weiterer Mispelbusch und ein Esskastanienbaum wurden gepflanzt.

Mai 2021: Norddeutsche Apfeltage. Ein Gremium aus BUND, Pomologen-Verein, Umwelthaus am Schüberg und Universität Hamburg wählten die Sorte Ingrid Marie zum Apfel des Jahres 2021 in Norddeutschland.

Projekt Aurora auf unserer Wiese

Am 05.6. fand der Schmetterlings-Aktionstag unter Corona- Bedingungen auf der Wiese statt. Unter anderem mussten die drei Tage vorher gemähten Teilflächen abgeharkt werden. Die Organisation erfolgte durch die NABU-Geschäftsstelle und die Fachgruppe Entomologie unter Leitung von Fritz Rudolph und Johannes Simon-Kutscher.

20.7.: Das blühende Greiskraut auf der östlichen Fläche und an den Rändern des Reitwegs wurde ausgerissen.

27.7.: Firma Petersson mähte 2/3 der Wiese bei beginnender Greiskrautblüte nach unseren Vorgaben. Das Abräumen und der Abtransport der Grünmasse erfolgten wie in den Vorjahren. Die Arbeiten wurden wie gewohnt sorgfältig erledigt.

20.10.: Arbeitseinsatz mit 8 Gruppenmitgliedern. Entkusseln der östlichen Fläche zur Vorbereitung für die Mahd mit dem Balkenmäher. Vor allem Schlehen-Aufwuchs und kleine Birken, Weißdorn, Eichen und Weidenbüsche wurden entfernt.

27.10.: Nistkastenreinigung. Die 8 Starenkästen waren belegt, und teilweise gab es zwei Bruten. Auch die 21 Schwegler Standard- und Nischenkästen waren bis auf einen besetzt. Neben Blau-, Kohlmeisen und Gartenrotschwänzen waren dieses Mal auch 6 Kästen von Feldspatzen und einer von einem Trauerschnäpper bezogen. In einer der beiden Steinkauzröhren brüteten wieder Stare. Die vorhandenen Nistkästen für Stare reichten nicht aus, und so versuchten sie, in ungeeigneten, viel zu kleinen Holzkästen zu brüten. Auch bei der Belegung der Standardkästen gab es ein gewisses Gerangel, wobei Kohlmeisen und Feldspatzen den Blaumeisen und den spät zurückkehrenden Trauerschnäppern überlegen sind. Deshalb sollen 2022 neben zwei Starenkästen auch drei weitere Meisenkästen aufgehängt werden. Da Stare sehr gesellig sind und keine Revierabgrenzungen kennen, können die Kästen dicht nebeneinander aufgehängt werden.

06.11.: Arbeitseinsatz mit 20 Erwachsenen und 2 Kindern. Bei gutem Wetter wurde die östliche Teilfläche mit dem Balkenmäher gemäht und dann abgeharkt. Die gesamte Grünmasse wurde zum Mulchen der Baumscheiben verwendet, und mit einem Freischneider wurde noch der Schlehenaufwuchs gekappt. Außerdem wurden von Andreas Koch (Arbeitskollege von Timo) drei Apfelbäume gepflanzt und zwar: Goldparmäne, Dronning Louise und eine nicht identifizierte Sorte aus Timos Garten. Weiter wird Andreas Koch Anfang 2022 drei Apfelbäume auf unserer Wiese veredeln.

Da der Hauptteil unserer Wiese von Firma Petersson mit einem Kreiselmäher bearbeitet wird, verwies Johannes auf eine schonendere Alternative. So wurden auf den Wiesen im Wohldorfer Wald im Auftrag des Naturschutzamtes 2021 erstmals Messerbalkenmäher eingesetzt. Die Schäden für Insekten und Kleintiere durch Kreiselmäher sind hinreichend bekannt, und wir werden prüfen, ob auch für unsere gesamte Fläche eine Mahd mit Balkenmähern in Betracht kommt.

Beobachtungen

Rehe waren in diesem Jahr tagsüber selten zu sehen, aber am Verbiss der Sträucher war erkennbar, dass sie nachts aktiv waren. Ab Mai konnte regelmäßig ein Kitz beobachtet werden. Leider sind Feldhasen sehr selten geworden, und auch Wildkaninchen waren nur vereinzelt auf der Wiese zu sehen. Während Habichte und Rotmilane gelegentlich die Wiese besuchten, konnte man Sperber laufend bei der Jagd nach Kleinvögeln beobachten.

Januar- März: Wacholder- und Schwarzdrosseln, Stare und auch Bienen, Hummeln und andere Insekten fraßen an den restlichen Falläpfeln.

Häufig konnten Mäusebussarde, gelegentlich auch Turmfalken und Graureiher bei der Mäusejagd beobachtet werden. Einige Male sah man Trupps von Ringeltauben und Staren bei der Futtersuche auf der Wiese. Grünspechte stocherten häufig in den zahlreichen Ameisenhaufen und überfliegende Schwarzspechte in Richtung Wittmoor konnten wieder öfter beobachtet werden.

13.4.: erste Rauchschnalben sind eingetroffen. Wie in den Vorjahren waren Rauchschnalben bis September wieder sehr häufig über der Wiese zu beobachten.

20.4.: erste Gartenrotschnalben gesehen.

Von Frühling bis Herbst waren regelmäßig Goldammern und Singdrosseln auf der Wiese zu hören und zu sehen. In der zweiten Jahreshälfte konnten regelmäßig Fasane, einzeln oder auch in kleinen Gruppen, beobachtet werden. Fasane sind eine Bereicherung für die Wiese und zudem fressen sie gern Frostspanner und leisten damit einen bedeutenden Beitrag bei der biologischen Schädlingbekämpfung.

Seit Ende Oktober besuchten viele Schwarzdrosseln, aber nur vereinzelt Wacholderdrosseln wegen des Fallobstes die Wiese. Mitte Dezember entdeckten wir eine aufgespießte Spitzmaus in einem Pflaumenbaum, was auf den Besuch eines Raubwürgers hindeutet.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen...

Von Jens-Peter Stödter

...fliegen Fliegen Fliegen nach. Dieser Satz sorgt seit Generationen für Irritationen. Noch verwirrender ist die Vielfalt der Fliegen und die Tatsache, dass längst nicht alles, was Fliege heißt, auch wirklich eine Fliege ist. Die Literatur zu diesem Thema ist spärlich. Und so soll im Folgenden ein erster Überblick geboten werden:

Die „**Echten Fliegen**“ gehören zur Ordnung der „**Diptera**“ (auf Deutsch „**Zweiflügler**“). Wesentliches Merkmal: Anders als alle anderen Insekten besitzen sie nur ein Flügelpaar, nämlich die Vorderflügel. Die Hinterflügel haben sich zu winzig kleinen „Stummelchen“, den sogenannten Schwingkolben, reduziert.

Zur Erinnerung: Alle anderen Insekten verfügen (wenn sie nicht flügellos sind) über zwei Paare Flügel, gut erkennbar bei den Libellen oder Schmetterlingen. Andere Insekten verbergen ihre Hinterflügel beim Ruhen, sodass diese leicht zu übersehen sind, z.B. Heuschrecken, Käfer, Wanzen oder Zikaden.

Doch kennen wir nicht auch „Fliegen“ mit vier Flügeln...? Diese Tiere heißen zwar umgangssprachlich „Fliegen“, sind aber keine. Meist kommen sie auch nicht als bloße „Fliegen“ daher, sondern tragen gewissermaßen einen Doppelnamen, wie z.B. **Eintagsfliegen**, **Köcherfliegen** oder **Florfliegen**...

„Echte“ Fliegen / Zweiflügler (*Diptera*)

Mit etwa 9.200 Arten allein in Mitteleuropa sind die Zweiflügler eine der größten Insektenordnungen. Zu den auffälligsten und bekanntesten Vertretern zählen:



Der **Große Wollschweber** (*Bombylius major*) fällt durch einen flachen, runden, pelzig behaarten Hinterleib und den langen, nach vorn ausgestreckten Rüssel auf. Die Larven ernähren sich von (Wild-)Bienenlarven, Erwachsene besuchen Blumen.
Streuobstwiese Himmelsmoor / 15.05.2010



Die Gattung der **Goldfliegen** (*Lucilia indet.*) umfasst mehrere anhand von Fotos nicht unterscheidbare Arten. Namensgebend ist der metallisch gold-grün schimmernde Körper. Ihre Larven leben an Aas, gelegentlich aber auch in offenen Wunden.
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook / 14.08.2021



Raubfliegen (hier vermutlich *Machismus spec.*) umfassen mehrere sehr ähnliche Arten. Allesamt jagen und fressen Fliegen oder andere Insekten, ihre Beute erreicht teilweise fast die Größe der Jäger.

NSG DB, Beob.-Stand Stehörnswiese / 16.08.2012



Die **Rinderfliege** (*Mesembrina meridiana*) findet man vor allem in der Nähe von Viehweiden und Pferdekoppeln. Kein Wunder, denn ihre Larven leben in Kuhfladen, Pferdeäpfeln und anderen Exkrementen.

Müritz-NP bei Boek / 01.01.2009



Die **Graue Fleischfliege** (*Sacophaga carnaria*) lebt als Larve an Aas, aber auch als Parasit an niederen Tieren wie z.B. Regenwürmern.

NSG DB, Beim Madenpohl / 30.07.2011



Die **Große Torf-Schwebfliege** (*Sericomyia silentis*) besucht als ausgewachsenes Insekt Blüten. Wie auch viele andere Schwebfliegen imitiert sie mit ihrer schwarz-gelben Färbung Wespen, um potentielle Fressfeinde abzuschrecken.

NSG DB, Beim Madenpohl / 16.08.2012



Bremsen (hier: *Tabanus cf. bromius*) werden auch für Menschen unangenehm, da sie diese (und andere große Säugetiere) stechen und ihr Blut saugen. Sie verursachen meist stark anschwellende, lange anhaltende und unangenehm juckende Quaddeln...

NSG DB, Beim Madenpohl / 16.06.2011



Die **Igelfliegen** (*Tachina fera*) verdanken ihren Namen den dicken, schwarzen Borsten am Ende des Hinterleibs. Ihre Larven entwickeln sich in den Raupen verschiedener Schmetterlings-Arten.

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook / 22.08.2017

Zu den Zweiflüglern zählen außerdem auch die **Mücken / Schnaken / Gnitzen**. Sie sind also mit den „Echten Fliegen“ näher verwandt als die „falschen Fliegen mit Doppelnamen“, welche dann im Anschluss portraitiert werden:



Die **Kammschnaken** (hier: *Ctenophora festiva*) sind zwar seltener, dafür aber umso bunter als die „Gewöhnlichen“ (Wiesen-) Schnaken der Gattung *Tipula*.

NSG DB, Beobachtungsstand an der Brunftwiese / 01.06.2015



Stechmücken (*unbestimmt*) gibt es aus verschiedenen Familien, die für Laien kaum zu unterscheiden sind, schon gar nicht anhand von Fotos. Viele von ihnen saugen Blut, bekanntlich aber nur die Weibchen.

NSG DB, Beim Madenpohl / 14.08.2017

„Falsche Fliegen“

Folgende Fliegen heißen (im Deutschen) nur so, gehören aber zu anderen, nicht näher verwandten Ordnungen.



Die **Eintagsfliegen** (*Ephemeroptera*) heißen nur so, werden aber deutlich älter. Als Larve verbringen sie – je nach Art – ein oder mehrere Jahre unter Wasser. Die erwachsenen Tiere fallen nach der Eiablage ermattet auf die Wasseroberfläche und dienen dann als Fischfutter – bzw. den Anglern als Vorbild für Köder für das sogenannte Fliegenfischen.

Schulwisch, Oberalster-Niederung / 30.05.2012



Auch **Steinfliegen** (*Plecoptera*) leben als Larven im Gewässer. Und dienen – wegen ihrer teils recht hohen Sauerstoff-Ansprüche – wie die Larven von Eintags- und Köcherfliegen als wichtige Bio-Indikatoren für die Wassergüte.

NSG DB, Ellernbek Naturpfad / 10.04.2014



Die **Schlammfliegen** (*Sialis spec.*) aus der Ordnung *Megaloptera* sind in Mitteleuropa nur mit 3 Arten vertreten. Auch sie leben als Larve im Wasser, stellen (wie der Namensbestandteil „Schlamm“ nahelegt) aber keine hohen Ansprüche an die Wasserqualität.

NSG Klein Hansdorfer Brook, zentral / 05.05.2012



Die **Florfliegen** (hier: *Chrysoperla carnea*) sind die bekanntesten Vertreter der Netzflügler (*Planipennia*). Ihre Larven fressen unzählige Blattläuse und zählen daher zu den beliebtesten „Nützlingen“ im Bio-Gartenbau.

Tangstedt, H-Stender-Weg / 03.07.2020



Aus der Ordnung der **Schnabelfliegen** (*Mecoptera*) leben in Deutschland nur rund 10 Arten, von denen die **Skorpionsfliege** (*Panorpa germanica*) am bekanntesten ist. Sie verdankt ihren Namen dem Hinterleibs-Anhängsel der Männchen, die der Balz dienen. Stechen können diese Tiere nicht.

Alster-Niederung, Wakendorfer Moor / 05.06.2012



Köcherfliegen / *Trichoptera* (hier: *Oligostomis reticulata*) sind die den Schmetterlingen nächstverwandte Insekten-Ordnung. Etwa 300 Arten von ihnen gibt es in Mitteleuropa. Die Larven leben unter Wasser und bauen aus gefundenem Material den namensgebenden Köcher, in dem sie ihren nicht von Chitin gepanzerten Hinterleib verbergen.

NSG DB Ellernbek am Naturpfad / 10.04.2014

Mit dieser irreführenden Ausweitung des Begriffs der Fliegen stehen wir im Deutschen nicht alleine da. So kennt man im Englischen neben den eigentlichen Fliegen / „Flies“ u.a. auch „Dragonflies“ / Großlibellen (wie Mosaikjungfern oder Heidelibellen), „Damsel flies“ / Kleinlibellen (wie Prachtlibelle oder Azurjungfer) und schließlich sogar „Butterflies“ / Tagfalter, nicht Schmetterlinge! Denn Kleinschmetterlinge und Nachtfalter werden im Englischen als „Moths“ bezeichnet, was zwar an die „Motte“ im Deutschen erinnert, aber eben nicht deckungsgleich verwendet wird. Aber das ist eine andere Geschichte und soll ein anderes Mal erzählt werden...

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2021

Von Jens-Peter Stödter

Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümer ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen und artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten bzw. zu entwickeln. Im Fokus des Interesses stehen insbesondere Tagfalter und Heuschrecken.

Das Jahr 2021 verlief für das Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook ohne besondere Schlagzeilen – sowohl im positiven wie auch im negativen Sinne. Jeden Monat wurde von TIMO DEPKE und/oder JENS-PETER STÖDTER mindestens eine Begehung bzw. ein Ortstermin zur Kontrolle der Fläche und zur Dokumentation von Flora und Fauna durchgeführt.

Schmetterlinge (und andere Insekten) waren 2021 eher unterdurchschnittlich vertreten. Der Grund hierfür dürfte in mehreren Regen- und Kälteperioden zu suchen sein. So gab es im Februar eine Dauerfrostperiode mit Nachttemperaturen unter -10°C , Ende April / Anfang Mai noch mehrere (leichte) Nachtfröste sowie einen ausgesprochen kühlen und regenreichen August. Insgesamt also Rahmenbedingungen, die für die Entwicklung einer arten- und individuenreichen Insektenwelt eher nachteilig sein dürften...

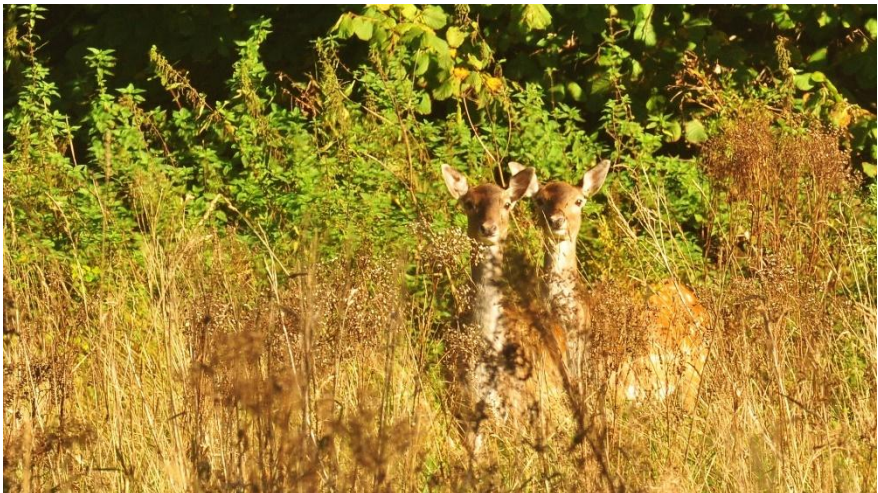
Arbeitseinsätze und andere bemerkenswerte Termine

- **Ende März** wurden von STEFANIE THEILE und KARL-HEINZ NIMTZ vier Nistkästen aufgehängt.
- **26.06. Arbeitseinsatz mit 15 Beteiligten:** Mähen von Teilflächen mit Balkenmäher und Freischneider, das Mähgut wurde am Rande der Fläche zu „Schlangenburg“ aufgehäuft. Die Arbeiten wurden von einem Team des NDR für einen Bericht in der „Nordreportage“ im NDR-Fernsehen begleitet.
- **28.07. Ortstermin** von TIMO DEPKE und JENS-PETER STÖDTER mit Mitarbeitern & -innen der BUKEA Hamburg: Neben einer allgemeinen Vorstellung unserer Arbeit sollte auch geklärt werden, ob unsere Betreuungsfäche als „Saatspender“ für heimische Wildblumen in Frage kommt. Ein für den August geplanter zweiter Termin fiel starkem Regen zum Opfer.
- **02.09.:** TIMO DEPKE erntet zusammen mit Rangern und anderen Mitarbeitern & -innen der BUKEA ca. 2 Stunden lang **Saat der Tauben-Skabiose** (*Scabiosa columbaria*) für die Aussaat in der Umgebung.

Insgesamt kommen hierbei rund 114.000 Saatkörner zusammen (ermittelt anhand des durchschnittlichen Gewichts, nicht von Hand ausgezählt ☺).

- **17.09. und 29.10.** wurden von JENS-PETER STÖDTER – unterstützt durch SÖNKE MEYER – Leuchtabende zur Erfassung der Nachtfalter durchgeführt. (Eine entsprechende Genehmigung durch das LLUR liegt vor.)
- **25.09. Arbeitseinsatz mit 15 Beteiligten:** Schon ab 08 Uhr wurden Teilflächen von Timo Depke gemäht, damit die ab 09 Uhr eintreffenden Helfer & -innen ausreichend Material zum Abräumen vorfanden. Für die Geräteführer & -innen (Freischneider) erfolgte die jährliche Sicherheitsunterweisung.
- **09.10. Zugvogelbeobachtung** durch JENS-PETER STÖDTER mit ausgesprochen spärlichem Ergebnis.
- **23.10. Arbeitseinsatz mit 12 Beteiligten:** Neben der Mahd weiterer Teilflächen und dem Abräumen des Mähgutes wurde von MARCO HEPPNER eine „Insel“ mit dichtem, vergreisendem Aufwuchs des Besenginsters (*Cytisus scoparius*) entfernt.
- **27.11. Arbeitseinsatz mit 15 Beteiligten:** Nachdem der Balkenmäher schon nach kurzer Zeit defekt ausfiel, hatten DAGMAR MESKE und TIMO DEPKE mit dem Freischneider weitere Teilflächen gemäht, insbesondere im hinteren (östlichen) Teil der Wiese.

Aktuelles zur Flora und Fauna der Fläche



Damwild im Ostteil der Fläche beobachtet den Fotografen; 09.10.2021

Im Spätsommer und Herbst wurde unser Schmetterlingsbiotop am Mühlenbrook von **Rehen** und **Damwild** aufgesucht. Offensichtlich schätzen diese Tiere Pflanzenreichtum, Deckung und die Ruhe unserer Fläche.

Während des gesamten Jahres wurden nur vergleichsweise spärliche Wühlspuren von **Wildschweinen** gesichtet. Dies deutet auf geringe Populationen von Erd- / Feldmäusen, da die Schweine vorzugsweise deren Nester und mit Sämereien gefüllten „Vorratskammern“ ausgraben,

Mehrere Sichtungen von **Moor-/Waldeidechsen** (*Lacerta vivipara*) deuten auf ein stabiles Vorkommen. In der zweiten Sommerhälfte und im Frühherbst waren mehrfach die Rufe von **Laubfröschen** (*Hyla arborea*) zu vernehmen. Offensichtlich nutzt diese Art unseren Hügel regelmäßig als Sommerlebensraum.

Auswahl bemerkenswerter Insektenfunde 2021:



Moschusbock „ready to take off“; 04.07.2021

Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*): 28.07. bis 14.08. wurden an vier Tagen insgesamt 13 Ex. (Zufallsfunde) gezählt. Diese Wärme liebende Art wurde seit 2012 alljährlich auf der Wiese nachgewiesen, darunter auch nicht flugfähige Larven. Mithin ist die Reproduktion vor Ort nachgewiesen.

Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*): Am 04.07. und 14.08. wurden insgesamt 4 Ex. (Zufallsfunde) gezählt. Diese Wärme liebende Art, die früher in Hamburg nur auf einer einzigen Wiese im Duvenstedter Brook lebte, wird seit 2011 praktisch alljährlich auf dem Mühlenbrook nachgewiesen, Reproduktion ist damit als sicher anzunehmen.

Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*): Am 28.07. in Anzahl an den Blüten- und Fruchständen verschiedener Doldenblütler (*Apiaceae*). Wurde seit den späten 1990er Jahren mehrmals (1999, 2006 und 2011) beobachtet, wobei die Aufzeichnungen möglicherweise unvollständig sind.

Moschusbock (*Aromia moschata*): Am 04.07. wurde 1 Ex. dieses auffälligen Käfers beobachtet und fotografiert (siehe oben). Hierbei handelt es sich erst um den zweiten Nachweis der Art (zuvor 08.07.2006 1 Ex.) für unsere Fläche. Die Larven dieser Art entwickeln sich in Weiden-Holz. Möglicherweise profitiert die Art von den Anfang 1998 im Ost-Teil der Fläche gepflanzten Weiden.

Hummeln (*Bombus spec.*): Im Sommer 2021 wurden drei Hummel-Arten in Anzahl nachgewiesen – (Helle) Erdhummel (*Bombus cf. lucorum*), Ackerhummel (*Bombus pascuorum*) und Wiesenhummel (*Bombus pratorum*). In früheren Jahren wurde auch die Steinhummel (*Bombus lapidarius*) beobachtet.



Erdhummel auf Golddistel; 14.08.2021



Acker-Hummel an Dost; 04.07.2021



Wiesen-Hummel; 14.08.2021

Tagfalter, Dickköpfe und Widderchen:

- **Braunkolben-Braundickkopf (*Thymelicus sylvestris*):** 04.07. rund 15 Ex.; der sehr ähnliche Schwarzkolben-Braundickkopf (*Th. lineola*) wurde vermutlich nur übersehen
- **Rost-Dickkopf (*Ochlodes sylvanus*):** 04.07. ca. 5 Ex.
- **Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*):** 09.10. 1 Ex.
- **Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*):** 04.07. – 14.08. bis zu 10 Ex. / Tag
- **Rapsweißling (*Pieris napi*):** 11.08. – 14.08. bis zu 5 Ex. / Tag
- **Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*):** 28.04. – 11.08. bis zu 10 Ex. / Tag
- **Goldene Acht (*Colias hyale*):** 28.07. 3 Ex., 11.08. 2,1 Ex. auch „Flugspiele M/W“ sowie 14.08. 2 Ex.
- **Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*):** 11.08. 1 Ex., erst der 5. Nachweis
- **Gemeiner Bläuling (*Polymmatius icarus*):** 05.08. – 14.08. bis zu 10 Ex. / Tag sprechen für eine gute 2. Generation, kein Nachweis für die 1. Generation
- **Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*):** 11.08. ca. 5 Ex.
- **Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*):** 11.08. 1 Ex.
- **Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*):** 04.07. – 14.08. insgesamt 4 Ex.
- **Tagpfauenauge (*Aglais io*):** 28.04. – 14.08. bis zu 5 Ex. / Tag
- **Admiral (*Vanessa atalanta*):** 28.07. – 09.10. nur Einzelexemplare
- **Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*):** 28.07. und 14.08. je 1 Ex.
- **Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*):** 28.06. – 11.08. bei jeder Begehung, maximal 50 Ex. / Tag
- **Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*):** 28.06. – 04.07. bis zu 5 Ex./d
- **Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*):** 11.08. 1 Ex., erst der 5. Nachweis seit 1999
- **Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*):** 15.06. 16 Ex.

Nachfalter-Leuchtabende und Zufallsfunde (*tags*):

- **Eichen-Faulholzmotte (*Carcina quercana*):** 17.09. 1 Ex.*
- **Kleine Pappelglucke (*Poecilocampa populi*):** 29.10. 3 Ex.*
- **Ockerfarbener Zwergspanner (*Idaea ochrata*):** 04.07. mind. 15 Ex. tags
- **Herbstspanner-Art (*Epirrita indet.*):** 29.10. 1 Ex.
- **Perlglanzspanner (*Campaea margaritata*):** 17.09. 1 Ex.*
- **Sicheleule (*Laspeyria flexula*):** 17.09. 1 Ex.*
- **Gammaeule (*Autographa gamma*):** 11.08. 2 Ex. tags, 17.09. 1 Ex.
- **Hausmutter (*Noctua pronuba*):** 17.09. 1 Ex.

*Die Fotos auf der Folgeseite sind Archiv-Aufnahmen von Fensteranflügen in Tangstedt aus Vorjahren.



Eichen-Faulholzmotte (*Carcina quercana*)



Kleine Pappelglucke (*Poecilocampa populi*)



Perlglanzspanner (*Campaea margaritata*)



Sicheuleule (*Laspeyria flexula*)

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2021

Von Sönke Meyer

Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie u. Hansestadt Hamburg.

Abkürzungen:

BIS – Besucherinformationssystem für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein

BUKEA – Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg

FFH – Fauna-Flora-Habitat

LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume S-H (Flintbek)

MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (ehemals MELUR)

UNB – Untere Naturschutzbehörde (Bad Oldesloe)

Alle Fotos im Bericht: Sönke Meyer



Mit seinem rotbraunen Sommerfell ist das Reh gut getarnt

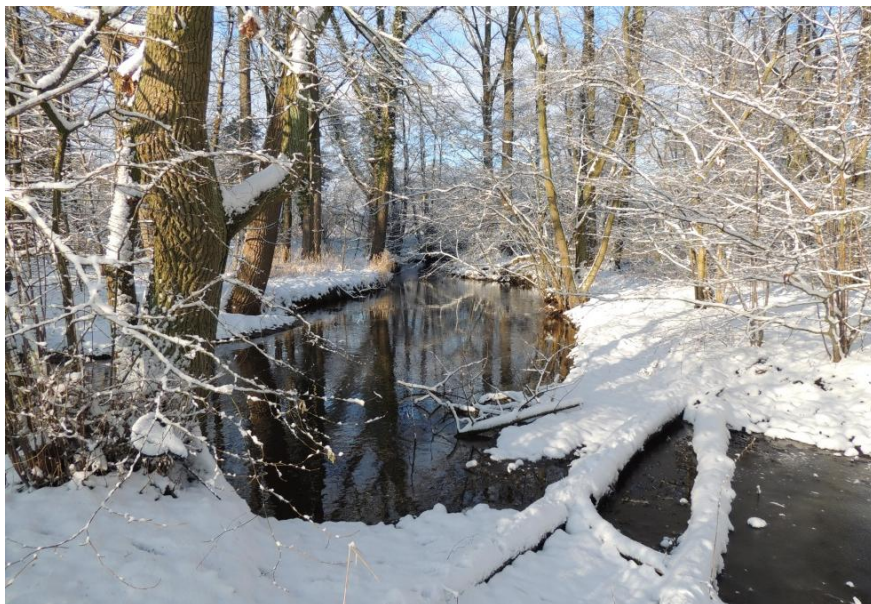
Auch das Jahr 2021 wurde maßgeblich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie bestimmt, und das öffentliche Leben war zeitweise stark eingeschränkt. Vor allem das erste Quartal wurde durch einen erneuten Lockdown geprägt, und die Schutzgebietsbetreuer verzeichneten abermals ein erhöhtes Besucheraufkommen. Wie bereits 2020 herrschte auf dem Rothwegener Weg in diesen Monaten ein erhebliches Verkehrsaufkommen.

Anfang Januar wurden bei den üblichen Gebietsbegehungen einzelne Info- und Objekttafeln (Besuchereinformationssystem BIS) gereinigt.

Mitte Januar wurde der Betreuungsbericht 2020 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird das LLUR und die UNB einmal pro Jahr informiert.

Am 16. Januar wurde bei einem Arbeitseinsatz am Reesenbüttler Teich Müll gesammelt, der von illegalen Anglern auf der Fläche zurückgelassen wurde. Das Gewässer war leicht zugefroren und so wurden bei der Aktion auch keine Wasservögel gestört. Wie in den Vorjahren war die Müllmenge recht überschaubar.

Auch wenn der Januar dem Kreis Stormarn viele frostige Nächte bescherte, gab es tagsüber fast immer Temperaturen im Plusbereich. Erst zum Monatsende fielen Niederschläge in Form von Schnee und führten zu einer geschlossenen Schneedecke.



Winteridylle an der Ammersbek

Der hohe Besucheransturm mit vielen Erstbesuchern führte auch zu einer erhöhten Nachfrage nach den im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und Natura-2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom LLUR veröffentlichten Faltblättern „NSG Ammersbek-Niederung“ und „NSG Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der Anfang Februar bestellte Nachschub musste allerdings erst neu gedruckt werden und wurde erst später im Jahr geliefert. Beide Publikationen (Nr. 62-106 und 62-187) sind auch online als pdf-Dateien abrufbar: www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html.

Die erste Hälfte des Monats Februar war von winterlichen Verhältnissen mit Dauerfrost und Schneelagen geprägt. Zwischen dem 10.2. und 14.2. lagen die Tiefsttemperaturen fünf Nächte in Folge unter -10 Grad Celsius.

Die kalten, aber sonnigen Wintertage mit einer prachtvollen Schneelandschaft waren eine willkommene Abwechslung während des Lockdowns und lockten viele Menschen zum Rodeln, Skifahren, Eislaufen oder Spaziergehen in die freie Natur. Dabei wurden allerdings die Vorgaben der Naturschutzgebiets-Verordnung (z.B. das Wegegebot) oft uneinsichtig missachtet. So waren insbesondere der Reesenbüttler Teich und die Wiese westlich des Kleingartenvereins am Rothwegener Weg Anziehungspunkte für manchen Wintersportler.



Reesenbüttler Teich mit einer vom Schnee geräumten Eishockeyfläche



Spuren im Schnee führen zu dem Amphibien-Kleingewässer auf der Wiese nordwestlich des Kleingartenvereins. Der Teich war zum Schliittschuhlaufen mit Schaufeln und Besen vom Schnee geräumt

Die Frostperiode im Februar wurde im Naturschutzgebiet ebenfalls für diverse Forstarbeiten und für die Knickpflege genutzt:

a) Der Ammersbeker Wirtschaftswald am Schnakenredder westlich des Kleingartenvereins wurde durchforstet und eine Teilfläche eingezäunt.

Eine Nachfrage bei der UNB Bad Oldesloe ergab, dass es sich dabei um eine durch das Eschentriebsterben geschädigte Teilfläche handelt. Laut Mitteilung der Gemeinde Ammersbek wird dort erst einmal nicht neu gepflanzt, sondern es soll eine sogenannte Naturverjüngung stattfinden, bei der sich aus der selbstständigen Saat umstehender Bäume ein neuer Jungbestand entwickeln soll. Auf eine bodenschonende Durchführung (Bodenforst) wurde geachtet. Totholz wurde teilweise liegengelassen. Es fand eine Beteiligung der UNB statt.





b) Ebenfalls durchforstet wurde ein Wirtschaftswald am Laberg (Verlängerung Weg Lehmkuhle) nordöstlich des Kleingartenvereins. Dieses Waldstück gehört der Freien und Hansestadt Hamburg und wird von der Revierförsterei Wohldorf-Ohlstedte gepflegt und bewirtschaftet.



Probeschnitte eines Forstmitarbeiters in der Ausbildung führten zu diesen bizarren „Kunstwerken“

Später im Jahr - am 18. Mai 2021 - wurde zusammen mit dem Abteilungsleiter der Hamburger Forsten Herr Noffke eine Begehung dieser Waldfläche durchgeführt. Herr Noffke erläuterte dabei die vorgenommenen Durchforstungs- und Pflegemaßnahmen vom letzten Winter. Weitere Themen betrafen u.a. die Struktur des etwa 60 Jahre alten Wirtschaftswaldes (z.B. vorhandene Baumarten und die Unterschiede zwischen dem Wirtschaftswald und einer dort ebenfalls vorhandenen bereits aus der Pflege genommenen Waldfläche) sowie die geplanten Maßnahmen in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten.

c) Überall im Gebiet wurden zudem Knicks „auf den Stock gesetzt“, und es gab selektive Einzelbaumentnahmen.



Einige Knicks im nördlichen Teil des Schutzgebietes wurden seit Jahren / Jahrzehnten nicht auf den Stock gesetzt und bestehen quasi nur aus Baumreihen

d) Letztlich wurde im Februar die in der Brutzeit 2020 umgefallene Buche am Verbindungsweg zwischen dem Rothwegener Hof und dem Großen Mellenberg östlich des Wohldorfer Friedhofes bei einem forstwirtschaftlichen Einsatz weiter zurückgeschnitten, so dass der Weg nun wieder völlig frei ist. Der Baum als solches blieb aber – wenn auch halb liegend – erhalten.

Am 18. Februar wurden die 10 Nistkästen am Schnakenredder kontrolliert und gereinigt. Dabei wurde eine fehlende Vorderwand ersetzt. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren 2020 nicht alle Nisthilfen belegt.

Ab Mitte Februar erreichte die Temperatur wieder Pluswerte und vielerorts waren bereits die ersten Zitronenfalter unterwegs.

Auf Bitten der Schutzgebietsbetreuer erneuerte der Bauhof Ammersbek Anfang März einen marode gewordenen Zaunpfahl am Schnakenredder (Drahtzaun zur Besucherlenkung).

Am 04.03.21 meldete ein Anwohner massive Baumfällmaßnahmen am Bunsbach. Eine Besichtigung vor Ort ergab, dass der Gewässerpflegeverband

Ammersbek-Hunnau dort lediglich umgefallene Bäume aus dem Fließgewässer entfernte, um den ordnungsgemäßen Wasserabfluss zu gewährleisten. Bäume wurden nicht abgesägt.

Abgesägt wurden am 22. März allerdings von einer Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder) dünne Totholzbäume abseits des Weges am Reesenbüttler Teich. Nach einer Ermahnung und dem Hinweis auf das Naturschutzgebiet zogen sie einseitig von dannen.

Am 26.03.21 wurde im Rahmen des Monitorings der EU- Wasserrahmenrichtlinie im NSG eine Makrozoobenthos-Untersuchung durchgeführt (parkendes Auto mit entsprechendem Ausweis / Hinweis hinter der Windschutzscheibe).

Während der Lockdown-Monate wurden wiederholt Personen mit und ohne Hunde auf den Wiesen im Auetal westlich des Ahrensburger Wohngebietes Erlenhof angetroffen. Anziehungspunkt ist der dort zentral gelegene Fischteich. Die nach Fertigstellung des Wanderweges entlang des Naturschutzgebietes aufgestellten NSG-Schilder zur Einhaltung des Wegegebotes scheinen nicht die nötige Wirkung zu zeigen.

Der April 2021 war mit 12 Frosttagen mit Schnee und Hagelschauern außergewöhnlich kalt. Trotz kühler Temperaturen war das Besucheraufkommen über die Ostertage sehr hoch. Dabei wurden leider auch wieder verhältnismäßig viele Verstöße registriert. So wurden mehrfach Personen abseits der Wege, Hunde ohne Leine und sogar eine freilaufende Perserkatze angetroffen.



Weißstorch (beringt) auf einer Ackerfläche westlich vom Hof Rothwegen

Nach vielen Niederschlägen in der ersten Monatshälfte setzte eine anhaltende Trockenphase mit viel Wind ein. Zum Monatsende führten die Kleingewässer im NSG bereits kaum noch Wasser.

Am 09.5. wurden zwei Angler am Reesenbüttler Teich auf das Angelverbot hingewiesen.

Ende Mai entdeckte ein Betreuer im Naturschutzgebiet neu aufgestellte Bienenkästen. Das Thema „Honigbienen in Naturschutzgebieten“ wird in den entsprechenden Medien kontrovers diskutiert. Auch im NSG Ammersbek-Niederung wurden bereits 2017 die ersten Bienenkästen aufgestellt. Da es laut der Landesverordnung über das Naturschutzgebiet „Ammersbek-Niederung“ verboten ist, „*Tiere auszusetzen oder anzusiedeln*“, wurde seinerzeit eine diesbezügliche Anfrage beim LLUR gestellt. Diese wurde allerdings bis heute nicht beantwortet. Im Betreuungsbericht 2021 für das LLUR wurde das Thema deshalb noch einmal aufgegriffen.



Neue Bienenkästen westlich von Büningstedt

Ebenfalls Ende Mai wurden von einem Betreuer Pferdespuren abseits der markierten Reitwege nordöstlich des Rothwegener Hofes entdeckt. Auf der Internetseite „outdooractive“ wurde eine Reit-Tour „Rund um den Duvenstedter Brook“ empfohlen, die diese Streckenführung beinhaltet und querfeldein durch das NSG Hansdorfer Brook führt. Auf Bitten der Schutzgebietsbetreuer wurde diese Tour von der Webseite entfernt.

Nachdem die Monate April und Mai recht kühl verliefen, folgten im Juni und Juli wieder zwei Monate mit überdurchschnittlichen Temperaturen und wenig Niederschlag. Bei gleichbleibend warmem Wetter bildete sich auf dem Reesenbüttler Teich ein schwimmender grüner Film („Algenblüte“).



Juni: Eine Schicht aus Staubablagerungen und Algenblüte wabert auf dem Reesenbüttler Teich

Über den Vandalismus am Sandfang am Parkplatz "Weg zum Brook" wurde in den vergangenen Jahresberichten bereits mehrfach berichtet. Während der Corona-Lockdowns hat sich dieser Ort offenbar wieder zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Im Juni wurde dort diverser Müll und eine illegale Feuerstelle entdeckt.



Illegale Feuerstelle am Sandfang Parkplatz „Weg zum Brook“

Ende August wurden bei einem Arbeitseinsatz einzelne zugewachsene BIS-Objektschilder freigeschnitten.



Am 5. September wurde eine Familie mit einer Drohne auf der NSG-Wiese westlich des Kleingartenvereins angetroffen. Nach einem Hinweis auf das Naturschutzgebiet räumten die Personen die Fläche.

Die 43. BetreuerTagung des LLUR mit den naturschutzgebietsbetreuenden Verbänden fand am 25. September in Lübeck statt. Im Mittelpunkt stand dabei das Naturschutzgebiet „Schellbruch“. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage wurde aber auf eine Teilnahme verzichtet.

Im Zuge halbwegs stabiler Infektionszahlen, steigender Impfquote und der Einführung der 2- bzw. 3-G-Regelung, wurden im Laufe des Jahres die Corona-Regeln geändert und die Kontaktbeschränkungen gelockert. Damit nahm auch die Zahl der Veranstaltungen im Lehrrevier des Landesjagdverbandes Hamburg im Herbst wieder zu.



Gut gefüllter Parkplatz am Lehrrevier im Oktober 2021

Die BUKEA Hamburg plant zur Förderung des Kammmolches die Neuanlage von zwei Kleingewässern im NSG Ammersbek-Niederung. Am 27. Oktober gab es diesbezüglich eine Ortsbegehung mit Vertretern der BUKEA Hamburg, des Gutes Wulfsdorf (Pächter der Flächen) und zwei Schutzgebietsbetreuern. Themen waren u.a. die Gewässerstandorte, die Größe der Teiche und der Verbleib des Aushubs.



Das 2018/2019 angelegte Amphibien-Kleingewässer westlich des Kleingartenvereins war in den Sommermonaten trockengefallen und führte nach einem regenreichen August wieder sichtbar Wasser

Anfang Oktober informierte der Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau die Schutzgebietsbetreuer darüber, dass im Bereich der Ammersbek unterhalb des Moordamms Gewässerpflegemaßnahmen geplant sind. Dieser Teil der Ammersbek-Niederung gehört zum FFH-Gebiet „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“ und unterliegt damit einem sehr hohen Schutzstatus. In diesem unberührten Kernbereich des Schutzgebietes kann sich die Ammersbek noch relativ eigendynamisch und ohne äußere Einflüsse entwickeln, und die Gewässerstruktur entspricht damit nahezu einem Zustand, der ohne störende menschliche Einflüsse bestehen würde (eines der Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie WRRL). Aus diesem Grund sollte auch nur im wirklichen Bedarfsfall in die Gewässerdynamik eingegriffen werden. Um den notwendigen Wasserabfluss zu gewährleisten, soll eine schonende Gewässerunterhaltung die notwendigen Unterhaltungsarbeiten minimieren und sich auf punktuelle Eingriffe im Umfeld gefährdeter Infrastruktur (Häuser, Straßen, Brücken) beschränken. Dabei geht es in erster Linie um das Entfernen von Abflusshindernissen und Treibgut.



Durch eine reduzierte Gewässerunterhaltung (z. B. Ansammlung von Totholz zulassen) können sich ökologisch wertvolle Strukturen bilden und Entwicklungsprozesse einsetzen.

Bei einer Ortsbegehung am 02.11. mit Vertretern der Unteren Wasserbehörde Bad Oldesloe, der Unteren Naturschutzbehörde Bad Oldesloe, der BUKEA Hamburg, des Bezirksamtes Wandsbek, der Hamburger Forstbetriebe, des Bauamtes und des Bauhofes Ammersbek, des NABU Schleswig-Holstein (Landesstelle Wasser), des Gewässerpflegeteams Ammersbek-Hunnau, eines Landschafts-Bauunternehmens sowie der Schutzgebietsbetreuung einigte man sich darauf, dass die Gewässerunterhaltung sich auf einen kleinen Gewässerabschnitt westlich der Brücke Jersloge beschränken sollte. Es wird davon ausgegangen, dass weiter unterhalb befindliche Abflusshindernisse keinen bis zur Brücke Jersloge reichenden Wasserrückstau erzeugen. Bei den im Winter bei Frost auszuführenden Arbeiten soll lediglich Gehölz (Weiden) aus dem Gewässerlauf entfernt werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden ganzjährig die Flyerkästen an den BIS-Schildern sowohl im NSG Ammersbek-Niederung als auch im NSG Hansdorfer Brook mit Faldblättern des LLUR bestückt.

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Dabei wurden auch wieder diverse Verstöße festgestellt. Insbesondere Fälle mit nicht angeleinten Hunden, Personen abseits der Wege und die illegale Entsorgung von Gartenabfällen und anderem Unrat nehmen weiterhin zu.



Typischerweise erfolgt die Müllentsorgung – teilweise im großen Stil – entlang der mit dem Auto befahrbaren Wege im Naturschutzgebiet. Anfang August wurde westlich vom Kleingartenverein eine große Menge Bauschutt und Dämmmaterial entsorgt.



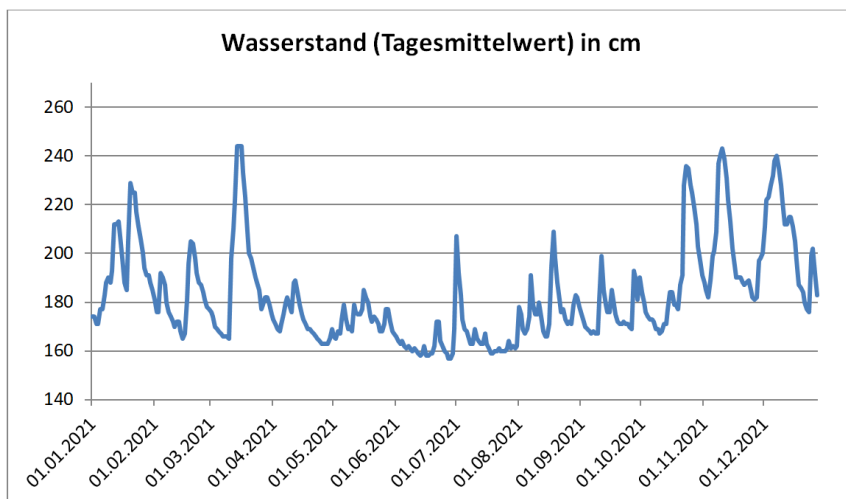
Illegale Müllentsorgung im Naturschutzgebiet

Im Bereich der Ammersbek traten 2021 keine außergewöhnlichen Hochwasserereignisse auf.

Die Rohdaten für die nachfolgende Auswertung der Wasserstände wurden vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (Hydrologie, Mess- und Beobachtungsdienst) über das Open-Data-Portal des Landes Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt (Messdaten Pegel Ammersbek / Brücke Jersloge).

Niedrigster Wasserstand (08.08.1992):	126 cm
mittlerer niedrigster Wasserstand (1992 – 2019):	143 cm
mittlerer Wasserstand (1992 – 2019):	176 cm
mittlerer höchster Wasserstand (1992 – 2019):	265 cm
höchster Wasserstand (29.10.1998):	296 cm

Der Bezugspunkt des Pegels ist der Pegelnullpunkt (PNP), der sich auf Meeresniveau (NN) bezieht.



Eine NSG-Begehung mit Vertretern des LLUR und der UNB fand 2021 nicht statt.

Auch aus der näheren Umgebung des NSG Ammersbek-Niederung gab es 2021 zwei erwähnenswerte Nachrichten.

Seitdem im Jahr 2007 erstmals wieder ein Wolf in Schleswig Holstein nachgewiesen werden konnte, gibt es immer wieder Hinweise auf durchziehende Tiere. Ende März lief auf dem Ahrensburger Ostring an der Abfahrt Ahrensfelde ein Wolf auf die Fahrbahn und wurde von einem Auto überfahren.

Nachdem vier Wochen keine mit der Geflügelpest infizierten Wildvögel mehr im Kreis Stormarn gefunden wurden und auch in Schleswig-Holstein die Zahl der positiv auf die Geflügelpest untersuchten Wildvögel stark rückläufig war, wurde die Mitte November 2020 angeordnete Stallpflicht für Geflügel im Kreisgebiet mit der tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügung vom 07. Mai 2021 größtenteils wieder aufgehoben. Mit dem herbstlichen Vogelzug nahmen die Fälle von Vogelgrippe in Schleswig-Holstein allerdings wieder zu.

Ornithologische Anmerkungen

Die im Laufe des Jahres gemeldeten Vogelarten beruhen zumeist auf Zufallsbeobachtungen und wurden - wie jedes Jahr - mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Am Reesenbüttler Teich wurden im Laufe des Jahres u.a. folgende Vogelarten beobachtet: Bachstelze (2), Blässralle (4), Brandgans (2), Eisvogel (1), Graugans (53), Graureiher (1), Habicht (1, überfliegend), Kormoran (2), Krickente (6), Mehlschwalbe (3), Nilgans (2), Rauchschnalbe (6), Reiherente (6), Schellente (2), Schnatterente (2), Stockente (76), Teichralle (1).

In Klammern steht jeweils die Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen. Einen Bruterfolg gab es 2021 bei Stockente und Blässralle.

Wie bereits in den Vorjahren konnte man am Reesenbüttler Teich mehrere Wochen erneut ein Brandganspaar beobachten. Einen Brutversuch gab es 2021 jedoch nicht oder die Brut wurde frühzeitig abgebrochen.



Regelmäßiger Gast am Reesenbüttler Teich: Der Graureiher

Im Westteil des NSG Ammersbek-Niederung brütete Anfang April ein Kranichpaar. Die Brut wurde aber aus unbekanntem Gründen nach wenigen Tagen abgebrochen.

Von einer BUKEA-Mitarbeiterin wurde von den Grünlandflächen westlich des Kleingartenvereins im Sommer 2021 erstmals der Rufnachweis eines Wachtelkönigs gemeldet.



Neuntöter (Weibchen) am Schnakenredder

Auch 2021 wurde der bestehende Horst in Bünningstedt wieder von Weißstörchen besetzt. Das Paar blieb im Gegensatz zum Vorjahr allerdings ebenfalls ohne Nachwuchs.

Übersicht Weißstörche in Stormarn:

Jahr	Horstpaare insgesamt	davon mit Jungvögeln	davon ohne Jungvögel	Jungvögel insgesamt
2021	48	32	16	59
2020	39	32	7	68
2019	34	28	6	69

Quelle: <https://stoerheimnorden.jimdofree.com/> - Stand: 31.12.21



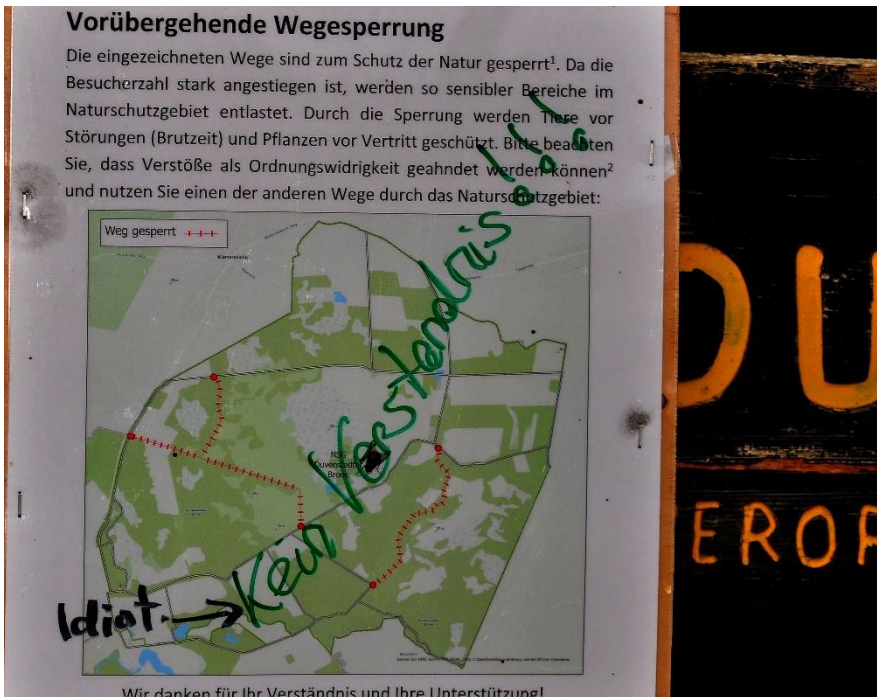
**In der Roten Liste „Die Brutvögel Schleswig-Holsteins“ (2010) als gefährdet eingestuft:
Trauerschnäpper (Männchen) am Moordamm**

Betreuung Duvenstedter Brook 2021

Von Jens-Peter Stödter

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook füllt den nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet in einer Arbeitsgemeinschaft aus Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und NABU (Naturschutzbund) betreut. Der NABU ist vor Ort mit hauptamtlichen Beschäftigten des Landesverbandes, der NAJU sowie dem Arbeitskreis Walddörfer als regionaler Stadtteilgruppe aktiv.

Ein weiteres Jahr Corona mit allen Folgen: Insbesondere in der ersten Jahreshälfte, aber auch rund um die Hirschbrunft, zog es wieder hunderte Ausflügler in den Brook – zwar weniger als im ersten Pandemie-Jahr, aber doch deutlich mehr als in den Jahren vor Corona. Stichprobenartige Zählungen am Naturpfad und Grenzwall ergaben Ende Januar jeweils 50-70 Passanten pro Stunde...



Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!
Offen ausgetragene „Diskussion“ von Naturschutzmaßnahmen – oder wie Großmutter einst sagte: Narrenhände beschmieren Tisch und Wände; Hinweistafel am Brückkamp, 12.06.2021

Um Ruhezeiten für Tiere zu schaffen sowie den Vertritt der Flora und die Vermüllung zu reduzieren, entschied sich die BUKEA für eine vorübergehende Schließung dieser Wege von Anfang März bis Ende Juni. Dadurch konzentrierten sich die Besucher im Wesentlichen auf Triftweg und Bültenskrugsweg. Den Unmut nicht unerheblicher Anteile der Brook-Besucher konnte man außer an den Schmierereien (*siehe Foto*) auch an diversen Briefen und Anfragen an den NABU, die BUKEA und sogar an Senat und Ersten Bürgermeister ablesen.

Die Tierwelt kam übrigens erstaunlich gut mit den Besucherzahlen zurecht, siehe auch Anmerkung zum Bruterfolg des Kranichs 2021. Sie profitierte offensichtlich davon, dass das Jahr erheblich kühler und feuchter ausfiel als die drei Vorjahre. (Im Vergleich zum langjährigen Mittel war aber auch 2021 wieder zu trocken und zu warm, der Klimawandel gönnt uns also keine Verschnaufpause.)

AG Brook, Arbeitseinsätze und andere Maßnahmen

Den Corona geschuldeten Einschränkungen fiel auch ein Teil der vierteljährlichen Treffen von Vertretern der betreuenden Verbände mit den zuständigen Behörden zum Opfer, die Naturschutzarbeit konnte dies auch nicht stoppen:

- **06.02.2021 Arbeitseinsatz** des NABU Walddörfer unter Corona-Auflagen: insgesamt 18 Personen führen in der Moorheide Entkusslungsarbeiten durch.
- **20.02.2021 Arbeitseinsatz** des NABU Walddörfer unter Corona-Auflagen: insgesamt 23 Personen führen in der Moorheide Entkusslungsarbeiten durch.
- **Im Juni 2021 Treffen der AG Brook:** diesmal „Open Air“ vor dem BrookHus. Schwerpunkt war die Diskussion von durchgeführten und geplanten Maßnahmen wie Wiesenpflege und Wegesanierungen.
- **August 2021 Wegesanierung:** Hierzu wurden Triftweg und Langenreiheweg vorübergehend gesperrt. Die Menge des aufgebrachten Materials wurde kontrovers diskutiert. Mehrfach gab es Hinweise, dass die Banketten zumindest in der Anfangszeit zu weich waren und so für (Beinahe-)Unfälle sorgten.
- **10.08.2021 Treffen der AG Brook** mit Schwerpunkt „Aufwertung verarmter Wiesenflächen“: Herr DR. RICKERT stellt die von der BUKEA beauftragten Einsaat-Maßnahmen vor. Hierbei kommen rund 20 heimische, standortgerechte Wildpflanzen-Arten zum Einsatz, die auf ausgewählten, aktuell sehr artenarmen Teilflächen ausgesät werden sollen (bzw. teilweise bereits ausgesät wurden). Da die meisten Wildkräuter mindestens 2-3 Jahre bis zur Blüte benötigen, wird der Erfolg erst in den nächsten Jahren sichtbar.
- **09.11.2021 Treffen der AG Brook** mit Schwerpunkt „Biotoppflege Moorheide und Teiche“ durch die BUKEA: Im Winter 2021/2022 sollen weitere Flächen der Moorheide geplaggt sowie einige stark verkrautete und von Gebüsch umsäumte Teiche wieder freigestellt werden. Die vorgestellten Maßnahmen werden vom NABU Walddörfer ausdrücklich unterstützt.

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Und schon wieder Corona...

- **BrookHus:** Nach der üblichen Winterpause im Dezember / Januar blieb das BrookHus wegen Corona auch im Februar geschlossen. Ab März konnte man tage- bzw. stundenweise zuvor per „Click & Collect“ bestellte Ware abholen. Erst ab Mai wurde das BrookHus wieder für den Besucherverkehr geöffnet, zunächst aber noch mit vorheriger Terminvergabe, begrenzten Besucherzahlen, Kontaktdatenerfassung sowie Pflicht zum Tragen medizinischer Masken.
- **01.08.2021 Kranichfest:** Durchführung unter Corona-Bedingungen mit Kontaktdatenerfassung und begrenzten Teilnehmerzahlen. Die vorbildliche Umweltbildungsarbeit des BrookHus wird als „norddeutsch und nachhaltig“ (NuN) zertifiziert. Der NABU Walddörfer war mit einem Infostand und Kuchenverkauf dabei.
- **30.08.2021 Nordreportage „Die Kranichretter“:** Das NDR Fernsehen stellt am Beispiel der Familie DEPKE die Arbeit der Kranichwachen vor. Auch Biotoppflegemaßnahmen / Arbeitseinsätze sowie die aktuellen Projekte der BUKEA zur Verbesserung der Wiesen-Flora werden vorgestellt.
- **August 2021:** Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Duvenstedter Kreisel“ veröffentlicht ein Interview mit JENS-PETER STÖDTER zum Kranichschutz im Brook.

Kranichwachen

Die hohen Besucherzahlen Anfang des Jahres stellten die Kranichwache vor besondere Herausforderungen. Details sind dem Bericht „Kranichschutz Duvenstedter Brook und Umgebung 2021“ weiter hinten in diesem Bericht zu entnehmen.

Wie schon seit Jahren lief die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt, Flurwart J. HARTMANN und dem örtlichen Förster J. MALSKAT auch 2021 wieder hervorragend. Wir mussten ihre Hilfe wegen des massiven Andrangs von „Corona-Flüchtlingen“ in diesem Jahr leider wiederholt in Anspruch nehmen.

Last but not Least führte die örtliche Polizei auch regelmäßige Kontrollfahrten auf dem Triftweg und Langenreiheweg durch und schritt bei Verstößen gegen die NSG-Verordnung ein. Die angebotene Unterstützung unserer Kranichwachen bei besonders renitenten, uneinsichtigen oder gar gewaltbereiten Besuchern wurde zum Glück aber nicht erforderlich.

Allen erwähnten und auch den nicht ausdrücklich erwähnten Personen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt!

Brook-Begehungen im Jahreslauf

Wohl jede Woche haben Mitglieder des Arbeitskreises Walddörfer (insbesondere TIMO DEPKE, PETER HEINRICH und JENS-PETER STÖDTER) **Begehungen** durchgeführt, bei günstiger Witterung im Sommerhalbjahr teilweise sogar mehrmals pro Woche. Hierbei wurden Besucher und Besucherinnen des Brooks informiert, ggf. auf Verstöße gegen die Schutzbestimmungen angesprochen und im Bedarfsfall bei größeren Verstößen Flurwart oder Förster eingeschaltet, aber auch Vorkommen von Pflanzen und Tieren dokumentiert. Zu den Vogelbeobachtungen: siehe nachfolgender Bericht, andere „Funde“ werden im Folgenden aufgelistet:

Januar – Februar – März

Auch das Jahr 2021 begann mit zu niedrigen Wasserständen, einer Folge der drei vorangegangenen, viel zu trockenen und heißen Jahre. Ende Januar bis Mitte Februar kam dann eine Frostperiode, die zeitweise für eine geschlossene Schneedecke und Eis auf den Gewässern sorgte. Letztlich gingen die Gewässer im Brook halbwegs gefüllt in die neue Saison.

Trotz gut gefüllter Teiche wurden **Moor-** und **Grasfrosch** nur noch spärlich beim Laichen beobachtet. Offensichtlich sind ihre Bestände in den vergangenen, sehr trockenen Jahren stark zurückgegangen.

Das erste bewusst wahrgenommene Insekt des noch jungen Jahres war ein stark abgeflogener **Kleiner Fuchs** (*Aglais urticae*) am Beobachtungsstand im Nordosten der Stehörnswiese, welchen bereits am 20.02.2021 die wärmenden Sonnenstrahlen herauslockten.

April – Mai – Juni

Und wieder war das Frühjahr, insbesondere der April, viel zu trocken, so dass der Wasserspiegel schnell zu sinken begann. Ein kalter und regenreicher Mai wendete die neuerliche Dürre aber (vorerst) ab.

Libellen blieben in diesem Frühjahr sehr spärlich. Vermutlich fielen ihre Larven dem frühzeitigen und anhaltenden Austrocknen der Gewässer in den Vorjahren zum Opfer. Hoffen wir, dass sie sich wieder vermehren...

Vor allem in den ersten Monaten des Jahres konnte man im Südwesten des NSG wiederholt einen Fuchs bestaunen, der nur wenig Scheu vor den zahlreichen Besuchern auf den Wegen zeigte:



Fuchs bei der Jagd; Henkerslohe, 18.04.2021 [Foto: Fynn Zade]

Spätestens im April lockten die wärmenden Strahlen der Sonne die Reptilien (Waldeidechse, Blindschleiche, Ringelnatter- Kreuzotter) wieder ins Freie:



Blindschleiche am Wegesrand; 18.04.2021 [Foto: Fynn Zade]

Erst mal entdeckt, fasziniert ein lebendes Fossil, das sich Ende Mai / Anfang Juni im Ostteil des Duvenstedter Brooks sowie in den Teilen des Klein Hansdorfer Brooks findet – die **Dotterblumen-Urmotte** (*Micropterix calthella*).



Die Dotterblumen-Urmotte ist auf Hahnenfuß-Blüten nicht selten; 29.05.2021

Juli – August – September

Der Sommer brachte nur kurze, meist weniger als eine Woche dauernde Trockenperioden. Insbesondere der August war ausgesprochen nass. Der September brachte auch eher Herbsttage als „goldene“ Spätsommer-Tage.



Ab 10.07. wurde der erste Laubfrosch-Nachwuchs entdeckt; Foto: 17.07.2021

Für Irritation sorgte am 17.07.2021 ein ungewöhnlich heller Klein- oder Nachtfalter, welcher am Triftweg in Höhe Moorsaal aufgeschreckt wurde und sich auf der Unterseite eines Kratzdistel-Blattes am Wegesrand absetzte:



Ungewöhnliche Art, ungewöhnliche Perspektive, ungewöhnlicher Fundort; 17.07.21

Es war ein **Buchsbaum-Zünsler** (*Cydalima perspectalis*)! Die Raupen dieses Neozoons aus Ostasien ernähren sich vom namensgebenden Buchsbaum. Vereinzelt wurde er so zahlreich, dass sein hungriger Nachwuchs ganze Parks und Gärten kahl frisst. Hier jedoch findet sich in einigen Kilometern Umkreis kein einziger Buchsbaum, was für den großen Ausbreitungsdrang dieser Art spricht.



Ein Trauermantel beschwipst sich am vergorenen Obst; 03.09.2021

Für viele Brook-Besucher wohl das entomologische Highlight des Jahres: Mindestens vom 01.09. bis 03.09. hielten sich bis zu drei Exemplare des **Trauermantels** (*Nymphalis antiopa*) an den überreifen Mirabellen des BrookHuses auf. Sehr wahrscheinlich verdanken wir ihren Besuch einer ausgeprägten Luftströmung, die die Falter aus dem südlichen Skandinavien zu uns gebracht hatte. Ihre Anwesenheit sprach sich unter Insektenkundlern und Hobbyfotografen schnell herum, sodass sie vielfach abgelichtet wurden. Trotzdem (oder gerade deshalb?) wurde mindestens ein Exemplar vom PKW eines BrookHus-Besuchers überfahren (mdl. Auskunft DR. ST. ZIMMER).

Oktober – November – Dezember

Der Rest des Jahres verlief überwiegend kühl und ungemütlich. Mitte Dezember gab es sogar ein paar frostige Tage und kurzzeitig etwas Schnee. Alle Hoffnungen auf weiße Weihnachten wurden aber enttäuscht, denn rechtzeitig zum Fest setzte milde Witterung ein.

Wer an einem goldenen Oktobertag in der Sonne die Zaunpfähle aus gespaltenem Naturholz absucht, hat gute Chancen mit der **Riesen-Schlupfwespe** (*Dolichomitus imperator*) einen unserer größten Vertreter dieser Insektengruppe aufzuspüren. Sie sucht nach im Holz lebenden Käferlarven, um in deren Gängen ihre Eier abzulegen. Die aus ihnen schlüpfenden Larven parasitieren und fressen schließlich die Käferlarven.



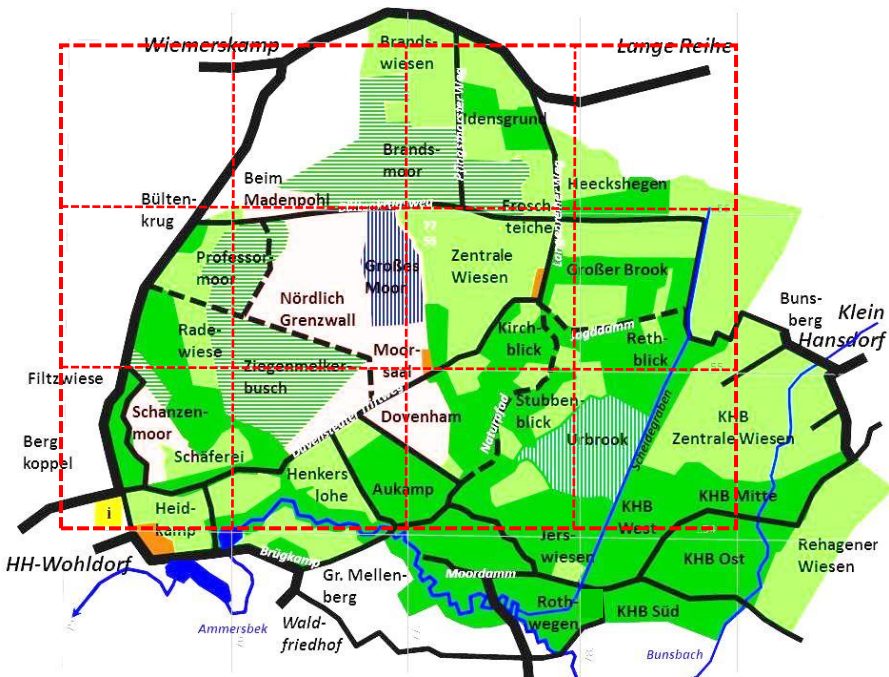
Sie hat den Längsten... die Riesen-Schlupfwespe (Weibchen); 30.10.2021

Ornithologischer Bericht Duvenstedter Brook & Umgebung 2021

Von Jens-Peter Stödter

Dieser Bericht behandelt bei den Brutvögeln grundsätzlich nur die Bestände innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook, wobei „bemerkenswerte“ Bruten in unmittelbarer Umgebung auch nicht vernachlässigt werden. Bei den Durchzüglern und Gastvögeln ist eine scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook nicht möglich, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen früher oder später überqueren werden.

Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Für diesen Bericht wurden knapp 24.000 Beobachtungen ausgewertet, hinzu kommen knapp 3.000 Kranichdaten. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr (gut 16.000 ohne Kranich) um rund 50 % gewachsen. Dies ist beim direkten Vergleich der Zahlen (n) zu berücksichtigen. Die meisten Daten stammen auch 2021 wieder vom „Brook-Team“, bestehend aus TIMO DEPKE [TD], PETER HEINRICH [PH], SÖNKE MEYER [SM], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS], GUIDO TEENCK [GT], KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW] und FYNN ZADE [FZ] sowie den Kranichwachen des NABU.

ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) stellte wieder alle unter **ORNITHO.DE** gemeldeten Daten zur Verfügung. Und um die unglaubliche Datenflut des Jahres bewältigen zu können, erfolgte eine automatisierte Erstellung von Verbreitungskarten für Brutvögel durch PETER HEINRICH.

Freundlicherweise hat FYNN ZADE eine Auswahl seiner Vogel-Fotos zur Illustration dieses Berichts zur Verfügung gestellt, die das Resultat erheblich aufwerten.

Last but not Least hat IRENE POERSCHKE für den AK-VSW auf den KM-Quadranten 7654 (Ziegenmelkerbusch bis Brügkamp), 7755 (O-Rand Gr. Moor bis Kirchblickwiese) und 7756 (nördlich Bültenkruhweg bis NSG-Grenze von Brandswiesen-o bis Heeckshegen-w) eine Brutvogel-Kartierung durchgeführt. Auf dieser Basis wurde eine Neueinschätzung der Brutvogel-Bestände ermöglicht, die in Einzelfällen zu erheblichen Änderungen führte.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

2021 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	-500 Ex.	-xx.xx.)(yy.yy.-
-----	-----	--------	----------	-------------------

Unterstreichug: (wahrscheinlich) Brutvogel im NSG DB bzw. Umgebung n: Gesamtzahl der Meldungen 2021

-xxx Ex. Höchstzahl der in einem Datensatz gemeldeten Individuen

-xx.xx.)(yy.yy.-: Wintergast; Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

xx.xx. – yy.yy.: Sommergast, Daten von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook, WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, VJ = vorjährig

Himmelsrichtungen: N = Nord(en) bzw. nördlich, O = Ost(en) bzw. östlich usw.

1	Höckerschwan	n: 180	-9 Ex.	Ganzjährig
---	--------------	--------	--------	------------

Keine Brut im NSG DB, Brut im südlich angrenzenden NSG AB unsicher.

Bis auf einzelne Ausnahmen nur Daten für den Flusslauf der AB und seine Stauteiche; Anfang des Jahres ein Paar mit 4 vorj. JV. Am 19.04. am Teich im SW Schäferkamp / östlich Bäckerteich ein Paar brütend [R.HEITMANN]; da weitere Meldungen fehlen, wird nur ein kurzzeitiger Brutversuch ohne Erfolg angenommen. 16.05.-21.08. fehlt jegliche Meldung. Ab 22.08. 1 ad. Mühlenteich. Ab 05.09. ein Paar mit 2 (fast) ausgewachsenen JV auf dem RHB Brügkamp [FZ], wechseln spätestens am 25.09. auf den Kupferteich. Wo die JV erbrütet wurden, ist unbekannt. Bis Jahresende hält sich (vermutlich) dieses Paar mit nur noch 1 JV sowie ein zweites Paar ohne JV auf den Stauteichen der AB auf. Höchstzahlen: 14.04. 9 Ex. auf Acker östl. Ex-B434 sdl. Bramkramp rastend [S.MEYER]; 12.05. 8 Ex. Landeanflug ins Gr. Moor, dort von Singschwan-Paar abgewehrt [KW].

2	Singschwan	n: 152	-14 Ex.	Ganzjährig
----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

Ein erfolgreiches Brutpaar, vermutlich im NSG DB. Von Jahresanfang bis Ende März regelmäßig 1-2 Paare ohne JV auf den Stauteichen der AB, gelegentlich auch abseits der Aue. Aus der Reihe fallen 14 (!) ad. 13.02. auf dem Kupferteich [H.EHRHORN]. Ab 25.03. mehrfach 1 Paar Büntenkrugswiese rastend. Spätestens ab 17.04. Gr. Moor ein Einzelvogel ein- und ausfliegend bzw. aus dem Gr. Moor 2 ad rufend, lassen eine Brut / Brutversuch dort vermuten. Ab 17.06. dann ein Paar mit 5 nicht flüggen JV auf dem RHB Brückkamp [TD], ab 03.08. werden dann sogar 6 JV gemeldet [IP]. Die Familie wird bis Mitte OKT immer wieder in/an der AB-Aue gemeldet, im DEZ dann wieder Umfeld Gr. Moor. In der AB-Aue dafür im NOV / DEZ meist nur ein einzelner Altvogel am Bäckerteich oder Mühlenteich.

3	Zwergschwan	n: 1	-1 Ex.	xx.xx.)(15.11.-
----------	--------------------	-------------	---------------	-------------------------

Einzige Meldung: 15.11. 1 Ex. Gr. Moor überfliegend [KW].

4	Kanadagans	n: 190	-68 Ex.	Ganzjährig
----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

Mind. 1 Brutversuch im zentralen NSG DB. Jahresanfang bis Anfang MRZ regelmäßig bis zu 10 Ex. in der AB-Aue / Umfeld RHB Brückkamp / Kupferteich; 11.02. sogar 30 Ex. Kupferteich [KW]. Mind. 15.04. – 19.04. brütet ein Paar am N-Rand Gr. Moor (vom Büntenkrugsweg einsehbar), sicher ohne Erfolg. Auch aus der AB-Aue von Rothwegen bis Mühlenteich keine Hinweise auf Bruterfolg. Abgesehen von 2 Ex. 22.07. am Kupferteich 04.06. – 29.11. keine Meldungen. 30.11. 48 Ex. Mühlenteich [PH], 03.12. 45 Ex. Mühlenteich [KW], 11.12. 34 Ex. Mühlenteich [FZ, T.RUST] sowie 22.12. 68 Ex. Mühlenteich überfliegend [M.TENHAEFF]; ansonsten dort unter 10 Ex. rastend. 26.03., 30.04., 02.05. und 08.05. jeweils 1 ad. mit weißem Kopf; evtl. dasselbe Tier, das im Juni 2014 als Teil einer ansonsten „normalen“ Familie am Kupferteich aufwuchs (*Foto siehe Jahresbericht 2014, S.53*).

4.a	Kanadagans-Hybride	n: 7	-1 Ex.	-18.04.)(xx.xx.
------------	---------------------------	-------------	---------------	-------------------------

28.02. – 18.04. 5x eine Hybride Grau-x-Kanadagans sowie 2x eine unbestimmte Kanadagans-Hybride im Bereich Großes Moor / zentrale Wiesen bzw. Wiesen im Nordteil des NSG DB. Meldungen aus der 2. Jahreshälfte fehlen.

5	Weißwangengans	n: 9	-45 Ex.	-28.02.)(16.10.-
----------	-----------------------	-------------	----------------	--------------------------

Am 01.01. und 28.02. jeweils ca. 35 Ex. überfliegend. Herbstzug ab 16.10. (28 Ex. nach W überfliegend [JPS]); bis 21.11. weitere 6 Daten zu Einzelvögeln oder kleineren Trupps, alleine oder unter Blässgänsen ziehend. Maximum: 05.11. 45 Ex. mit 18 Blässgänsen nach W ziehend [K.SCHULZ].

6	Saatgans	n: 14	-40 Ex.	-11.04.)(08.10.-
----------	-----------------	--------------	----------------	--------------------------

5 Daten beziehen sich explizit auf die Tundra-Saatgans, bei den anderen fehlen Angaben zum Unterart-Status. 9 Meldungen zum Frühjahr, davon 3 Meldungen

zu 3-23 Ex. überfliegend / ziehend sowie 4 Meldungen zu 1-2 Ex. rastend unter Graugänsen. Zum Jahresende 5 Daten zu 2-40 überfliegenden / ziehenden Ex.



Saatgans unter rastenden Graugänsen (Wiese Ehlersberger Weg, 23.01.2021)

7	Blässgans	n: 91	-500 Ex.	-23.03.)(19.09.-
----------	------------------	-------	----------	--------------------

Auffallender Frühjahrszug 20.02. sowie 20.03. – 23.03., hierbei Summen bis 250 Ex. (20.03. [TD]) gemeldet. Mäßiger Herbstzug (mit Summen bis max. 40-55 Ex.) ab 07.10.; verstärkter Zug mit jeweils mehreren 100 Ex. am 24.10., 30.10. – 01.11., 10.11., 21.11., 26.11., 05.12. und 11.12.; Rast, Nahrungssuche bzw. Schlafplatz werden nur ausnahmsweise und nur in geringer Zahl gemeldet.

8	Graugans	n: 409	-250 Ex.	Ganzjährig
----------	-----------------	--------	----------	------------

Die genaue Zahl der Brutpaare lässt sich nicht ermitteln, da die Familien oft weite Strecken zurücklegen. Im zentralen NSG DB etwa 3 Brutpaare, sowie je mind. 2 erfolgreiche Brut im NSG AB wstl. Ex-B434, am Kupferteich sowie am Mühlenteich/Bäckerteich. Die Art ist in jedem Monat anzutreffen, allerdings JUN – AUG nur spärlich. Höchste Rastbestände (> 100 Ex.) in den Monaten JAN, FEB und NOV; hierfür werden Randbereiche bzw. Umgebung des DB bevorzugt: Bülttenkrugwiese, Wiesen nrdl. Wiemerskamp / Sielbek-Niederung, östlich Kupferteich.

07.05. 1 Ex. (mit anderen Graugänsen) aus dem Gr. Moor auffliegend, etwas heller und völlig anders (heiserer) rufend [IP]: unbestimmte Graugans-Hybride.

9	Nilgans	n: 95	-16 Ex.	-27.06.)(22.11.-
----------	----------------	-------	---------	--------------------

Eine erfolgreiche Brut in der AB-Aue sw des NSG DB. Die meisten Daten (63x) betreffen das Umfeld Kupferteich und Mühlenteich / Bäckerteich. Hier von Jahresanfang bis weit in den MRZ 1-2 Ex. rastend; Ende MRZ – Mitte MAI sammeln sich hier bis zu 16 Ex. Am 03.06. ein Paar mit mind. 5 jungen Pulli am Bäckerteich [J.W.BERG]. Die Zahl der JV ging kontinuierlich zurück: 08.06. 3 JV, 11.06. 2 JV, 12.06. 1 JV, danach fehlen Meldungen zu JV, nach dem 27.06. auch keine Altvögel mehr. Erst ab dem 22.11. wieder Meldungen (insg. 7x) zu jeweils 2 Ex. im Umfeld Kupferteich / Mühlenteich / Bäckerteich.

10	Brandgans	n: 18	-6 Ex.	01.03.-12.06.
----	------------------	-------	--------	---------------

Ein Revierpaar (evtl. sogar Brutversuch) im SO des NSG AB: 11 Meldungen (01.03.-12.06.) betreffen den Reesenbüttler Teich und sein Umfeld; 05.03. dort auch „Gesang und Balz“ [S.MEYER], eindeutige Hinweise auf einen Brutversuch fehlen. 06.03. – 11.05. 7 Meldungen zu 1-6 Ex., meist überfliegend: Gr. Moor / zentrale Wiesen NSG DB, N-Rand NSG DB, Sielbek-Niederung nrdl. Wiemerskamp. Feldmark zwischen Gut Wulksfelde und NSG DB.

11	Mandarintente	n: 1	-1 Ex.	
----	----------------------	------	--------	--

Einzige Meldung: 01.03. 1 ad. Männchen auf dem Kupferteich [H.EHRHORN].

12	Brautente	n: 1	-1 Ex.	
----	------------------	------	--------	--

Einzige Meldung: 16.10. 1 w-farbiges Ex. auf dem Kupferteich [KW].

13	Schnatterente	n: 305	-110 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------	--------	----------	-------------------

Anders als 2020 kein direkter Brutnachweis, allerdings deuten Meldungen zu Verfolgungsflügen im Frühjahr auf Balz und Revierbezug; der Bestand wird auf 1-2 BP im NSG DB und evtl. 1 BP an der AB-Aue geschätzt.

Beobachtungen aus allen Monaten außer JUL, meist zu den Stauteichen der AB und zum Umfeld Gr. Moor. Höchstzahlen im JAN / FEB bis 30-46 Ex., OKT – DEZ bis 100-110 Ex. Aus den anderen Monaten nur ausnahmsweise Ansammlungen über 20 (bis 39) Ex.

14	Pfeifente	n: 23	-19 Ex.	-06.02.) (24.09.-
----	------------------	-------	---------	--------------------------

Bis auf eine Meldung (24.10. Rufe aus dem Gr. Moor [FZ]) nur Meldungen zu den Stauteichen der AB (RHB Brügkamp, Kupferteich, Mühlenteich, Bäcker-teich. Jahresanfang nur 4 Meldungen zu 1-2 Ex.; von Herbst bis Jahresende 19 Daten, Höchstwerte: 09.10. 18 Ex. bzw. 17.10. 19 Ex. jeweils auf dem Kupfer-teich [beide: FZ].

15	Krickente	n: 111	-80 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	---------	-------------------

Keine sicheren Brutnachweise, aber Brutverdacht für Professormoor und Großes Moor, insgesamt max. 3-4 Paare (weniger als in Vorjahren). Aus den Monaten JAN – APR und NOV / DEZ mehrfach Meldungen zu rastenden bzw. vom Seeadler aufgeschuchten Trupps a 15-30 Ex.; Höchstwerte: 17.02. 56 Ex. Kupferteich [R.MULSOW], 22.12. 80 Ex. Kupferteich [M.TENHAEFF].

16	Stockente	n: 452	-500 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	----------	-------------------

Vermutlich mindestens etwa 10-15 BP im NSG DB sowie > 5 BP an der AB vom RHB Brügkamp bis zum Mühlenteich / Bäckerteich; Bestand wahr-scheinlich sogar unterschätzt. Jahresanfang – Ende FEB sowie Mitte OKT – Jahresende regelmäßig > 100 Ex. auf den Stauteichen der AB rastend, insb. Kup-ferteich. Höchstwerte dort: 18.01. 300 Ex., 09.02. 500 Ex. und 11.02. 400 Ex. [alle: KW].

16.a	Fehlfarbene u. Hausenten	n: 38	-2 Ex.	Ganzjährig
-------------	---------------------------------	--------------	---------------	-------------------

24 Daten betreffen einen tiefschwarzen, metallisch grün-blau schimmernden Erpel am Kupferteich, welches 2020 von IP als „Cayuga“-Rasse der Hausente bestimmt wurde; von anderen Autoren teils als „schwarze Hausente“, „schwarzer Hybrid“ oder „schwarze Fehlfarbene“ beschrieben wurde.

12 weitere Daten zu einer nicht näher definierten „Stockente, fehlfarben“ dürften zumindest teilweise vorgenannte „Cayuga“-Ente betreffen. Hinzu kommen je eine Meldung zu „Stockenten, fehlfarben“ vom Mühlenteich (31.01. 2 Ex.) bzw. Bäckerteich (13.12. 1 Ex.)

07.03. und 21.03. ein unbestimmter „Enten-Hybrid“ bzw. „Schwimmtenten-Hybrid“ auf dem Kupferteich [beide: FZ].

17	Spießente	n: 2	-1Ex.	
-----------	------------------	-------------	--------------	--

02.01. 1,0 Ex. Kupferteich [KW], 30.11. 1,0 Ex. Mühlenteich [PH].

18	Knäkente	n: 11	-2 Ex.	08.04.-29.08.
-----------	-----------------	--------------	---------------	----------------------



Knäkerpel auf dem RHB Brügkamp; 10.04.2021 [Foto: FYNN ZAIDE]

08.04.-06.05. 9 Meldungen zu 1-2 Ex. Kupferteich sowie eine Meldung zu 2 Ex. auf dem RHB Brügkamp; 29.08. 2 Ex. w-farbig auf dem Kupferteich [GT].

19	Löffelente	n: 66	-30 Ex.	-06.06.)(09.10.-
-----------	-------------------	--------------	----------------	--------------------------

Keine Hinweise auf Brut oder Brutversuch. Für JAN fehlen Meldungen. Erstmeldung 06.02.; ab 17.02. dann regelmäßig 1-2 Ex. Bäckerteich / Mühlenteich, seltener auch Kupferteich. Anfang APR nennenswerte Rastbestände: 03.04. 30 Ex. vom Seeadler aus dem Gr. Moor aufgeschreckt [TD, IP], 06.04. 15 Ex. Gr. Moor auffliegend [TD]. Nach dem 06.05. nur noch eine Frühsommernmeldung:

06.06. 1,1 Ex. Kupferteich [FZ]. 09.10. – 18.12. regelmäßig einige Ex. auf den Stauteichen der AB (v.all. Kupferteich), darunter auch 10 Daten a 10-18 Ex.

20	Reiherente	n: 138	-28 Ex.	-12.06.) (09.10.-
-----------	-------------------	---------------	----------------	--------------------------

Sehr vager Brutverdacht für die Stauteiche der AB (insb. Kupferteich); Gr. Moor wohl nicht mehr. Jahresanfang – 14.04. wiederholt >10 Ex. auf dem Kupferteich, gelegentlich auch auf dem Mühlenteich; Höchstwerte: 21.02. 28 Ex. und 21.03. 24 Ex. Kupferteich [beide: FZ]. Erst ab 10.12. wieder Zahlen > 2 Ex.; Höchstwerte: 10.12. und 17.12. Kupferteich jeweils 10 Ex. [beide: KW].

21	Tafelente	n: 3	-1 Ex.	
-----------	------------------	-------------	---------------	--

28.02. 1,0 Ex. Kupferteich [FZ, H.HANSEN]; 14.04. 1 Ex. Kupferteich [PH]

22	Schellente	n: 107	-5 Ex.	-16.06.) (13.11.-
-----------	-------------------	---------------	---------------	--------------------------

Kein konkreter Bruthinweis. Alle Daten betreffen die AB-Aue und ihre Stauteiche, wobei Mühlenteich (n: 48), Kupferteich (n: 25), Reesenbüttler Teich (n: 15) und RHB Brückkamp (n: 11) eindeutig die Schwerpunkte bilden. An keinem Ort im Berichtsgebiet wurden Anflug einer Nisthöhle oder Jungvögel gemeldet.

23	Zwergsäger	n: 2	-2 Ex.	
-----------	-------------------	-------------	---------------	--

18.01. 0,1 Ex. Kupferteich [KW]; 21.01. 2 Ex. Kupferteich [PH]

25	Gänsesäger	n: 15	-6 Ex.	-13.03.) (xx.xx.-
-----------	-------------------	--------------	---------------	--------------------------

Gegenüber dem Vorjahr gingen Anzahl der Daten und Individuen weiter zurück: 5x RHB Brückkamp (insg. 11 Ex.), 4x Kupferteich (insg. 8 Ex.), 4x Mühlenteich (insg. 9 Ex.) sowie 09.02. 3 Ex. Dovenham überfliegend (2x gemeldet). Erstaunlich ist die geringe Zahl Daten und Ex. vom Kupferteich. Dies lässt vermuten, dass es hier weiterhin zu Störungen durch illegalen Ruderboot-Betrieb kam. Höchstzahlen: 20.02. 5 Ex. RHB Brückkamp [R.MULSOW], 13.03. 6 Ex. Mühlenteich [G.SCHNEIDER].

26	<u>Wachtel</u>	n: 14	-1 Ex.	23.05.-03.08.
-----------	-----------------------	--------------	---------------	----------------------

1 (-?) rufende Männchen in der Feldmark westlich des Brooks. Aus dem NSG DB nur eine Meldung: 23.05. 1 Ex. Henkerslohe rufend [FZ]. Alle anderen Daten betreffen das Umfeld des Wohldorfer Grabens.

--	Rebhuhn			
----	---------	--	--	--

2021 kein Nachweis; zuletzt 01.10.2020.

26	<u>(Jagd-)Fasan</u>	n: 69	-8 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------------	--------------	---------------	-------------------

Wohl nur noch 2 balzende Männchen im NSG DB, zu Brutversuch und Erfolg wurde nichts bekannt. In der Feldflur der Umgebung allgemein verbreitet, aber nicht häufig. Balzrufe wurden 08.03. – 17.06. gemeldet.

27	<u>Zwergtaucher</u>	n: 58	-5 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------------	--------------	---------------	-------------------

Im NSG DB wohl 2-3 Reviere; zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. MRZ – JUN 1x Achterteich sowie mehrfach mind. je 1 singendes Männchen Gr. Moor

und Teich Vor dem Ersten Baum. JAN / FEB und ab OKT regelmäßig als Durchzügler oder Wintergast auf den Stauteichen der AB; Höchstzahlen: 01.01. 5 Ex. [R.MULSOW], 02.01. 4 Ex. [KW], 10.11. 4 Ex. [GT] – alle Kupferteich.

28	Kormoran	n: 148	-55 Ex.	-23.05.)(01.08.-
-----------	-----------------	---------------	----------------	--------------------------

Bis auf JUN / JUL praktisch durchgängig einzelne Ex. an den Stauteichen der AB, insbesondere Kupferteich; Mitte JAN – Ende FEB dort mehrfach 15-30 Ex. rastend.; Höchstwerte: 05.02. 35 Ex. [KW, R.MULSOW], 06.02. 51-55 Ex. [IP, H.EHRHORN]; gegen Jahresende erst ab DEZ max. 10-20 Ex. rastend.

29	Silberreiher	n: 102	-5 Ex.	-08.05.)(22.08.-
-----------	---------------------	---------------	---------------	--------------------------



(Ele)ganz in weiß – Silberreiher am Bäckerteich; 11.09.2021 [Foto: FYNN ZAED]

JAN – APR und SEP – DEZ Einzel-Ex. an der AB und ihren Stauteichen, gelegentlich auch im Umfeld Gr. Moor; Höchstzahlen: 06.02. [IP] und 21.02. [FZ] jeweils 3 Ex. RHB Brückkamp, 20.04. 5 Ex. Stehörnsweise [R.HEITMANN].
Gegenüber 2020 [n: 157] gingen die Daten um 1/3 zurück, aus den Sommermonaten 2021 liegen gar keine Sichtungen vor, auch fehlen größere Rastbestände (2020 noch bis zu 36 Ex., 2019 bis zu 25 Ex.).

30	Graureiher	n: 200	-8 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Die meisten Daten betreffen AB und ihre Stauteiche sowie das Umfeld Gr. Moor und zentrale Wiesen. Am häufigsten in den Monaten JAN / FEB, APR (Anwesenheit der Kranichwachen) und SEP gemeldet. Gegenüber 2020 (n: 294) sind die Daten um rund 1/3 zurückgegangen.

--	Schwarzstorch			
----	---------------	--	--	--

2021 kein Nachweis; zuletzt 2020 (insg. 4 Meldungen).

31	<u>Weißstorch</u>	n: 78	-5 Ex.	30.03.-01.08.
-----------	--------------------------	--------------	---------------	----------------------

2 Reviere in der Umgebung (Wiemerskamp und Büningstedt): Der Horst in Wiemerskamp war mindestens 10.04. – 11.05. (und dann noch mal am 01.07.) mit 1-2 Ex. besetzt; JV wurden zu keinem Zeitpunkt gemeldet. Der Horst in Büningstedt-Steenhoop war 16.04. – 12.07. besetzt; es wurde auch Brut gemeldet, aber ebenfalls keine JV. Höchstmeldung: 08.05. 5 Ex. über dem Waldfriedhof kreisend [KW].

32	<u>Fischadler</u>	n: 4	-1 Ex.	16.04.-24.08.
-----------	--------------------------	-------------	---------------	----------------------

Alle Meldungen: 16.04. 1 Ex. über dem NSG DB ziehend [L.TREDE]; 21.04. 1 Ex. sdl. Wiemerskamp überfliegend [IP]; 07.08. 1 Ex. über zentralem NSG DB kreisend und dann nach O abfliegend [FZ]; 24.08. 1 Ex. zentrales NSG DB nach S ziehend [T.RUST]. *Im Vergleich zu früheren Jahren spärliches Auftreten.*

33	<u>Wespenbussard</u>	n: 25	-6 Ex.	10.05.-22.08.
-----------	-----------------------------	--------------	---------------	----------------------

Wahrscheinlich je 1 Revier im NSG DB sowie im sdl. Umland des NSG DB. Einzige offensichtlich den Zug betreffende Meldung: 15.05. 6 Ex. wstl. Wohldorfer Graben nach NE ziehend [IP]. Gegenüber 2020 (n: 34) deutlicher Rückgang der Daten.

34	<u>Kornweihe</u>	n: 19	-1 Ex.	-28.04.)(18.09.-
-----------	-------------------------	--------------	---------------	--------------------------

Frühjahr: 21.03. – 08.04. 4 Daten zu 1 Männchen, 18.04. – 28.04. 3 Daten zu 1 Weibchen. Herbst: 18.09. 1 Meldung ohne Angaben zum Kleid, 02.10. – 26.12. 11 Meldungen zu einem Weibchen / weibchenfarbigen Ex. bzw. 1.KJ / diesj.

35	<u>Wiesen-/Steppenweihe</u>	n: 2	-1 Ex.	
-----------	------------------------------------	-------------	---------------	--

07.06. 1 unbestimmtes Ex. (2. KJ / vorjährig) über der Bergkoppel [KW, PH].

36	<u>Rohrweihe</u>	n: 95	-2 Ex.	28.03.-26.09.
-----------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

Im zentralen NSG DB 1 Paar; vermutlich Brutversuch, Hinweise zu einem Bruterfolg fehlen. Ein zweites Revier im NSG AB östl. der Ex-B434 erscheint eher ungewiss. Auf das Umfeld Gr. Moor und zentrale Wiesen entfallen 74 Meldungen. Für den O-Teil NSG AB nur eine einzige Meldung (17.04. [S.MEYER]). Ansonsten weiter umherstreifende Einzelvögel.

37	<u>Habicht</u>	n: 53	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------------	--------------	---------------	-------------------

Je 1 Revier im NSG DB sowie im NSG Wohldorfer Wald; die Situation im Rader bzw. Jersbeker Forst ist unbekannt. Wiederholte Balzrufe 19.03. – 01.05. lassen endlich wieder ein Revier im NSG DB vermuten; auch aus dem Umfeld des seit Jahren bekannten Neststandortes im Wohldorfer Wald mehrere Brutzeitbeobachtungen. Zum Bruterfolg wurde nichts bekannt.

38	<u>Sperber</u>	n: 52	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------------	--------------	---------------	-------------------

Weder für das NSG DB noch für das Umland gibt es konkrete Hinweise auf Revierbezug, Balz oder Brut. Einzig die durchgängige Anwesenheit – auch während der Brutzeit – lässt weiterhin auf 1-2 Reviere in der Umgebung hoffen.

39	Rotmilan	n: 221	-5 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

Ein Brutnachweis außerhalb des NSG DB, 1-2 weitere Reviere möglich. Einzeldaten aus den Monaten JAN (1x), FEB (1x), NOV (2x) und DEZ (4x) belegen Überwinterungen 2020/2021 und 2021/2022. Regelmäßige Sichtungen betreffen den Zeitraum 06.03. – 17.10.; auffälliger Zug wurde nicht gemeldet. Höchstwert: 19.08. 5 Ex. Feldmark NE Bunsberg [F.FRITZSCHE].



Rotmilan rastet in der Feldmark wstl. Brook; 26.09.2021 [Foto: FYNN ZAIDE]

40	Schwarzmilan	n: 2	-1 Ex.	
----	---------------------	------	--------	--

08.05. 1 Ex. Feldmark östlich Alster / Wulksfelde [R.HUNOLD]. 24.07. 1 Ex. Ammersbek Höhe Rübeland / Brüggkamp nach E fliegend [JPS].

41	Seedler	n: 146	-3 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	--------	--------	------------

Das bekannte Paar im Umfeld des NSG DB hat auch 2021 wieder erfolgreich gebrütet. Erst spät, am 12.08. wird ein Paar mit einem dj. JV im zentralen NSG DB gemeldet [PH]; bis 02.10. wiederholte Meldungen zu 1 JV.

--	Raufußbussard			
----	---------------	--	--	--

2021 keine Meldungen; zuletzt Frühjahr 2020.

42	Mäusebussard	n: 328	-11 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	--------	---------	------------

Der Bestand im NSG DB wird auf 5-6 Reviere geschätzt. Im NSG DB zwei auffallend weiße Individuen. Höchstzahlen: 25.04. Feldmark nw Filtzwiese 11 Ex. Nahrung suchend [IP]; 30.04. 7 Ex. wstl. Wohldorfer Graben [PH].

43	Baumfalke	n: 20	-4 Ex.	02.05.-25.09.
----	------------------	-------	--------	---------------

Die Daten betreffen meist Nahrung suchende Tiere im Umfeld Gr. Moor, dort sicher keine Brut. **Evtl. ein Revier in der Umgebung des NSG DB.** *Ein ausgesprochen schwaches Jahr; im Vergleich zum Vorjahr wenige Daten (2020 n: 38),*

wenige Individuen (2020: bis 6 Ex.) und späte Erstbeobachtung (2020: 19.04.). Vielleicht haben sich die Fröste Ende April sowie Kälte, Sturm und Regen im Mai bemerkbar gemacht?

44	Wanderfalke	n: 2	-1 Ex.	
-----------	--------------------	-------------	---------------	--

Alle Meldungen: 20.04. 1 Ex. Moorsaal überfliegend [IP]; 06.05. 1 Ex. Wohldorfer Graben überfliegend [PH].

45	Turmfalke	n: 87	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	---------------	-------------------

Im NSG DB nur Nahrungsgast; Umgebung DB bis zu 7 Reviere. Erheblich weniger Daten als im Vorjahr (2020 n: 129).

46	Kranich	n: 2953*	-250 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------	-----------------	-----------------	-------------------

**Die Aufzeichnungen der Kranichwachen wurden nur teilweise digitalisiert.*

Nach Corona-bedingten Lücken im Vorjahr war die Brutsaison wieder durchgängig mit Kranichwachen besetzt, sodass die Situation recht vollständig erfasst wurde. Lediglich durch die vorübergehende Sperrung des Wegs über den Grenzwall sowie des Naturpfads blieben einzelne „weiße Flecken“ ungeklärt:

	Paare	JV	
HH: NSG Duvenstedter Brook	mind. 14	12	mind. 2 JV verloren
HH: angrenzend	1	2	unklar ob flügge
SH: Rader Forst u Umgebung	1	0	
SH: NSG Klein Hansdorfer Brook	5	0	
SH: NSG Ammersbek-Niederung	1	0	
SUMME	mind. 22	14	



„Flugunterricht“ bei Familie Kranich, 12.06.2021

Anzahl Daten (n) und maximale Rastbestände (max.) je Monat:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
N	59	71	254	826	793	463	79	81	103	111	64	49
max.	100	60	81	90	82	12	21	70	197	250	75	138

(APR – JUN Kranichwachen anwesend.) Zum Jahresanfang und zum Jahresende rasteten über 100 Kraniche im NSG DB, mithin also mehr als die hiesigen Paare. Anders als in den letzten Jahren verließen die Nichtbrüter während der Brutzeit über Tag den Brook, um erst am Abend wieder zum Schlafplatz zurückzukehren. Dadurch schien es weniger Stress mit den hiesigen Brut- und Revierpaaren zu geben (wodurch sich der Bruterfolg hier besserte). Zuggeschehen wurde im Frühjahr nur einmal gemeldet: 20.02. ca. 60 Ex. über dem S-Teil des NSG DB nach E ziehend [IP, JPS]. Herbstzug: 18.09. mind. 310 Ex. in mehreren Trupps nach SW [FZ], 26.09. mind. 1.570 Ex. nach SW [FZ], 28.09. mind. 160 Ex. [PH], 09.10. ca. 160 Ex. [JPS], 13.10. ca. 250 Ex. [DR. B.WEBLING] sowie bis Anfang NOV mehrfach kleinere Trupps.

47	Wasserralle	n: 23	-3 Ex.	17.03.-21.11.
-----------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Im NSG DB etwa 5-8 Reviere: Professormoor 2 Reviere, Teich Vor dem Ersten Baum 1 Revier, Gr. Moor mind. 2-3 Reviere. Sicher ganzjährig vertreten, mangels (Balz-)Rufe aber außerhalb der Brutzeit nur schwer nachzuweisen. *Gegenüber 2020 (n: 37) deutlich weniger Meldungen.*

48	Wachtelkönig	n: 25	-3 Ex.	18.05.-01.08.
-----------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Im NSG DB mind. 2 Reviere, in der Umgebung ebenfalls mind. 2 Reviere. Aus dem NSG DB wiederholte Meldungen rufender Männchen von Froschteichwiese / Heeckshegen (wohl dasselbe Tier) und Stehörnswiese (2.Tier). Wiederholte Rufe von der Filtzwiese; laut A.KLOTZ dort 13.06. bis zu 3 Rufer, ansonsten nur Hinweise zu 1 Rufer. Einzelne Nachweise von Büldenkrugwiese und aus dem NSG AB zwischen Rothwegener Weg und Mühlenbrook.

--	Tüpfelralle			
----	-------------	--	--	--

2021 kein Nachweis. Letzter Brutverdacht 2017; 2020 nur ein Durchzügler.

49	Teichralle	n: 43	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Im NSG DB etwa 2-3 Reviere. Außerdem an den Stauteichen der AB sowie am Feldsoll im NW der Bergkoppel. Brutzeit-Nachweise für das RHB Brügkamp sowie (anhand von Rufen) für das Gr. Moor.

50	Blässralle	n: 102	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Im NSG DB bis zu 5 Reviere. Außerdem an den Stauteichen der AB sowie an Feldsollen und Teichen im Bereich Bergkoppel / Filtzwiese. Sicher mehrere (nur akustisch nachzuweisende) Reviere im Gr. Moor. Von einigen Wiesenteiche Einzelnachweise, unklar ob dort auch brütend.

51	<u>Kiebitz</u>	n: 209	-60 Ex.	20.02.-09.11.
<p>Ca. 4-5 Reviere im zentralen NSG DB. Aus dem zentralen NSG DB wurde 18.06. (mind.) 1 JV gemeldet. Mögliche Vorkommen in der Umgebung: Feldmark zwischen Alster und Wohldorfer Graben 1-2 RP, Bergkoppel / Filtzwiese 1-2 RP, Bültlenkrugwiese 0-1 RP, Sielbek-Niederung nrdl. Wiemerskamp >1 RP sowie NSG KHBZ 2-3 RP; es gibt jedoch zu keinem dieser Orte sichere Brut-hinweise/-nachweise. Keine Hinweise auf Überwinterer 2020/21 und 2021/22. Zug und Rast 19.06.-08.07., 30.10. und 09.11.</p>				
--	Goldregenpfeifer			
<p>2021 kein Nachweis. Zuletzt 2014 und 2020.</p>				
52	<u>Flussregenpfeifer</u>	n: 18	-5 Ex.	14.04.-21.06.
<p>Offenbar erfolgreiche Brut im Bereich Bergkoppel / Wohldorfer Graben. Dort 20.04.-16.07. 3 Meldungen zu 1-2 Altvögeln und 23.07. 1 Altvogel und 1 dj. JV [GT]. Für das zentrale NSG DB sind 2 Meldungen zu überfliegenden Tieren nicht ausreichend für einen Brutverdacht: 02.05. 1 Ex. [IP], 11.06. 2 Ex. [TD].</p>				
53	<u>Großer Brachvogel</u>	n: 12	-15 Ex.	05.04.-27.09.
<p>05.04. zentrales NSG DB Balztriller gehört [FZ]. Danach erst wieder ab 19.06.; (fast) alle Daten betreffen ausdrücklich überfliegende / ziehende Ex.</p>				
54	<u>Waldschnepfe</u>	n: 74	-3 Ex.	Ganzjährig
<p>Bestand im NSG DB vermutlich mind. 15 balzfliegende Männchen; einzelne Zufallsfunde in der Umgebung. Daten von Mitte JAN bzw. Mitte DEZ weisen auf Überwinterer hin. Balzflüge wurden 15.03.-04.07. gemeldet.</p>				
55	<u>Bekassine</u>	n: 71	-15 Ex.	15.03.-21.11.
<p>Mind. 2 Reviere im NSG DB, keine Hinweise auf Bruten in der Umgebung. Balz und Brutzeitdaten für Professormoor (1 Revier) und Gr. Moor (mind. 1 Revier). Nennenswerte Zahlen Zug und Rast: 29.03. 15 Ex. Gr. Moor auffliegend [TD, K.BANGERT]; 01.05. 13 Ex. Gr. Moor nach E abfliegend [IP].</p>				
--	Flussuferläufer			
<p>2021 kein Nachweis; zuletzt 2020 1 Ex.</p>				
56	<u>Grünschenkel</u>	n: 3	-1 Ex.	21.04.-24.08.
<p>21.04. 1 Ex. Gr. Moor rufend [R.HEITMANN]; 01.07. 1 Ex. Gr. Moor rufend [TD]; 24.08. 1 Ex. Beim Hexenstein [T.RUST].</p>				
57	<u>Waldwasserläufer</u>	n: 42	-4 Ex.	01.02.-27.08.
<p>NSG DB etwa 2-3 Reviere, ein weiteres Revier NSG AB. Balz- und Brutzeitdaten Umfeld Schäferei / RHB Brügkamp, Professormoor und Gr. Moor / Im Elend sowie AB beim Hof Rothwegen. Höchstzahlen: 04./05.04. AB Hof Rothwegen jeweils 2 Ex. [beide: TD]; 18.04. Gr. Moor 3 Ex. [IP].</p>				

58	Lachmöwe	n: 5	-40 Ex.	08.05.-14.08.
-----------	-----------------	-------------	----------------	----------------------

Nur schwacher Durchzug: vier Daten betreffen Einzelvögel bzw. geringe Zahl (1-6 Ex.), Höchstzahl: 20.07. Im Elend 40 Ex. nach SW ziehend [IP].

59	Sturmmöwe	n: 22	-50 Ex.	17.04.-12.12.
-----------	------------------	--------------	----------------	----------------------

Die meisten Daten betreffen Zug bzw. Rast / Nahrungssuche in der Feldmark westlich des DB (Wohldorfer Graben / Bergkoppel). Mit einer Ausnahme (12.12. 11 Ex. nach S ziehend [FZ]) betreffen die Daten APR – JUN. Höchstzahlen: 30.04. 36 Ex. w Wohldorfer Graben [PH]; 07.05. dort 50 Ex. [M. WALDECK]

60	Silbermöwe	n: 8	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	-------------	---------------	-------------------

Daten für die Monate FEB, MRZ, MAI, AUG, DEZ: Einzelvögel rastend oder überfliegend; nur einmal mehr: 23.05. 6 Ex. sehr hoch nach W überfliegend [FZ].

61	Heringsmöwe	n: 9	-5 Ex.	03.04.-17.05.
-----------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

Nur Daten zum Frühjahrszug; Feldmark w NSG DB rastend oder überfliegend. Höchstzahl: 21.04. 5 Ex. Wohldorfer Graben Nahrung suchend [R. HEITMANN].

62	Haus-/Straßentaube	n: 9	-12 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	-------------	----------------	-------------------

Meist überfliegende Einzelvögel oder kleinere Trupps; hierbei kann nicht sicher zwischen verwilderten Haustauben / „Straßentauben“ oder Haus-/Brieftauben im Freiflug unterschieden werden.

63	Hohltaube	n: 75	-7 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	---------------	-------------------

Kein Bruthinweis für das NSG DB; im Wohldorfer Wald gut vertretener Brutvogel, Rader Forst / Alstertal zumindest vereinzelt. Jahresanfang nur spärliche Daten, erst ab Ende FEB regelmäßig. Gesang 26.02. – 28.06.; als Nahrungsgast insb. Bergkoppel, Gr. Mellenberg und Acker wstl. Hof Rothwegen.

64	Ringeltaube	n: 329	-400 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	---------------	-----------------	-------------------



Abendlicher Schafplatz-Einflug der Ringeltauben, 16.10.2021

NSG DB ca. 45-50 Paare, auch in der Umgebung allgemein verbreitet. In den Wintermonaten nur in geringer Zahl; Frühjahrszug unauffällig; Herbstzug v.all. Anfang / Mitte OKT, Höchstzahlen: 16.10. 400 Ex. zentrales NSG DB nach W ziehend [JPS]; 23.10. Mühlenbrook 150 Ex. nach SW ziehend [TD] – *im Vergleich zu früheren Jahren (z.T. mehrere 1000 Ex.) sehr geringe Zahlen.*

65	<u>Türkentaube</u>	n: 13	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	--------------	---------------	-------------------

Fehlt im NSG DB; ausschließlich in den Dörfern der Umgebung einzelne Paare: Wiemerskamp, Klein Hansdorf, Rehagen / Bramkamp.

66	<u>Kuckuck</u>	n: 252	-3 Ex.	24.04.-14.07.
-----------	-----------------------	---------------	---------------	----------------------

Im NSG DB leicht rückläufig bei 10-12 (max. 15) Revieren, auch in der Umgebung (NSG DB, NSG AB, Wohldorfer Graben / Bergkoppel usw.) gut vertreten. *Die tatsächliche Anzahl der Reviere / singenden Männchen ist nur schwer zu ermitteln, da diese weit umherstreifen und so mehrere unterschiedliche Tiere vortäuschen können.*

67	<u>Schleiereule</u>	n: 3	-1 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------------	-------------	---------------	-------------------

Reviere auf den Höfen der Umgebung, nicht im NSG DB. Alle Nachweise: Pflingsthorster Weg Höhe Oldenburgwiese 11.-20.07. Reste einer Rупfung [IP, A.JENSEN]; 19.09. Wohldorfer Hof frische Gewölle [KW].

68	<u>Waldohreule</u>	n: 1	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	-------------	---------------	-------------------

Keine Bruthinweise im NSG DB oder in der Umgebung. 11./12.12. Ziegenmelkerbusch am Grenzwall mind. 1 Ex. rastend [FZ, T.RUST].

--	<u>Sumpfohreule</u>	n: 1	-1 Ex.	
----	----------------------------	-------------	---------------	--

2021 kein Nachweis; zuletzt 21.03.2020 1 Ex. im zentralen NSG DB.

69	<u>Uhu</u>	117	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	------------	---------------	-------------------

Im NSG DB 1 Revier; hinzu kommt mind. 1 Revier im Rader Forst, für den Wohldorfer Wald liegen keine aussagekräftigen Daten vor. Am bekannten Standort im SW des NSG DB wurde am 25.02. (in der Abenddämmerung) Kopula gemeldet [C.WEBLING]. Bis 03.03. war das Nest noch unbesetzt [JPS, PH, S.MARKUSKE], am 06.03. wurde erstmals ein Altvogel brütend auf dem Nest gemeldet [S.MARKUSKE]. 25.04. Erstmeldung Jungvogel [FZ]; am 02.05. wurden (fälschlich?) 3 JV gemeldet, ansonsten immer nur 2 JV. Zuletzt wurde am 05.06. (nur noch) 1 JV im/am Nest gemeldet [JPS].

70	<u>Waldkauz</u>	n: 96	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------------	--------------	---------------	-------------------

Im NSG DB vielleicht 2-3 Reviere; Umgebung nur unvollständig erfasst: Wohldorfer Wald Brückkamp, Dovenham / Hege, Kirchblick, Brandsmoor, Pflingsthorst Ost. *Gut 80 Daten betreffen den bekannten Tageseinstand am Rande des Wohldorfer Waldes. Ohne diesen wären die Meldungen deutlich rückläufig.*



Der Waldkauz vom Brückkamp vor seiner Höhle; 13.05.2021 [Foto: FYNN ZADE]

71	Mauersegler	n: 40	-60 Ex.	06.05.-02.08.
----	--------------------	-------	---------	---------------

Regelmäßiger Nahrungsgast, insb. über dem Gr. Moor und den östlich angrenzenden zentralen Wiesen im NSG DB. Höchstzahl: 11.05. ca. 60 Ex. über dem KHB, 12.05. 20 Ex. über dem Gr. Moor [beide: KW], wohl noch Zug betreffend.

72	<u>Eisvogel</u>	n: 48	-3 Ex.	Ganzjährig
----	------------------------	-------	--------	------------



Eisvögel verhungern, wenn die Gewässer zufrieren; 31.01.2021 [Foto: FYNN ZADE]

NSG DB 0-1 Reviere; in der weiteren Umgebung an AB und Bunsbach etwa 3 (-4?) Reviere. *Der drastische Einbruch der Daten (2020 noch n: 133) ist vermutlich auf den strengen Frosteinbruch im Februar zurückzuführen, der zeitweilig zu einer geschlossenen Eisdecke (und wohl auch zu entsprechenden Verlusten) führte.*

73	Wendehals	n: 22	-1 Ex.	07.05.-23.05.
----	------------------	-------	--------	---------------

Vermutlich nur ein erfolglos balzendes Männchen: Anders als 2020 wurde immer nur 1 Ex. gemeldet, das teilweise weit umherstreift (Umkreis SO-Rand Ziegenmelkerbusch, Moorsaal, Forstbetriebshof, W-Rand Hegewiese, Dovenham). Die Meldungen brechen gegenüber 2020 früh ab. Das lässt vermuten, dass der Vogel nach erfolgloser Balz weitergezogen ist.



Wendehals am Triftweg, 08.05.2021 [Foto: FYNN ZADE]

74	Grünspecht	n: 159	-2 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	--------	--------	------------

Vermutlich 2 Reviere im NSG DB, einzelne in der Umgebung: Professormoor, Forstbetriebshof / Hegewiese, Wohldorfer Wald / Brückkamp, Klein Hansdorf, Rothwegen...

75	Schwarzspecht	n: 228	-4 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------	--------	--------	------------

Vermutlich etwa 3-4 Reviere im NSG DB sowie weitere in den unmittelbaren Randbereichen zum Wohldorfer Wald und Rader Forst, wobei nicht sicher ist, ob sich die Nisthöhle noch im oder knapp außerhalb des NSG DB befindet: Kuckuck / Rügelsberg, Brandsmoor (Fichten), Gr. Brook (st), AB-Aue oberhalb RHB / Unterlauf Röthbek.



Schwarzspecht-Männchen; 06.06.2021 [Foto: FYNN ZADEF]

76	<u>Buntspecht</u>	n: 815	-12 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------------	--------	---------	-------------------

NSG DB etwa 90 Reviere. Sicher in allen Waldbereichen, Feldgehölzen oder Knicks mit Baumbestand gut vertreten.

77	<u>Mittelspecht</u>	n: 145	-3 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------------	--------	--------	-------------------

NSG DB etwa 15 Reviere. Verbreitungsschwerpunkt ist der Wohldorfer Wald sowie die angrenzenden, naturnahen Waldstücke und Gehölze im S, SO und O des DB, z.B. Triftweg Schäferei, Umgebung Hegewiese, Kirchblick, Böshörn. Vereinzelt auch im W-Teil des NSG AB und im Rader Forst / Alstertal.



Mittelspecht von unten – mit verwaschen rosenroter Unterseite; 18.09.2021 [Foto: FYNN ZADEF]

78	Kleinspecht	n: 75	-2 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	-------	--------	------------

Im NSG DB auch bei optimistischer Einschätzung nur etwa 12 Reviere. Verbreitungsschwerpunkt sind eher kleinere Feldgehölze (z.B. Erlen nrdl. Stehörn) oder lichte Moor- und Bruchwälder (z.B. Ellernbek / Vor dem Ersten Baum oder am NO-Ende Jagddamm).

79	Pirol	n: 17	-1 Ex.	19.05.-12.06.
----	--------------	-------	--------	---------------

Brutverdacht für 2 Reviere im NSG DB sowie 1 Revier NSG KHB: Umfeld Stehörnsmoor / Gr. Brook-nw, Umfeld Im Röthbek / Dovenham sowie Bruchwald im NSG KHB.

80	Neuntöter	n: 141	-6 Ex.	10.05.-18.09.
----	------------------	--------	--------	---------------

**NSG DB etwa 12-15 Reviere; weitere Reviere Wiesen östlich Hinkelsteintei-
 ch, NSG Klein Hansdorfer Brook, NSG AB-Niederung, Brüggkamp / Gr.
 Mellenberg und Wohldorfer Graben mit Umgebung.** *Erstbeobachtung
 gegenüber 2020 rund eine Woche später, die Zahl der Beobachtungen ist trotz
 stark angestiegener Gesamtdatenzahl deutlich rückläufig (2020 noch n: 181)!*

81	Raubwürger	n: 57	-2 Ex.	-14.04.) (30.09.-
----	-------------------	-------	--------	-------------------



Raubwürger auf Birkenstumpf; Beim Madenpohl 14.03.2021 [Foto: FYNN ZADE]

40 Daten vom Jahresanfang; wohl mind. 2 Ex. im NSG DB und 1 Ex. im W-Teil des NSG AB betreffend. Bis Jahresende nur 17 Daten; 1 (-2?) Ex. im NSG DB sowie 1 Ex. in der Sielbekniederung nrdl. Wiemerskamp betreffend. Eine Meldung zu 2 Ex. am 14.04. beruht wohl auf verspätetem Abzug infolge des sehr kalten Frühjahrs, nicht auf einem hiesigen Revierpaar, weil spätere „Brutzeit“-Daten komplett fehlen. *Bemerkenswert ist der Rückgang der Meldungen um etwa ein Drittel: 2020 noch 75 Daten.*

82	<u>Elster</u>	n: 9	-4 Ex.	Ganzjährig
----	---------------	------	--------	------------

(Brut-)Vorkommen auf die Siedlungen der Umgebung beschränkt: Wohldorf Bäckerteich (1x), Klein Hansdorf (2x), Rehagen / Bramkamp (5x) und AB wstl. Bünningstedt (1x). Innerhalb des NSG DB keine einzige Meldung.

83	<u>Eichelhäher</u>	n: 313	-5 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	--------	--------	------------

Vorkommen im NSG DB leicht rückläufig bei etwa 12 (-15) Revieren,

84	<u>Dohle</u>	n: 78	-153 Ex.	Ganzjährig
----	--------------	-------	----------	------------

Brütet u.a. in den Schornsteinen des Wohldorfer Herrenhauses; keine Hinweise auf Baumhöhlenbrüter, z.B. im Wohldorfer Wald. Das zentrale NSG DB wird praktisch nur überflogen. Auf den Feldern der Umgebung (insb. Bergkoppel) regelmäßiger Nahrungsgast.

85	<u>Saatkrähe</u>	n: 12	-150 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	-------	----------	------------

Insbesondere im Winterhalbjahr auf den Wiesen und Feldern rund um den DB rastende Schwärme. Aber auch im APR, MAI und JUL kleinere Trupps im Klein Hansdorfer Brook sowie in der Feldmark Wohldorfer Graben / Bergkoppel Nahrung suchend; woher? Bemerkenswert: 23.01. ca. 150 Ex an einem Sammelplatz im Professormoor [TD].

86	<u>Rabenkrähe</u>	n: 255	-250 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	--------	----------	------------

Im NSG DB wohl nur noch max. 5 Reviere. in der angrenzenden Feldmark allgemein verbreitet. In der 2. Jahreshälfte oft Nahrung suchende Trupps mit mind. 50 Ex., v.all. in der Feldmark Wohldorfer Graben / Bergkoppel. Daneben auch Überflug NSG DB, Höchstzahl: 20.02. ca. 250 Ex. in der Abenddämmerung über der Henkerslohe (Schlafplatz-) Flug Richtung SSW [JPS].

87	<u>Nebelkrähe (-Hybride)</u>	n: 11	-5 Ex.	Ganzjährig?
----	------------------------------	-------	--------	-------------

31.01. 1 „Nebelkrähe“ im zentralen NSG DB [FZ], 01.05. 5 Ex. „Raben-/Nebelkrähe (Aaskrähe); ansonsten 9 Meldungen zu je 1 „Raben-Nebelkrähe Hybrid“, mal RK-Typ, mal NK-Typ.

88	<u>Kolkrabe</u>	n: 362	-25 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	---------	------------

Je ein Revier im NSG DB, WoWa und vermutlich auch im W-Teil NSG AB. Die aktuelle Situation im nördlichen Umland (Rader Forst bis Jersbeker Forst) ist unbekannt. Kaum größere Trupps, Höchstzahlen: 18.10. 25 Ex. über dem zentralen DB [G.LOPPENTHIEN], sowie 3x 10-12 Ex.

89	<u>Blaumeise</u>	n: 528	-34 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 110-120 BP.

90	<u>Kohlmeise</u>	n: 670	-15 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	---------	------------

Im NSG DB etwa 240-250 BP.

91	<u>Tannenmeise</u>	n: 84	-2 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB auf etwa 25 BP zurückgegangen.

92	<u>Haubenmeise</u>	n: 58	-2 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB wird nur noch auf etwa 5-8 BP geschätzt.

93	<u>Sumpfmeise</u>	n: 478	-10 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 40 BP.



Sumpfmeisen bestimmt am besten anhand der Stimme, 02.04.2021 [Foto: FYNN ZADE]

94	<u>Weidenmeise</u>	n: 48	-2 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB stark rückläufig, nur noch 5-8 BP.

95	<u>Heidelerche</u>	n: 1	-1 Ex.	
----	--------------------	------	--------	--

15.04. 1 Ex. Henkerslohe überfliegend [S.RUST]. *Die erste Meldung seit 2014; früher trat die Art während des Zuges wesentlich regelmäßiger auf.*

96	<u>Feldlerche</u>	n: 167	-18 Ex.	20.02.-31.10.
----	-------------------	--------	---------	---------------

Im NSG DB max. 5 BP; Bestand in der Umgebung nur unvollständig erfasst.

97	<u>Uferschwalbe</u>	n: 2	-1 Ex.	20.04.-11.06.
----	---------------------	------	--------	---------------

Alle Meldungen: 20.04. 1 Ex. Heidkamp nach N überfliegend [GT], 11.06. 1 Ex. Beim Madenpohl überfliegend [T.RUST].

98	<u>Rauchschwalbe</u>	n: 225	-300 Ex.	31.03.-03.10.
----	----------------------	--------	----------	---------------

Innerhalb des NSG DB (mind.) 1 Revier am Forstbetriebshof und wahrscheinlich 1 Revier am Wohnhaus des Försters Malskat. An den Höfen der Umgebung noch allgemein verbreitet, Anzahl aber kaum dokumentiert. 7x Ansammlungen von mind. 100 Ex. bei der Nahrungssuche, Höchstwerte: 05.09. 300 Ex. Umgebung Wohldorfer Graben / Bergkoppel, 18.09. 200 Ex. Weberstieg sdl. BrookHus [beide: FZ].

99	<u>Mehlschwalbe</u>	n: 87	-70 Ex.	24.04.-26.09.
<p>Brutvogel in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung, konkrete Zahlen wurden nicht ermittelt. Erstmeldung 11 Tage später als im Vorjahr – Folge des ungewöhnlich kalten Frühjahrs? Höchstzahlen: 27.07. 60 Ex. Henkerslohe [G. LOPPENTHIEN], 24.08. 70 Ex. Schäferkamp [T.RUST] und 27.08. 60 Ex. Stehörn [G.LOPPENTHIEN].</p>				
100	<u>Bartmeise</u>	n: 1	-2 Ex.	
<p>08.10. 2 Ex. Im Elend überfliegend [KW]. <i>Dies ist die 22. Meldung aus dem DB. Von 1996 bis 2009 fast alljährlich gemeldet; das Verschwinden war evtl. auf die schnee- und frostreichen Winter 2009/2010ff. zurückzuführen.</i></p>				
101	<u>Schwanzmeise</u>	n: 180	-14 Ex.	Ganzjährig
<p>Im NSD DB stabil mind. 12 Reviere. Überwiegend ohne Angaben zur Unterart; 30 Ex. wurden als eindeutige Vertreter der mitteleuropäischen <i>Ae. caudata europaea</i> („Binden-Schwanzmeise“) gemeldet, 2 Ex. zeigten Übergänge zu skandinavischen <i>Ae. caudata caudata</i> („Weißkopf-Schwanzmeise“).</p>				
102	<u>Waldlaubsänger</u>	n: 311	-10 Ex.	25.04.-03.08.
<p>Im NSG DB seit Jahren zunehmend, vermutlich 65-70 Reviere. Gegenüber der üblichen Ankunft um den 16.04. gut eine Woche verspätet.</p>				
103	<u>Fitis</u>	n: 445	-20 Ex.	08.04.-05.09.
<p>Im NSG DB seit Jahren rückläufig, aktuell auf etwa 130 BP geschätzt.</p>				
104	<u>Zilpzalp</u>	n: 612	-4 Ex.	15.03.-11.11.
<p>Der Bestand im NSG DB wird aktuell auf etwa 140 BP geschätzt.</p>				
105	<u>Goldhähnchenlaubsänger</u>	n: 1	-1 Ex.	
<p>Erstnachweis für das Berichtsgebiet (und erst 3. Meldung für Hamburg!): Am 21.11. beobachtete und fotografierte S.THAMM 1 Ex. im O-Teil des NSG DB (<i>Foto siehe ornithologie-hamburg.de</i>). <i>Die Art verirrt sich v. all. während des Herbstzugs (OKT/NOV) in geringer Zahl bis nach Mitteleuropa.</i></p>				
106	<u>Feldschwirl</u>	n: 41	-2 Ex.	08.05.-23.06.
<p>Im NSG DB seit Jahren stark rückläufig, wohl nur noch max. 5 Reviere. Auch in der Umgebung nur noch spärliche Einzelreviere: Filtzwiese, Büntenkrugwiese, Klein Hansdorfer Brook.</p>				
107	<u>Rohrschwirl</u>	n: 8	-1 Ex.	18.05.-24.07.
<p>Ein Sänger im Gr. Moor. Ob auch erfolgreich gebrütet wurde, ist unbekannt.</p>				
108	<u>Schlagschwirl</u>	n: 14	-1 Ex.	28.05.-24.07.
<p>Vielleicht 1-2 Reviere im NSG DB (Umfeld Gr. Brook / Rethblick) sowie 1 Revier Wohldorfer Graben. <i>Nur noch gut halb so viele Daten wie 2020.</i></p>				

--	Schilfrohrsänger			
----	------------------	--	--	--

2021 kein Nachweis, zuletzt 01.05.2020 1 singendes Männchen.

109	Teichrohrsänger	n: 56	-3 Ex.	11.05.-27.08.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bestand NSG DB schwer zu schätzen, wohl etwa 35-40 singende Männchen*; **in der Umgebung vereinzelt****: *NSG DB u.a. RHB Brüggkamp 1-2x, Gr. Moor ca. 20x(?), Teich Vor dem Ersten Baum 2x, Stehörn/Langenhorstwiese 3x, Umfeld Gr. Brook / Rethblick 3x, vermutlich auch Urbrook). **Umgebung u.a. AB oberhalb Kupferteich (1-2x), Bergkoppel / Filtzwiese 4-5x.

110	Sumpfrohrsänger	n: 90	-3 Ex.	13.05.-11.07.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bestand im NSG DB etwa 15 Reviere; in der Umgebung v.all. im Umfeld Filtzwiese / Wohldorfer Graben, ansonsten nur sehr vereinzelt. *Anscheinend profitiert die Art vom Erlensterben und der anschließenden Ausbreitung von Großseggen, insbesondere in der AB-Aue am Brüggkamp. Abseits dieser Teilfläche wohl allenfalls stabil.*

111	Gelbspötter	n: 97	-2 Ex.	12.05.-15.07.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Innerhalb des NSG DB bis zu 5 singende Männchen; in der Feldmark der Umgebung etwas verbreiteter.



Sein Gesang kommt meist von oben – Gelbspötter, 13.05.2021 [Foto: FyNN ZADE]

112	Mönchsgrasmücke	n: 497	-4 Ex.	08.03.-29.09.
-----	------------------------	--------	--------	---------------

Der Bestand im NSG DB wird auf etwa 225 Reviere geschätzt. Auch in der Umgebung allgemein verbreitet. Erstbeobachtung recht früh am 08.03. aus dem Klein Hansdorfer Brook [DR. B.WEBLING]. Die zweite Meldung folgt erst am 02.04. in der Schäferei / Schanze [JPS]; danach regelmäßige Daten.

113	<u>Gartengrasmücke</u>	n: 167	-2 Ex.	01.05.-24.07.
Der Bestand im NSG DB wird nur noch auf etwa 30 Reviere geschätzt.				
114	<u>Klappergrasmücke</u>	n: 28	-3 Ex.	19.04.-01.07.
Innerhalb des NSG DB maximal 1-2 Reviere, wenn überhaupt. Auch in der Umgebung nur vereinzelt, v.all. in bzw. an den Siedlungen außerhalb des NSG.				
115	<u>Dorngrasmücke</u>	n: 303	-5 Ex.	30.04.-11.09.
Der Bestand im NSG DB wird etwas schwächer auf gut 35 (-40) Reviere geschätzt. Auch im Bereich Wohldorfer Graben / Bergkoppel / Filtzwiese, im W-Teil NSG AB sowie im NSG KHB in offenerer Landschaft allgemein verbreitet.				
116	<u>Wintergoldhähnchen</u>	n: 215	-15 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 20 Reviere, auch in den Ausläufern des Rader Forstes w NSG DB nicht selten. Höchstzahlen: 02.02. 15 Ex. W-Rand Stehörnsmoor [M.PFREUNDT]; 05.12. 11 Ex. O-Spitze Ziegenmelkerbusch [FZ].				
117	<u>Sommergoldhähnchen</u>	n: 31	-2 Ex.	18.03.-24.08.
Im NSG DB knapp 10 Reviere. Meldungen gegenüber den Vorjahren weiter rückläufig (2017 n: 84, 2018 n: 45, 2019 n: 74, 2020 n: 47).				
118	<u>Kleiber</u>	n: 599	-5 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 55 Reviere, etwas zunehmend.				
119	<u>Waldbaumläufer</u>	n: 101	-2 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 20 Reviere.				
120	<u>Gartenbaumläufer</u>	n: 496	-6 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 75 Reviere.				
121	<u>Zaunkönig</u>	n: 822	-4 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 200 Reviere.				
122	<u>Star</u>	n: 254	-1000 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB etwa 20-25 Reviere. Im JAN, NOV und DEZ nur spärliche Daten meist kleinerer Trupps (i.d.R. max. 10-15 Ex.). Höchstzahlen: 13.06. ca. 1.000 Ex. Formationsflug über dem Gr. Moor [A.KLOTZ]; 18.09. ca. 700 Ex. Bergkoppel [FZ].				
--	<u>Wasseramsel</u>			
2021 keine Meldungen; zuletzt 18.03.2019 1 Ex.				
--	<u>Ringdrossel</u>			
2021 keine Meldungen; 2020 noch 8 Meldungen zu insg. 16 Ex.				
123	<u>Amsel</u>	n: 662	-12 Ex.	Ganzjährig
Bestand im NSG DB stabil bei etwa 200 Revieren.				

124	Wacholderdrossel	n: 83	-250 Ex.	-30.04.)(10.10.-
------------	-------------------------	--------------	-----------------	--------------------------

Außerhalb des o.g. Zeitrahmens eine Sommerbeobachtung (21.06. 1 Ex. SE-Ecke Beim Ersten Baum [KW]), **trotzdem kein Brutverdacht**. Größte Frühjahrs-meldungen Ende MRZ; Maximum: 20.03. ca. 250 Ex. Bergkoppel [TD], 28.03. ca. 200 Ex. östlich Bunsberg [DR. B.WEBLING]. In der 2. Jahreshälfte außer im DEZ nur kleine Trupps a 10-30 Ex.; Maximum: 11.12. Beim Ersten Baum ca. 100 Ex. [T.RUST], 18.12. 164 Ex. nrdl. Langenreier Weg [FZ].

125	Rotdrossel	n: 101	-250 Ex.	-02.05.)(16.10.-
------------	-------------------	---------------	-----------------	--------------------------

93 Meldungen betreffen das Frühjahr mit Höchstzahlen im MRZ / APR: 15.03. ca. 200 Ex. Wiese sdl. Bunsberg [KW]; 28.03. ca. 250 Ex. Triftweg / Rübeland [FZ]; 19.04. ca. 200 Ex. Acker wstl. Rothwegen [KW]. Nur 8 Herbstdaten zu Einzelvögeln und kleinen Trupps bis max. 30 Ex.

126	Singdrossel	n: 334	-12 Ex.	15.02.-22.11.
------------	--------------------	---------------	----------------	----------------------

Bestand im NSG DB etwa 75 Reviere. Regelmäßige Daten ab Ende FEB und im Herbst bis Mitte FEB. Danach noch 2 Meldungen „außer der Reihe“: 09.11. 1 Ex. S-Rand Schanze [TD]; 1 Ex. Rothwegener Weg sdl. Lehrrevier [KW].

127	Misteldrossel	n: 318	-17 Ex.	Ganzjährig
------------	----------------------	---------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB gut 22 Reviere, offenbar rückläufig.

128	Grauschnäpper	n: 207	-5 Ex.	07.05.-29.08.
------------	----------------------	---------------	---------------	----------------------

Bestand im NSG DB etwa 35 Reviere. *Die Art schien 2021 noch stärker zurückgegangen zu sein als hier angenommen. Wobei unklar ist, ob dies ein objektiver Rückgang ist – oder ein einmaliger „Ausrutscher“ auf Grund der nass-kalten Witterung im APR / MAI.*

129	Trauerschnäpper	n: 169	-2 Ex.	24.04.-12.06.
------------	------------------------	---------------	---------------	----------------------

Bestand im NSG DB deutliche Zunahme auf mind. 25 Reviere.



Trauerschnäpper Männchen, 30.05.2021 [Foto: FYNN ZADEF]

130	Braunkehlchen	n: 10	-4 Ex.	07.05.-26.09.
------------	----------------------	--------------	---------------	----------------------

Erneuter Rückgang der Meldungen (2019 n: 36, 2020 n: 19). Offenbar nur noch sporadische Durchzügler betreffend: 2 Daten zu je 1 Ex. am 07.05. und 09.05.; dann erst wieder im Herbst: 22.08.-26.09. 8 Daten zu insg. 13 Ex.; die meisten Daten betreffen das Umfeld Wohldorfer Graben / Bergkoppel.

131	Schwarzkehlchen	n: 183	-5 Ex.	28.02.-15.10.
------------	------------------------	---------------	---------------	----------------------



Schwarzkehlchen Männchen, 30.05.2021 [Foto: FYNN ZADEF]

Bestand im NSG DB max. 10 Reviere (2020 noch etwa 15 Reviere). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Daten fast halbiert (2020 n: 340); regelmäßige Meldungen erst ab 19.03.2021. *Rückgang der Daten und Reviere sind wohl auf den überraschenden Wintereinbruch im FEB zurückzuführen.*

132	Rotkehlchen	n: 630	-5 Ex.	Ganzjährig
------------	--------------------	---------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB etwa 175-180 Reviere, etwas zunehmend.

133	Blaukehlchen	n: 42	-3 Ex.	26.03.-03.07.
------------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Bestand im NSG DB vermutlich etwa 15-20 Reviere. Filtzwiese / Bergkoppel weitere 2-3 Reviere. Vorkommen im NSG KHB nicht auszuschließen, bisher aber nicht belegt.

134	Nachtigall	n: 57	-4 Ex.	24.04.-14.06.
------------	-------------------	--------------	---------------	----------------------

NSG DB kein Revier; W-Teil NSG AB und NSG KHB bis zu 6 Reviere:

Bunsberg 1 singendes Männchen, Rothwegener Weg von Rothwegen bis Kleingartenverein Lehmkuhlen 3-5 singende Männchen. Aus der Feldmark nw Filtzwiese nur je 1 Meldung 01. und 02.06., wohl kein Revier betreffend.

135	Hausrotschwanz	n: 25	-2 Ex.	03.04.-09.10.
-----	-----------------------	-------	--------	---------------

Im NSG DB keine Reviere; nur in Dörfern und an Höfen der Umgebung: Mühlenteich, Wohldorfer Hof, Wiemerskamp (mehrere singende Männchen), Pflingsthorst, Klein Hansdorf, Reiterhof N-Ende Mühlenbrook...

136	Gartenrotschwanz	n: 396	-3 Ex.	17.04.-11.09.
-----	-------------------------	--------	--------	---------------

Bestand im NSG DB zunehmend, aktuell bis zu 70 Reviere.

137	Steinschmätzer	n: 12	-5 Ex.	06.05.-10.09.
-----	-----------------------	-------	--------	---------------

Nur Durchzügler; auch deren Zahl (Daten und Individuen) ist deutlich rückläufig. 10 Meldungen zu Frühjahrszug 06.05.-09.05. von den zentralen Wiesen im DB sowie Bergkoppel / Filtzwiese / Wohldorfer Graben. Nur noch 2 Herbst-Meldungen 08.09. bzw. 10.09.

138	Heckenbraunelle	n: 66	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 15-20 Reviere.

139	Haussperling	n: 79	-80 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Brütet nur in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung, u.a. Gut Wohldorf, Wiemerskamp, Lange Reihe, Klein Hansdorf.

140	Feldsperling	n: 78	-40 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

NSG DB 1 Revier am Wohnhaus des Försters, alle anderen Nistplätze liegen außerhalb des NSG: u.a. Siedlung am Kupferteich, BrookHus, Büldenkrug.

141	Baumpieper	n: 515	-20 Ex.	14.04.-09.10.
-----	-------------------	--------	---------	---------------



Zum Mittag serviert der Baumpieper heute Grashüpfer, Stehörnswiese 14.07.2018

Bestand auch im NSG DB etwas rückläufig, aktuell etwa 130 Reviere. In der Umgebung nur noch vereinzelt.

142	Wiesenpieper	n: 61	-30 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Angesichts der weitgehend schnee- und frostfreien Witterung auch Daten aus den Wintermonaten (JAN und DEZ). Offensichtlicher Frühjahrszug bis Mitte MAI. herbstlicher Durch- und Zuzug ab Mitte/Ende SEP. Auch aus den Sommermonaten (JUN – AUG) je 1-2 Meldungen, aber nirgends mehrfach oder gar Daten mit klarem Hinweis auf Revierbezug, Gesang, Futter tragend o.ä.; folglich nirgendwo im oder am DB Brutverdacht.

143	Bergpieper	n: 9	-3 Ex.	-20.02.)(10.12.-
-----	-------------------	------	--------	--------------------

Erheblich weniger Meldungen als im Vorjahr: Jahresanfang 4 Daten zu 1-3 Ex.; Jahresende 5 Daten zu 1-2 Ex.; der mehrere Jahre genutzte Rastplatz im NW der Bergkoppel (an der Gülle-Lagerstätte) ist offenbar verwaist.

144	Gebirgsstelze	n: 59	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------	-------	--------	------------

Vorkommen auf den Flusslauf der AB beschränkt, NSG DB 0-2 Reviere: RHB Brückkamp, evtl. auch am O-Ende Brückkamp. Weitere Vorkommen in der Umgebung: AB-Aue am Klärwerk Ahrensburg, Kreppehgener Graben sdl. Waldfriedhof, Schleuse Kupfersteich, Wohldorfer Mühle.

145	Wiesen-Schafstelze	n: 56	-5 Ex.	28.04.-29.08.
-----	---------------------------	-------	--------	---------------

NSG DB aktuell kein Bruthinweis; Feldmark Wohldorfer Graben / Filtzwiese mind. 2-3 Reviere; evtl. 1 Revier in den Wiesen zwischen Wiemerskamp u. Brandsmoor. Bemerkenswert: 23.07. 5 Ex. 1.KJ Wohldorfer Graben [J.W.BERG]. Umfasst auch 8 Meldungen zu „*Schafstelze, unbestimmt*“.

146	Thunberg-Schafstelze	n: 1		
-----	-----------------------------	------	--	--

Einzigste Meldung: 06.05. 1,0 Ex. Nahrung suchend auf der Wiese östl. Kupfersteich [IP]; *evtl. aber auch gelegentlich übersehen.*

147	Bachstelze	n: 281	-50 Ex.	24.02.-17.10.
-----	-------------------	--------	---------	---------------

Im NSG DB etwas rückläufig auf ca. 15 Reviere. Höchstzahlen: 16.07. 50 Ex. Wohldorfer Graben Nahrung suchend [PH]; 23.07. 25 Ex. ebendort [J.W.BERG].

148	Buchfink	n: 1.088	-100 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------	----------	----------	------------

Bestand im NSG DB min. 310 Reviere. Kein auffälliger Frühjahrszug; ab Ende AUG 7 Meldungen zu Ansammlungen mit 20-40 Ex., nur einmal mehr: 25.09. ca. 100 Ex. Nahrung suchend Feldflur sdl. Jersbek OT Lange Reihe [IP].

149	Bergfink	n: 54	-50 Ex.	-03.04.)(25.09.-
-----	-----------------	-------	---------	--------------------

Nur eine Frühjahrsmeldung: 03.04. 1 Ex. Rader Forst wstl. NSG DB [TD]. Zum Jahresende zwar mehr Meldungen, meist aber auch nur in geringer Zahl: ganze 3 Meldungen zu mehr als 12 Ex., Höchstwerte: 31.10. 50 Ex. Professormoorwiese [FZ], 11.12. 30 Ex. Wohldorfer Wald am Parkplatz sw Mühlenteich [T.RUST].

150	Kernbeißer	n: 159	-14 Ex.	ganzjährig
-----	-------------------	--------	---------	-------------------

Bestand im NSG DB knapp 15 Reviere. Meldungen vom 01.01. bzw. 28.02. deuten auf einzelne Überwinterer. Regelmäßige Meldungen erst ab 17.03. bis Jahresende. Höchstzahlen: 11.12. 14 Ex. nahe Försterei Wohldorf [T.Rust], 18.12. 12 Ex. Böshörn östl. Naturpfad [FZ].

151	Gimpel	n: 227	-8 Ex.	ganzjährig
-----	---------------	--------	--------	-------------------

Im NSG DB vermutlich max. 10 Reviere. Keine Hinweise auf sogenannte „Trompeter“ (Angehörige der NO-europäischen Unterart).

152	Girlitz	n: 1		
-----	----------------	------	--	--

Einzige Meldung: 12.05. 1 Ex. Bültenkrug [KW]. *Hier sicher kein Revier. Entweder noch Zug oder ein Gast aus Dorf Wiemerskamp, wo gelegentlich Brutverdacht besteht.*

153	Fichtenkreuzschnabel	n: 7	-10 Ex.	-xx.xx.) (10.07.-
-----	-----------------------------	------	---------	--------------------------

Sporadische Daten aus dem 2. Halbjahr, mehr oder weniger planlos über den DB verstreut. **Somit kein Brutverdacht.**

154	Grünfink	n: 106	-7 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------	--------	--------	-------------------

Innerhalb des NSG DB nur noch 2-3 Reviere. Einzelne Reviere unmittelbar außerhalb, z.B. Bültenkrug, Landarbeiterhäuser am Kupferteich...

155	Stieglitz	n: 380	-50 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	-------------------

Innerhalb des NSG etwa 15 Reviere. Nach der Brut sowie im Winterhalbjahr teilweise auch größere Trupps; Höchstwerte: 24.08. Wohldorfer Graben 50 Ex. [T.RUST], 22.12. Sielbek-Niederung nrdl. Wiemerskamp 40 Ex. [KW].

156	Erlenzeisig	n: 456	-300 Ex.	-04.05.) (17.07.-
-----	--------------------	--------	----------	--------------------------

Kein Brutverdacht. Meldungen von kleinen Trupps (ca. 10 Ex.) bis 15.04. betreffen wohl Wintergäste bzw. Durchzügler; Einzelvögel bis Anfang MAI, jedoch weit verstreut und ohne klaren Revierbezug. 05.05. – 16.07. keine Meldungen; erst danach wieder regelmäßige Daten, die nahtlos in den herbstlichen Zuzug der Wintergäste übergehen. Höchstzahlen JAN – Feb 20-30 Ex.; SEP – DEZ öfters 20-30 Ex., gelegentlich auch 50-100 Ex., nur ausnahmsweise mehr: 17.10. ca. 300 Ex. Aukamp-nw, 17.10. ca. 150 Ex. Scheidegraben östl. Gr. Brook, 27.11. 150 Ex. N-Rand Filtzwiese [alle: FZ].

157	Birkenzeisig	n: 28	-6 Ex.	-17.04.) (08.10.-
-----	---------------------	-------	--------	--------------------------

Keine Bruthinweise und auch keine Hinweise auf nennenswerten winterlichen Einflug aus Skandinavien. Die Höchstzahlen könnten auch umherstreifende, heimische Familienverbände betreffen: 05.11. 5 Ex. Professormoor, 21.11. 4 Ex. Grenzwall O-Ende, 18.12. 6 Ex. Jagddamm O-Ende [alle]: FZ. *Keine Bestimmung bis auf (Unter-)Artniveau.*

158	Bluthänfling	n: 30	-45 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Im NSG DB wohl keine Reviere, eher aus der Feldmark in der Umgebung einfliegend: Wiemerskamp-Bültenkrug, Klein Hansdorf, Rothwegen, Wohldorfer Graben. Bemerkenswerte Ansammlungen: 28.02. 45 Ex. im zentralen DB „im Wipfel von Birken, selbst für das Spektiv fern“ [H.HANSEN], 19.09. 21 Ex. im Trupp Nahrung suchend in der Feldmark östl. Hoisbüttel [S.GARTHE].

159	Goldammer	n: 539	-25 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	------------

Im NSG DB etwa 25 Reviere. Für die drei 2021 kartierten KM-Quadrate ergibt sich ein Rückgang von mehr als 60%. Bis auf eine Ausnahme winterliche Ansammlungen bis max. 8 Ex. – Zeichen für Rückgang der hiesigen Population oder ausbleibenden winterlichen Zuzug? Höchstwert: 22.12. 25 Ex. Gut Wohldorf [M.TENHAEFF].

160	Rohrammer	n: 110	-20 Ex.	01.03.-26.12.
-----	------------------	--------	---------	---------------

Im NSG DB etwa 15 Reviere. Möglicherweise weitere Reviere in den nicht kontrollierbaren Bereichen von Gr. Moor und Urbrook. Von den einseharen Wiesen sind nur noch die von Binsen und Röhrichten dominierten Teilflächen von der Professormoorwiese und Langenhorstwiese / Stehörn / Pott (sowie außerhalb des NSG die Brache im SW der Filtzwiese) gut besetzt. *Mögliche Ursache für den dramatischen Rückgang (> 60%) seit der letzten Kartierung vor nicht einmal 10 Jahren dürften sein: Absinken der Wasserstände in Folge mehrerer extrem trockener Jahre und Instandsetzung des Grabensystems, Wiederaufnahme bzw. Intensivierung der Wiesenpflege und einhergehend die Verdrängung der Grünbrache-Stadien.*

Zusammenfassung und Ausblicke:

Um die Vogelwelt im NSG DB ist es offensichtlich weniger gut bestellt wie man allgemein gerne annimmt. So konnten trotz neuer Rekord-Datenzahlen deutlich weniger Vogelarten beobachtet werden als in den Vorjahren: Nur 160 Arten wurden 2021 registriert. Dies ist der zweitniedrigste Wert seit der Einführung von ORNITHO.DE! 2012-2020 wurden im Mittelwert rund 166 Arten / Jahr gemeldet – Minimum 156 Arten 2015 / Maximum 172 Arten 2016.

Auch die 2021 von Irene Poerschke durchgeführte 2. Brutvogel-Kartierung auf den KM-Quadraten 7654, 7755 und 7756 lässt gegenüber 2014/2015 wesentlich mehr „Verlierer“ als „Gewinner“ erkennen. Allerdings betrifft diese Folge-Kartierung bislang nur rund 2,8 von 8 km² NSG-Fläche. Daher wurden für die Gesamtab schätzung auch die Bestandszahlen für die bisher noch nicht neu bearbeiteten KM-Quadrate neu eingeschätzt und dann die prozentualen **Veränderungen der geschätzten Gesamtbestände 2021 zu 2014/15** ermittelt:

Gewinner gegenüber 2014/2015	Verlierer gegenüber 2014/2015
neu seit 2015 <ul style="list-style-type: none"> ▪ --- 	Verschwunden seit 2015 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reiherente (ehemals Gr. Moor) ▪ Sperber ▪ Tüpfelralle ▪ Waldohreule
Starke Zunahme (> +50%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Waldwasserläufer ▪ Trauerschnäpper ▪ Blaukehlchen 	Starke Abnahme (>50%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Jagd-)Fasan ▪ Rabenkrähe ▪ Weidenmeise ▪ Feldschwirl ▪ Grünfink ▪ Goldammer ▪ Rohrammer
Deutliche Zunahme (>25-50%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kiebitz ▪ Kohlmeise ▪ Sumpfrohrsänger ▪ Sommergoldhähnchen ▪ Kleiber 	Deutliche Abnahme (>25-50%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Graugans ▪ Krickente ▪ Mäusebussard ▪ Wachtelkönig ▪ Kleinspecht ▪ Tannenmeise ▪ Haubenmeise ▪ Gelbspötter ▪ Gartengrasmücke ▪ Grauschnäpper ▪ Schwarzkehlchen ▪ Kernbeißer ▪ Gimpel
Leichte Zunahme (>10-25%)* <ul style="list-style-type: none"> ▪ Buntspecht ▪ Waldlaubsänger ▪ Mönchsgrasmücke ▪ Waldbaumläufer ▪ Gartenrotschwanz ▪ Stieglitz 	Leichte Abnahme (>10-25%)* <ul style="list-style-type: none"> ▪ Waldschnepfe ▪ Ringeltaube ▪ Kuckuck ▪ Schwarzspecht ▪ Mittelspecht ▪ Eichelhäher ▪ Fitis ▪ Zilpzalp ▪ Wintergoldhähnchen ▪ Singdrossel ▪ Misteldrossel ▪ Baumpieper ▪ Bachstelze

* Möglicherweise auch auf Erfassungsdefizite, Witterungseinflüsse oder zufällige Bestandsschwankungen zurückzuführen:

Bei Arten mit sehr wenigen Revieren führt schon eine minimale Änderung um ein einziges Revier zu signifikanten „Schwankungen“, z.B. Wachtelkönig 2014 3 rufende Männchen / 2021 2 rufende Männchen ergibt rein mathematisch einen Verlust von 33%.

Mehr oder weniger stabil (-10% bis +10%): Singschwan, Schnatterente, Stockente, Zwergtaucher, Wespenbussard, Rohrweihe, Seeadler, Kranich, Wasserralle, Teichralle, Blässralle, Bekassine, Uhu, Waldkauz, Eisvogel, Grünspecht, Pirol, Neuntöter, Blaumeise, Sumpfmehse, Feldlerche, Rauchschwalbe, Schwanzmeise, Rohrschwirl, Schlagschwirl, Dorngrasmücke, Gartenbaumläufer, Zaunkönig, Star, Amsel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Feldsperling, Gebirgsstelze und Buchfink.

Nicht berücksichtigt, da 2014-2021 nur unregelmäßig oder vorübergehend im NSG DB brütend, wurden folgende Arten: Kanadagans, Habicht, Rotmilan, Flussregenpfeifer, Wendehals, Kolkkrabe, Schilfrohrsänger, Klappergrasmücke, Zwergschnäpper, Braunkehlchen, Wiesen-Schafstelze, Fichtenkreuzschnabel, Erlenzeisig, Birkenzeisig und Bluthänfling.

Die neuerliche Auswertung nach Kartierung weiterer KM-Quadrate im Jahr 2022 bleibt abzuwarten.

Literatur

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2001]

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2020]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung 2021

Von Jens-Peter Stödter

Seit 1981 brüten Kraniche im Duvenstedter Brook. In den ersten Jahren wurde ihr Schutz durch den WWF organisiert. 1985 gründete sich der Arbeitskreis Walddörfer im NABU. Seit dem Rückzug des WWF in den 1990er Jahren kümmert sich der NABU Walddörfer allein um den Kranichschutz im Brook. Dieser ruht traditionell auf zwei Säulen:

Biotopepflege in der Moorheide: Hierbei werden Moorheide-Flächen „entkusselt“, also von jungen Birken und Kiefern befreit. Außerdem werden alte Gräben verschlossen, um das Austrocknen der Flächen zu verhindern.

Ehrenamtliche Kranichwache: Vom 26.03. bis 09.07. bezogen 15 Wochen lang insgesamt 27 Personen (für je eine Woche) ihr Quartier in der alten Förster-Dienstwohnung auf dem Forstbetriebshof. Ihre Aufgaben: Erfassung und Dokumentation der Kranichbeobachtungen, wenn möglich auch anderer Vogelarten, Information der Besucher sowie – wenn nötig – auch Ansprache bei Verstößen gegen die NSG-Verordnung. An den Feiertagen (Ostern, Erster Mai, Himmelfahrt / Vatertag und Pfingsten) wurden sie wieder von einer mehr oder weniger großen Zahl an Mitgliedern des NABU Walddörfer unterstützt.

Alle Maßnahmen werden in der AG Brook besprochen. Dies ist ein in der Regel vierteljährliches Treffen von Vertretern und Vertreterinnen der BUKEA, der Revierförsterei sowie der betreuenden Verbände Botanischer Verein, BUND, LJV, Naturwacht und NABU.



Kranichpaar mit Nachwuchs...; Beim Ersten Baum, 08.05.2021

Soweit war alles wie immer. Doch das zweite Corona-Frühjahr brachte auch einige Neuerungen:

Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang auch unsere ehrenamtlichen Ranger, die seit Herbst 2020 nahezu jedes Wochenende mindestens einen halben Tag vor Ort sind, um Besucher und Besucherinnen des Gebietes zu informieren.

Im Februar 2021 wurden bei Stichproben selbst auf sonst wenig genutzten Wegen 50 bis 70 Passanten pro Stunde gezählt. Dies führte zu massiven Schäden durch achtlose Vermüllung, Vertritt der Vegetation an den Wegrändern sowie Störung der Kraniche und anderer Tiere. Daher entschied die BUKEA, den Naturpfad und den Grenzwall von März bis in den Juli komplett zu sperren, um so für größere Ruhezone zu sorgen.



Kranich mit Nachwuchs; nw Büldenkrugsweg, 26.06.2021

Der große Aufwand hat sich gelohnt: Im NSG Duvenstedter Brook bezogen mindestens 14 Kranichpaare ihr Revier, die insgesamt 11 Jungvögel erbrüteten. Im Brook-Umland (und somit abseits unserer Schutzmöglichkeiten) zählten wir mindestens 8 Kranichpaare, die aber nur 2 Jungvögel hatten.

Die Gräser im Moor

Von Jens-Peter Stödter



Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) [Beim Madenpohl, 25.07.2009]

So mancher schwärmt von stolzen Eichen,
deren Kronen an den Himmel reichen.
Auch wenn im Moos das Veilchen blüht
ist mancher Dichter sehr bemüht.
Bislang jedoch man stets vermied,
zu reimen über das Schnabelried.

Ein Umstand, dessen lange Dauer,
allmählich dieses Gras macht sauer.
Vor Neid schon bleich und gelblich grün
lässt's keine bunten Blumen blüh'n.
Doch moorig' Wasser an den Füßen
lässt im Sommer kleine Sternlein sprießen.

Warum, weiß keiner so genau,
denn Wollgras stiehlt ihm stets die Schau.
Wenn weiße Watten im Wind sich dreh'n,
wird dies von allen gern geseh'n.
Doch Wollgras-Puschel verweh'n geschwind,
sodass sie bald vergessen sind.

Das Schnabelried jedoch träumt weiter
von seinem Verslein, kurz und heiter...

Haben Sie weitere Fragen...?

Zentrale E-Mail: walddoerfer@nabu-hamburg.de

Timo Depke **Leitung NABU Walddörfer**

Auf dem Kamp 20 - 22889 Tangstedt OT Rade - Tel.: 040 / 60 01 32 57

Dagmar Meske **Stellv. Leitung**

Im Rühmt 38 - 22145 Hamburg - Tel.: 040 / 64 86 16 28

Britta Reimer **Stellv. Leitung**

Haberkamp 2a - 22927 Großhansdorf - Tel.: 04102 / 624 77

Jens-Peter Stödter **Stellv. Leitung**

Hans-Stender-Weg 11 - 22889 Tangstedt - Tel.: 04109 / 66 16

NABU Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Straße 21

Tel.: 040 / 69 70 89 –0

20535 Hamburg

Fax: 040 / 69 70 89 –19

www.nabu-hamburg.de

BrookHus (Informationshaus Duvenstedter Brook)

Duvenstedter Triftweg 140

Tel./Fax 040 / 607 24 66

22397 Hamburg

Öffnungszeiten:

APR bis OKT: Di-Fr 13:30 – 17 Uhr / Sa, So u. feiertags 11 – 17 Uhr

FEB, MRZ und NOV: Sa, So und feiertags 11 – 17 Uhr

DEZ und JAN: geschlossen

Spenden für den NABU Hamburg:

GLS Bank - IBAN: DE71 4306 0967 2049 5397 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer als
Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

Vorderseite: Kranich füttert Nachwuchs [Foto: JP.STÖDTER]

Rückseite: Arbeitseinsatz Mühlenbrook [Foto: C. RÜHL]

Schau doch mal rein!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, Infostände oder Unterschriften-Sammlungen gegen die fortschreitende Bebauung unser Walddörfer organisieren, Werkzeuge warten oder Suppe für tatkräftige Landschaftspfleger/innen kochen... Die Liste der Aktivitäten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU Hamburg ist lang. Und sicher finden auch Sie hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...

**Ort, Datum und Uhrzeit
wegen Corona bitte aktuell erfragen**

...und im Internet sind wir zu finden unter:

www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer